

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Doctrinal für die Leyen, gemacht zu tutsch - Cod. Ettenheim-Münster 18

Gross, Erhart

[S.l.], [16./17. Jahrh.]

[urn:nbn:de:bsz:31-107581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107581)



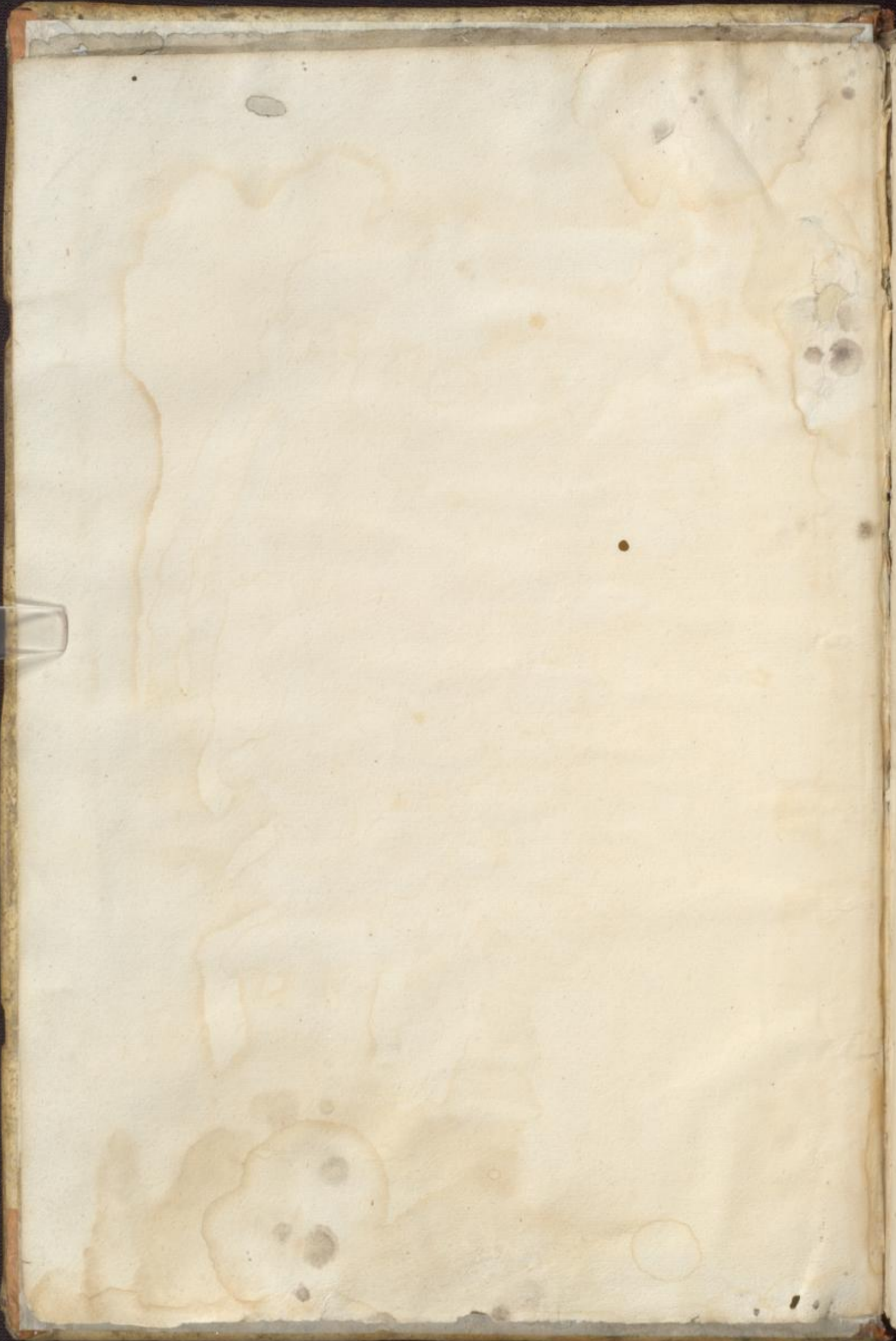
[Faint, illegible text on a small leather label]

E. M. 1823

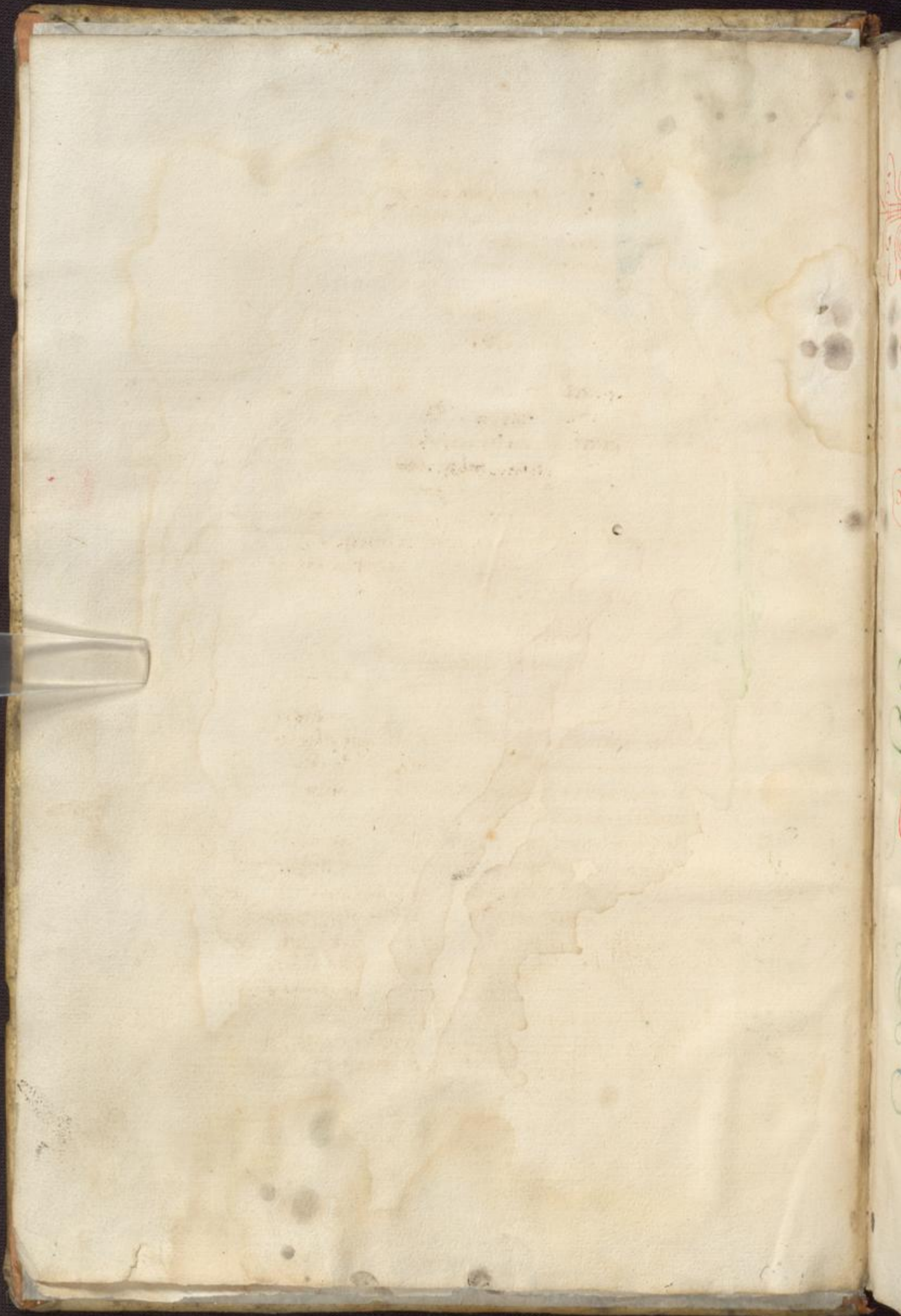
6. Aufl. 18

E. M. 18

A



1



Ve heben sich an drey Bücher des doctrinals für die leren gemacht zu tütstz. So das die capittel sie noch wissen. Als man in diesem büch über verlichem capittel wie sie noch gemeldet istot geschriben findet etc.

**Das Erste büch
des doctrinals**

- Das erste capittel wiset von engel vnd menschen
- Das ander capittel ist wie du wisheit leren solt
- Das dritte capittel ist wie du wisheit reden leren solt
- Das vierde capittel von liebe zu gott vnd dym eben menschen
- Das funffte capittel wie die liebe gottes in vns kumpt
- Das sechste capittel wie man hoffnung sol haben zu gott
- Das sibende capittel von liebe gott zu bewisen
- Das achste capitel Almusen zu geben die got danckneime sint
- Das nunde capittel wie du got sin gebotte halten solt

**Das Ander büch
des doctrinals**

- Das erste capittel wiset wie du erwerben solt das ewig leben
- Das ander capittel von der liebe zu der ewigen seligkeit
- Das dritte capittel wie götliche liebe an zu heben sy
- Das vierde capittel waxup götliche liebe kumpt
- Das funffte capittel von übel die do kumen von böser liebe
- Das sechste capittel von groffen übel der grünygen
- Das sibende capittel wie hochfart wider götlichkeit sy
- Das achste capittel wiset von der toren hochfart
- Das nunde capittel wie man sol myden böse geselleschaft
- Das zehende capittel wie do sy erberkeit güter geselleschaft
- Das eilffte capittel wie du solt führen ein sicher leben
- Das zwölffte capittel wie man liebe vnd fruntshaft macht
- Das tützenhende capittel das güte sy wo vil ketz sint
- Das vierzehende capittel von getruwer vnd woxer fruntshaft
- Das funffzehende capittel wie man frunde erkennen sol



Das sechszehende capittel vatter mütter vnd fründen exe
zu bieten

Das siebenzehende capittel wie die kinde sollen halten
in eltern

Das achtzehende capittel wie der man sol halten sin wip

Das neunzehende capittel von mans vnd wibs eynunge

Das zwentzigste capittel wie man sol fründe halten

Das ein vnd zwentzigste capittel wie man fründe
sol straffen

Das zwey vnd zwentzigste capittel vnschönen fründen be-
gegnet mit worten

Das drey vnd zwentzigste capittel moße zu haben noch
zitlichen gütern

Das vierd vnd zwentzigste capittel wie man sol gobe
nemen vnd verdienen

Das funfft vnd zwentzigste capittel wem vnrrecht be-
gegnet wie das zu liden sy

Das sechst vnd zwentzigste capittel seit von menschlichem lobe

Das sieben vnd zwentzigste capittel wie man richum
gewinnen sol

Das acht vnd zwentzigste capittel wie man richum sol halte

Das neun vnd zwentzigste capittel wie du dirz dms hant
srots solt neren

Das zehnt vnd zwentzigste capittel wie narung zu gewinnen gottlich sy

Das ein vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wisset von müßig gengen

Das zwey vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wisset von der vnkußheit

Das drey vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wie man sol zittlich
gütern nützen

Das vierd vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wisset noch erlichem rich-
tum zu stellen

Das funfft vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wie man sol gesuntheit
verorgen

Das sechst vnd zehnt vnd zwentzigste capittel von richums vnd armutz
an ferchtung

Das sieben vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wie ein man sol sin lib
bewaren

Das acht vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wie man mit sol den dott
fortiffen

Das Nund und triffigste capittel seit von Dichten die sünden
 Das vierzigste capittel wo man wochheit sagen sol
 Das em und vierzigste capittel von vnderstheit die wor:
 heit zu frogen
 Das zwey und vierzigste capittel wifet von vorteln sprechen
 Das trey und vierzigste capittel wifet von vrtail zu geben
 in rlegen
 Das vierd und vierzigste capittel wie man got sol forchten
 in dem vrtailn
 Das funfft und vierzigste capittel seit von fursten gut und
 böse

Das dritte buch
des doctrinalis

Das erste capittel wifet von der gerechtigkeit
 Das ander capittel wifet von rede und redelicheit
 Das dritte capittel wifet von kunsten zu lernen
 Das vierde capittel wifet von tugen zu lernen
 Das funffte capittel wifet von hordsfart und laster
 Das sechsste capittel wifet von nyde und von hafe
 Das sibende capittel von der hordssten gaben von gotte
 Das achtste capittel von toren und wifet wifheit
 Das nunde capittel wifet von lust und obenture
 Das zehende capittel wifet von forcht und liebe
 Das elffte capittel von philo sophia und was ist
 Das zwolffte capittel wifet von trume und was trume ist
 Das tretzehende capittel wifet von freffery und trunckenheit
 Das vierzehende capittel wifet von gedult und vertragen
 Das funffzehende capittel wifet von stercke
 Das sechszehende capittel wifet von nemen und wider geben
 Das sibentzehende capittel wifet von fride
 Das achtzehende capittel wifet von vnfschulde
 Das nuntzehende capittel wifet was rligheit sy
 Das zwentzigste capittel wifet wie man sol wolgemuit syn
 Das em und zwentzigste capittel wifet wie man die
 welte sol fliehen

47

Dem das do vns ist erliche vnd in tugenden zu gott furet
vnd darumb so sol dise gegenwertige lexe genemmet werden
der leyen doctrynale Darumb das der name von Doctrina
kompt Das zu tutsche ist lexe were nu flissig ist zu lesen dis
buchs der lezet darus vil das zu dem leben gehoert Das uff
erden lobelich ist vnd segcket den menschen darnoch in
das ewige rich

Das amder Capittel Ist wisheit zu leren

Dem gott genode gitt Das ex sin muete wil zu wis-
heit leren der muess volgen dem rate Socrats
do ex spricht Es das du wilt reden so lere es vor
wan were redet das das ex mit vor verwinpt der bestembt
sich selber do ver sumen sich die menschen Als Ieronimus
spricht Sie do nicht haben geletet reden vnd kommen doch
mit schwingen Darumb wer zu wisheit wil komen der
muess das wissen Das die erst sach ist sie zu begriffen vnd
das bedocht Pitagoras der do kernen menschen wolt ne-
men in sin schule ex glocet hme dan vor das ex wolt swi-
gen funff vore vnd ex solt glauben in horen sinen lexe
Als ist aller tugent anfang schwingen Cato spricht die
erst tugen ist als ich meyn das man die zungen zeme-
wan der nohet sich gott der do kan ver nunnffig schwingen
Socras spricht lunger mensch du solt kume reden in diner
sach Wirstu aber zwinrent gefioget so hebe din koupt uf
vnd antwurte were die moße hellet der betrachet Warne
was wo zu wem ex wil sin wort schicken vnd ex sie flissig
das ex sye setze ordenlich Treglich in hem lute vnd das sie
sint ernst in glimpfe vnd woxheit volle mit der lexe muess
der mensch sich geben uff betrachten das das ex hort So
bliben die ynnern synne vnder streouwet vnd do mit wurte
der mensche einer gutten gedechtnis Darumb das ex in
dem betrachten list in sinen gedachten recht als usser

8

Einem buch. So kan ex dan das ein andern leken das ex in
yime selber treit verborgen. Salomon der spricht wer do lexe
ver schmoget. der blibet on ere ewiglich. vnd darumb wime
von mir wifheit vnd nicht gold wan wifheit gibt die von
dötlichkeit. Aber gold wurt zu nicht. Spracht spricht lexe vnd
fugge vil in der lugent. So kumpt die wifheit in dem alter
was du nicht hast zu samen getragen in der lugent. Wie
kan die das komen wan du alt wurdest. Were darumb gern
die lexe horet vnd behelt yr wort. In dem gederat mit
dem betrachten der blibet on schande. Durch wider die die
yime schame zu ziehen. Als salomon spricht Ein wifer
man der getruwet man der getruwet der troheit. vnd
blibet on schrecken. Die lexe leket das die menschen schif
fen uff den wassern iuber das diese mere. vñ lexe vohet
man louwen. Bexen hirtze wolff fuchs he hurner hasen vo
gel vnd hunde. Die erde bringet mit korn on lexe. Die lexe
machtet korn zu mele. Die lexe macht us dem brote. On
lexe müsten wir sin. On win mette vnd bierre vnd dar
umb spricht Salomon wer do ver schmoget wifheit vnd
lexe. Der ist ein toxe. Durch so hat das die lexe an in in multi
teit ye mere ein mensche leket ye me es kan vnd do mit
wechset der belangen noch wifheit recht. In den synnige
hertzen. Als man liset von eym manne. Das ex spracht
myn souge ist in dem belangen der wifheit. Ich solt
sterben vnd stelle doch als ernstlich noch der lexe. Als ob
ich solt ewiglichen leben. Cattho spricht das des menschen lebe
one kunst ist als ein bilde des todes. Beneta spricht müffig
keit on lexe ist der dote. vnd eims lebenden menschen begre
nise. Aber do wider spricht die trogheit lexe ist arbeit sam
vnd es ist mühe sam wifheit noch zu stellen. Salomon
spricht wie slossstu treget mensch. Biets fulbart zu der
em beissen. Die ist ein schwaches tlemes vnd blindes tier.
lin vnd ist doch als arbeit sam. Das sie in dem sumer
sich ver sacht das sie iuber den winter narunge habe. Es ist
ein usspruche aller vernünftigen vnd hoher synnigen
das alle wolgestaltte nature die flühet müffigkeit. Dar
vmb das sie von trogheit ist. Ist ein sündiger müte vnd

5
Ein ver dacht leben **Job** spricht das der mensch wirt ge
boxen zu arbeit als ein vogel zu fliegen **Parumb** wil
der mensche die erden besitzten wil er geert werden wil er
entzinnen eym sundigen leben wil er myden bohsheit
wurtzel die gittigkeit wil er hoffnung haben zu dem ewi
gen leben wil er sin on lügen vnd bliben in der hulde got
tes Das bringet in die lere in wißheit

Das dritte Capittel ist **Wißheit zu reden leren**

Noch der lere volgt die spruch **Salomon** spricht
der bozgen wißheit vnd begrabener schatz was
nutzes ist in den beiden Also ist es not wo ein
mensch ist komen durch die lere in kunst vnd wißheit
das er die wol kan mit der zungen us sprechen Des men
schen sele die in ir hat den schatz der wißheit den zeigt
sie mit der zungen mit den worten die sie machet In
dem munde die styme des lutes der worte gibt vnder scheid
in allen sprochen **Stympffe** **Enst** liebe hase dorn vnd
lügen wochheit clage antwurten **Exlosen** **Decoraten** **verteil**
Der ziben **offschübe** hübsche vnd vnsubere woort bewiset
die zunge **Salomon** spricht wurt ein stat vmbgeben
vnd verlegen mit den vanden Also das ir verderb niß ge
genwürtig ist wurt ein wiser man darinne erfunden
er exloset die statt mit der zungen vnd wißheit **Es** **spricht**
aber **Salomon** **wer** sin mund helte in hute der bema
ret sin sele **Aber** **spricht** er ein toke bewiset sin gantze
geist mit worten **Aber** ein wiser man der sparet sich
bitz das es zitt ist zu reden **Salomon** **spricht** aber ein
vnuerschampter vnd narke hat mit achtung der zitt
Aber ein fürsichtig mensche der hatt die zitt in hute **Sirach**
der **spricht** gott hat mir gegeben ein gelechte zunge mit
der ich in weisen dem uff helffe der do ist in worten

Gefallen Salomon spricht wer ist vnuer schempte In
sinen Worten den begriiff **Dauid** der spricht Ich habe
mich gedembt das ich nicht zu vil neme In myne zun-
ge Ich han myns mundes hute gesatzt wan der sün-
der wider mich stünde Ich wart zu ein stumen in de-
müt vnd schweige des guten wie rool mit schmeitzen
sieth das in mir der nurwet **Hyrach** spricht sint wu-
destu gefroget das das du vernymest So antwort daruf
wislich ist aber das nicht so lege din vinger vff din
mundt **Hyrach** spricht aber das leben vnd der dote ist
In der gewalt der zungen Darumb bis mit schnelle vnd
vnuer summen In dinen Worten Sunder mit der wogen
sende sie in die oren der menschen **Seneca** spricht die
zunge lit in eyne offen us dem solliche fure springet
das es entzündet **Herden** **Bras** vnd den walt **Jacop**
Appestoli spricht alle tiere werden gedemet us mensch-
licher kunst man demet die pfert das sie müssen dem ru-
ter volgen Ein grose galley die wiset ein kleim holtze das
sie in dem mere vnd in groffen wassern bequemblich get
Aber die zungen kan nyemants demen Sie ist ein vnru-
wiges übel das do vol ist mortlicher griffe **Augustinus**
spricht so die zunge nyemands demen kan So bitten wir
der zungen schöpffer das er sie in vns me ssige das sie
worchafftige sy **Salomon** spricht das sechsley geful-
len got nicht vnd das sübende ist lme ein grunne Das
erste sint hohe ougen das ist hochfart Das ander die li-
genhafftige zunge Das dritte wer vnstuldige blutt
vergißet Das vierde das hertze das do betracht vnd betü-
mert sich mit den aller bösesten gedencken Das fünfte
sint die füße die do balde louffen zu dem übel Das sechste
der do lügen uff tregget mit valstocher gedügnis Das sü-
bende ist der do vnder brüder schafft seget dwey tracht
Hyrach sprach harpsen vnd seiten spiele machett lusti-
gen thone Aber über das alles ein süße zunge lieplich
reden der dremmet vident schafft Als **Hyrach** spricht
vnd ist der frunt schafft ein ane dant vnd behaltnis

6
Aber hochmüttige vnd stoltze wort erwecken vngent,
schafft Orbedliche wort noch der lexe pauli vnd torheit
bringen schäme vnd letzen grüßen sitten Seneca spricht
Wo torheit ist in den Worten So ver sich dich in hute Salomon
spricht sichstu einen menschen der do ist bald
bereit zu reden So gedencke von yme das ym torheit
neher ist dan wißheit Sokrates der spricht Das die
dingen die do sint lichtuertig die loß an den vnd in
zunge die halt in hute vor yeme vil ist der alten wisen die
die wort sagen in ein lute man muß die zungen in hute
halten wex do wil mit sitten bebeglich sin vnd der muß
sie zemen als das sie sich spare in Worten vnd antwortet
mit di schnelle iacob apostoli spricht alle menschen sol
len sin schnelle zu hören vnd wette zu reden Salomon
spricht wexo antwort ee dan das ee vor hört der zögert
sich ein token Sokrates spricht ee dan das du redest so lern
es vor Pythagoras sprach zu sinen schülern vweren müte
bruchen in sollicher gehorsam uch selber Also das he alle
trit vor hören ee das he redent vnd he sollent me mit den
oren begriffen dan die zunge sol uch sprechen vnd haltent
als lang uwere swigen bitz das uch not dringet zu reden
Seneca spricht wex do ist mechtig siner wort der ist ein
grosser wissender man Paulus spricht alle uwer rede die
sol in genoden sin gesalzen Das ist schmagdast dem andern
den sie hören Salomon spricht das der mensche sol wissen
die dite wen ee sol schwigen vnd wann ee sol reden Bis dan
umb uch mit danckhaft vnd das ding das dich nicht teu
bet noch dir mit di byhet scham oder schande wex den schrif
ten vnd spreuchen Der alten wisen folgt vnd dichtet die
mit ernst vnd flise in ein sitlich gewonheit Also das ee
vil sich hört vnd schwiget der entymmet alle dancken
vnd übel Als Ambrosius spricht Ich hale yr gne vil
gesehen die do in Worten schwerlich sint gefallen Aber
in swigen keinen

Das vierde Capittel ist von liebe zu
gott vnd zum dinne eben menschen

Aller lexe anfang vnd ende die sol man die heren
gott zu erkennen In liebe glauben mit lieplich
er vorrost als costodus lext Carnotz sin eben
menschen als sich selber Caritas diut die liebe von der Paulus
spricht Antimothem das sie wurdt gott erbotten
von vns wan sie kumpt us eym luttren hertzen von ey-
ner gutten gewissen vnd us den glauben In der moße
ist sie das ende des gebottes das moyses hat geschriben ge-
ben durch den heiligen geist vnd darnoch Christus vn-
ser lieber herre hat sie auch also in dem ewangelio geschri-
ben geben Das wir got sollen liep haben von gantzem
hertzen von gantzer sele von gantzer reueheit der verstant-
lichkeit von allen lasten vnd in der gotlichen liebe blipt
Den dihet der ewige vatter das er kompt zu xpo sinem
ein gebornen sune vnd das geschicht durch die wortheit
des glauben Der in vns in liebe durch die wort des vatters
Christi kompt durch das worte Als paulus spricht es gibt
vns luras ein eben bilde by der alle seligsten Jungfrouen
maria Die do entpfinge von dem heiligen geist do sie glou-
bet des engels gabriels Gotz in diesem gegenwertigen le-
ben kan nyemans für vor wissen Ob er sie in gotlicher
liebe es wurde yme dan von gott geoffenbaret Aber es ist
verborgen vor den menschen Carumb als bernhardus
spricht das der mensche blibe in forcht vnd sorgseligkeit
die genoden gottes zu bewaren wider die hochfart die do
loset die gotlichkeit Der sele als wasser für lesethet Iere-
mias spricht ein mensche ist schuldig dem andern das
er ynen wise vnd lexe noch syne vermögen gott zu er-
kennen vnd lieb zu haben vnd dar by mercket Gregorius
vnd spricht Das das die groste freuntshaft ist die ein
mensche dem andern bewiset wan er yme zorget das das
do gehort zu der selen seligkeit iohannes spricht Ich habe

4
In dem munde xpi wer mich liep hat der behelte myn ketz
Vnd wie kumen zu yme vnd machten ons ein wronung
Salomon spricht Ich habe die liep die mich lieb haben Jo-
hannes spricht gott der ist die liebe Darumb wer do blibt
in der liebe der blibt in gott vnd gott blibt yn yme Aber
spricht iohannes myn sunlin wer spricht ich habe got
liep vnd halt nie sin gebott der ist ein lügenex Johan-
nes spricht wer spricht ich hab got lieb vnd hast sin
eben menschen Der ist ein mörder Aber spricht Johan-
nes wer do hat narung diser welt vnd sieht das sin
eben mensche note lidet vnd kumpt ym mit zu hilffe
Wie kan in den gesin die liebe gottes vnd darumb myn
aller liebsten Habe gott nicht liep allein mit worten vnd
mit der zungen Sunder mit den wercken vnd mit wor
heit Seneca spricht feynex ley ist lustlicher Dan wo
ein mensch ein feindt hat mit dem er gedure reden
In getruwen als mit ym selber Aber spricht Seneca sy
hestu einen feindt uff dem merck vnd wilt inen der
süden über dinstze so yrextu in totheit Aristoteles spukt
der feindt ist mir das das ich mir selber bin Seneca
spricht gloubstu mit dine feindt als die selber Do yre
stu vnuer sehens vnd weist mit wie sich fründe in
feindtschaft sollen halten Aber spricht Seneca din
gewalt bewise dine feindt mit guten wercken vnd
nicht mit vnrecht vnd kume din armen frunden
mit allein zu hilffe sunder für kume sye Seneca spricht
aber gobe vnd gute wercke machen die aller besten
fründe Aber in widerwertigkeit er fundet man sie
am gewisten Aber seneca spricht soltestu an solchen
fründtschaft zu haben als das es ist vnzynlich sie zu
verlofen vnd darumb komestu an ein feindt mit
dem berote dich vnd betrachte mit yme was zu volen
bringen ist Syrach spricht din feindt soltestu stroffen
In geheym vnd mit über dinstze Seneca spricht din feind
stroffe in geheym vnd lobe sie vor andern menschen ich

Das fünffte Capittel ist wie die
liebe gottes in vns kommet

Die liebe gottes Die künnet in der menschen hertze
vnd müte In dem glauben hoffnung vnd gunst
der gloube ist als die leker alle sagen Von dem das
der mensche nicht kunt gesehen vnd als paulus us spricht
So ist er ein wesen der dingex die vn sichtbar sint vnd das
man lenen sücke by reden In us spruche mit Worten wie
wol er vn schuldig blipt Als ist in den Worten das offendar
das der gloube ist in dem hertzen In getreuen one yre sale
vnd ye stetzer der mensche ist In dem glauben den so
leket vnd brediget das gloubige reisten volk ye loben licher
er ist vnd mere verdienet Van kunst ist dem glauben nicht
nutze Als Thomas spricht den allem das sie von yme hüslich
liche vermag zu reden vnd das ist daran offendar Das di
se welt ist komen in dem woxen glauben nicht in kunst
Gunder in schmertzen vnd liden der heiligen markelex Die
des sin geduzen gewesen vnd bewiseten in göttlicher wirt
kung mit erschrecklichen pinungen Die sie trügen vnd
wolten lieber verlosen dis dötlich leben Van das sie über dret
ten die wort der lexe xpi in gelübten der ewigen seligkeit
vnd darumb sprechen recht die leker das were so ist stet
in dem heiligen glauben Dem ist ee ein anefang der ewige
selikeit die do ist von den dingex die do verborgen sin Wer
aber den glauben sucht in kunst vnd für witzikeit Dem
stot er vnder ougen als tratzlich das er yme wurt ein berg
uff den er nicht vermag zu stigen vnd darumb wurt
er müd vnd felt in yre sal Als das er ist erfunden in aller
in aller fetzer Jeromimus spricht der gloube ist der grund
aller geistlichkeit die man bewiset in dem leben vnd wirt
tungen der gloube leket gottes dienst er leket der gebotte
gottes geschor sam zu sin Der gloube meret heiligkeit Alle
vnerlichkeit lidet er by yme nicht Gunder er heltet den

8

8

Wüte des menschen gebunden mit forchten in tugen Der
globe truct dem menschen in liebe gottes yn yme solluher
macht das kein greusamkeit in ex schrecken die ynen nöttiger
zu thun vnder len wo der globe on d'wiffel ist do ist vn' wurt
vollenbrucht alles das das vns die heilige scriffte saget vnd
hat globet Noe entran in dem glauben in der sint flus in
der archen Abraham glaubet das us syne sonen got an sich
neme menschluch nature Das ysaac das isacop das ludas sin
sune Das dauid das alle die noch len bitz uff die aller seligste
maria der globe hylte petrum do ex uff dem wasser g'ing
zu cristo got vnd gottes sune magdalena vnd der sechser
wurden in dem glauben gegeben allen sündern ein eben
bilde das sie in dem glauben geseliget werden Haben sie
in euwen iber ir sünde gott liep den cristen glauben hat
der heilige geist in s'chtlichen deuthe der fürigen zungen
noch der hymelfart xpi Also gestendet das in nicht mocht
brecken noch d'wiffelbringen gesenctlich texter tetten ellend
hunger prugel galgen swert fürer der türe krahe nicht ab
kein in den mannen sunder in den frowen nicht allein hing
ling vnd kneblin sunder auch lunge vnd zarte lungfrowen
vnd gar lunge meyblin die do haben gefochten vmb des glou
ben willen vnder greusam vnd vngedörte pinunge bitz
in den dote xps vergiesen xps blutes Der globe hat den
tiffel vertreiben vnd vertreibet len ex hat dem menschen lip
vnd gesuntheit geben vnd gibt ex hat uff ex werlt von den
doten die do woken gestorben vnd ex werket noch alle tag
mehztiglichen gestorbene menschen von dem ewigen tode
Das ist zum ersten gewesen in den hungeren cristi vnd von
yme kómen in die maxtel von lenen bitz uff vns das sie
mit sampt vnd mit den ynnern ougen des glauben das
crütze cristi vnd sin heiliges liden angesehen vhen mit
den ougen in den bilden ynnen in dem glauben vore ex ist
ein got mit dem vatter vnd dem heiligen geist vnd globe
do mit wie wol ex were uff zu hymel gefaren als ein
mensche so were ex doch by vnd in vns on vnder losse

Paulus spricht das unmöglich sy das ein mensche
müge gott gefallen on den glauben vnd darumb spricht
er aber das die heiligen haben die ritze über wunden wan
sie haben volbracht die gerechtigkeit so mit ist lenen ko-
men das ende der gelubde Sarnoch etlich sint der sündt
mit spottew gefenckisen vnd tectern Sie sint gesteynt
worden du stücken geschouwen vnd sint mit dem swertt
gemordet sie gingen geteidet mit katzen vnd in geissen
belzen Sie hatten geburde in angst vnd wurden vmb
getrieben von der welt die ir nitzt würdig was Sie lieffen
vrennde in den wüstenungen in dem gebürge vnd gruben
löcher in die erde die alle sint erfunden in dem glauben
wore gezügen Jacob apostoli spricht der gloube one be-
wifung der wercke ist nicht nitze du be seligen Regula iuris
wex do an dem glauben dwiiffelt der ist vnglaubig Jacob
Apostel spricht ein man der do ist zweyerley mütes Der
ist vnstette in allen sinen wegen wex nu wil selig wer-
den der muß stellen noch der liebe gottes vnd do brüget
lenen der ersten gloube in bewifung der wercken

Das sechste Capittel Ist wie man hoffnung sol haben zu gotte etc

Hoffnung als sie ist ein tugent die do gehört zu
der sele be seliunge so sicht sie in das ewig güte
in dem getruwen des glauben als ein ding
das do ist möglich zu erwerden Thomas von aquino
spricht die hoffnung langet an gott vnd ist us dem glou-
ben komen Als ist das ende der hoffnung das gesicht got-
tes Paulus spricht wer sich zu gotte tectet der muß
glauben das er vnd das er ist einex verloner der die
vme lieb haben us den worten ist das offenbare Das der
gloube ist ein erste anwifung der hoffnung vnd

9
Leiget in den weg do sie müß yēn bliben Satiricus poeta spricht
ein yeder man zihet sin wollust Und ouch dauid spricht din
wollust sy in dem herren und er gibt dir die bette eines
herzen us den Worten als langen an den belangen des
fleisches vnd der sele ist das offenbor das were do wil
dem fleisch volgen des belangen hanget in hoffen zu vol-
bringen fleischlich werck Aber wer do wil volgen der sele
vernunft des belangen hanget zu volgriffen in der hoff-
nung durch den glauben die ewige seligkeit Augustinus
spricht als ein mensch wurt gezogen in göttliche liebe Da
uid er sich forcht das got in. pünge vnd sin sünde vnd
loft do mit abe Also wurt er ouch gefürt durch die liebe
Das er die liebe Das er die gebotte gottes heltet in der hoff-
nung do er hoffet das in gott den lone gebe sich selber dem
er hat gloubt Ambrosius spricht wo die liebe in teinget
do wurt volkomen des menschen hoffnung Als wir das
erkennen ouch in freundschaft gegen vnsern freunden
Und ist das also vnder den menschen vil mer ist das ge-
gen gott Thomas von aquino spricht die hoffnung ist
in dem willen des menschen Darumb das sie ist in begire
des ewigen guttes zu besitzen

Das fünfte capittel von
liebe gott zu bewisen

Caritas In eygent schafft düt die liebe die gott
dem creaturen er döiget vnd sie der spreit
sich ouch also wite das sie den namen behelte
in der liebe do mit gott vnd der gut engel die menschen
lieb haben Augustinus spricht was die liebe an in selber
ist in moßen als ein mensche got liep hat Das ist hohe
verstentliche begriiffung Dort als vil als wir mögen ge-
ziehen us den Worten pauli so spricht er das Caritas

Ist die liebe die do wurdt got erbotten us ein luterem hertzen
vnd mit einer guten gewissen vnd in ein vnuertrauete
glauben die wort des aller seligsten aposteln slachen zu richte
alles das das do ketzeri extract hat vnd lesen alles das das
zu liebe gehört die den menschen beseliget. Alle leere sprechent
kein tugent ist verdienstlich dem menschen zu seligkeit wort
sie nicht in liebe volbrucht. Christus spricht der mensch ist
schuldig die liebe gott im selber vnd sinem eben menschen.
Als im selber. In Worten in wercken in gunst in meinunge
in hilffe vnd her lachen. Thomas von aquino der spricht
die wercke der erbar munge liplich vnd geistlich sin be-
weisung eines menschen gegen dem andern. Der liebe pau-
lus der lip sucht mit das das nicht bequemlich ist sunder
was was eben menschen vnd über das das alles gottes ere
ist das ver nym in bittlicher narunge by dem gleichen man
in dem schatze der do zu der ewigen seligkeit gehört do sol sich
ein yeder menschen setzen vnd ver sorgen vor an darnoch
sin eben menschen noch sinem vermögen. Christus spricht
kein mensch hat grösser liebe über dan do stirbt vor sin
fründ. Jacob apostel spricht die liebe bedorcht die menge
der sünde. Johannes spricht gott der ist Caritas vnd dar-
vmb wer do blibet in der liebe vnd der blibet in got vnd got
in yme. Salomon spricht zu ein ein ander mensche vnd
er ver stopffet sin oren vnd hört nicht sin bette. Der bittet
ouch von got. Aber er wurdt nicht erhört. Aber salomon
spricht wer von dir et was bittspruch mit. komen vff
ein ander mole ver magstu es zu geben. Exrad spricht
verdinge din almüsen in din schoffe des armen vnd
es bittet für dich den herren. van als das wasser das für
losethet also losethet das almüsen die pünungen der sün-
den. Thobias leret sin sune das er sin ougen nicht wen-
den solt von teym armen. Hastu aber vil so gib ein genüige
dem armen. Hastu aber wenig so gib was du ver magst.
Aber Thobias leret sinen sün die sechs werck der erbar-
mung. Als husen die bilgerim reiden die narreten erlösen

Die gefangenen spisen die hungereigen den gestorben
 begraben den sterben haben Christus an dem hungsten de
 teil wil die seligen trosten Parumb das sie sich er zeugt
 haben gegen ynen eben menschen in bewisung der treue
 der erbarmung vnd er wil verweisen die verdampfen in
 den moßen als das sie sint geweest vnbarmhertzig Als
 wurdt ynen do vnbarmhertzigkeit geben mit dem ewige
 ubeln

Das achtste capittel ist almüßen zu
geben die gott danckneme sint

Gott gottes sune das er ein forme gebe den glou
 bigen wie anneme vnd im zu willen vnd zu
 danck ist das almüßen das ein mensche sol
 dem andern sin brot mit teilen das bewiset er an dem
 ostertag als er was komen in menschlicher nature in
 vndortlichkeit sins aller seligsten libes Do er das brotte sel
 ber bracht vnd gab es den zwoeyen hungern die in liden
 in hee wurdt schafft an dem weg Auch uben das bitten
 wie wol sie ken nicht kanten Van do er in dem huße das
 brot bracht vnd gab es ken vnd an der stat er kanten sie
 kenen das ist als offen bare das kene wart benomen des
 zwißels den sie hetten in glouben von xpo vn seligkeit
 in der dienen des ladens vnd er barmhertig die sie hatte
 zu xpo als du eym bilger in Paulus spricht were sin
 almüßen froliche gibt one trübsal den hat got liep Chri
stus spricht es wurdt im hundertfache wider geben vnd
 er besitzt das ewig leben Aber spricht Christus was man
 in almüßen den armen gibt das gibt man mir in myn
 hant Almüßen ist der schatz Als Matheus spricht der do
 in dem hymel blipt vnd enagen vor den schaden vnd die
 diebe mögen ken nicht us graben noch gestelen Thobias
spricht were do almüßen gibt den armen dem macht

Elmosina

12

es groſſen getreuen zu gott Das geſchicht den menſchen
die das ſollen geben armen menſchen vmb gottes vn-
ſers herren willen Die ſollen nicht geben ſpiel luten vnd
buden riſſian vnd der gleich eſſen vnd des lides notturfft
iſt gott anneme wer es armen menſchen frolich gibt
gelt iſt verbotten darumb das vil armer menſchen das
anders an legen dan lides not **Duch** als die leere ſagen
ſo ſol der almuſen geber not mit an ſehen ob der die ſſig
ſi gut frume oder boſe **Dar** vmb das got gibt das liecht
der ſunnen vnd reggen nicht allein den gerechtten vnd
gütten ſunder auch den boſen vnd ungerettten **Van**
wer ſo almuſen gibt in leere an wiſunge der gibt es
gott dem herren von dem er das hat vnd hofft doch gleich
wol den lone von got zu entpfoden **Thobias** ſpricht das
almuſen loſet die ſele us der helle das iſt es er würet
von got genode dem geber das er zu rüwen kompt **Chriſtus**
ſpricht gebent almuſen ſo werdent in allenthalben gereim-
get **Alſo** iſt das offenbare das die groſte ſicherheit iſt das
almuſen zu komen für die augen gottes **Bernhardus** ſpricht
Almuſen betten vnd faſten heben den menſchen in den hy-
mel **Daniel** ſprach zu **Nabuchodonosor** dem babiloniſche
künige **Do** das vurtel was von got über len gegeben **Als**
er lart ein troume wie das er würde vertriben vnd
woude dem vihe gleich als yme **Daniel** ſaget in der us-
legung künig volge myne rate vnd erlöſe dm ſele mit al-
muſen vnd tilge dm ſünde mit erbarmung der armer
wer almuſen in liebe gitt den notturfftigen **Dem** myn-
ner ſich ſin gut nicht **Das** iſt als vil in vorheit er fun-
den das genug iſt in ein zu bewiſen das alle ding in wor-
heit beſtetiget **Chriſtus** der gab fünff brotel vnd zwen diſch
fünff tuſent menſchen vnd es blibe in narunge über
zwolff korb vol **So** by hat vns **Chriſtus** geben ein eben bilde
das wir ſin gute der ſtocken mit almuſen geben in barm-
hertigkeit do das nicht ab nympt ſunder es wurte ge-
mert nicht allein in diſem leben in groſſen eren gütten

11
lymüte wurdigkeiten vnnnd der glücke vnd sündes im volget
gewisse das ewige leben **Ambrosius** spricht ein creisten men
sche hungers not hilffet nicht der der das weiß so ist er schul
dig an sym tode **Casiodorus** spricht das ouer vnd die wort
ston in dem decret **Salomon** spricht ere got von dem das
er die gegeben hat zu besitzen von den fruchtten des landes
So werden er füllet din lasten vnd din teller die werden
mit der frucht vnd vinn über flüssig **Aber Salomon** spricht
gib almüßen von dine gerechten arbeiten vnd nicht von frem
den gute **Wan** wer do gibt almüßen von roub das ist gott als
angenehme **Als** dir an genehme were din sün sehen zu morde
Christus spricht **Wan** du almüßen gibest so thun das nicht mit
geschrey oder rüme **Als** die glöshner thünd **Wan** ich sage dir
für wore das he lone ist gegeben in dem rüme vnd zittlichen
exen **Die** leere sagen alle das almüßen ist dem geber vn nutz
in beledunge es sy dan das er vor vider leere vnrecht gute dz
das er besitzt **Salomon** spricht das almüßen ist gott ange
neme vnd zu dancke **Das** ein mensche in arbeit siner hende
verdient **Die** heiligen raten ouer das das der mensche nicht spar
sin almüßen noch sinem tode **Parumb** das es ist ein berei
tunge des wegges der dich füret in die selikeit vnd ist es törlisch
Wan ein mensche die bereitunge sinen kinden oder pflegern
entpfillet **Parumb** das es wurt verdoggen vnd ouer wurt
gehindert vnd gemynnet vnd das hindert der sele erlöfuge
Als gregorius spricht **Aber** die leere sagen alle **Wan** ein men
sche hat bloß sinis libes notturfft do ist er nicht ver bunden
liplich almüßen zu geben **Aber** zu geistlichen almüßen zu
ist ver bunden alles gläubighe volck **Als** zu betten für sich
selber vnd die gläubige gemeyn zu trosten die die in trüb
sale sint gute rete zu geben zu machen freide vnnnd der
glücken noch des menschen ver mögen ist

Das viunde Capittel ist gott
sin gebotte zu halten 2

Wer do gott lieb hatt der haltet sin gebotte. Ex lebet
noch an wisunge der vernunfftigen vnd in der
mose bliet er in tugent die yen vnd sin werck
güt machent. Als aristoteles spricht Cristus spricht wer
do sprichet er habe mich lieb der behaltet in yme myn wort
Johannes spricht wer do sprichet das er in xpo sy der soll
ym noch volgen in siner lexe vnd er gibet ym das ewige
leben. Cristus spricht Ich vnd myn vatter wollen zu dem
menschen kumen vnd wollen yn yme wonen der mich
lieb hat. Bregorius spricht wer do an gott gedendet mit
liebe der hatt für wone den den er liep hatt. Matheus spricht
wer vor allen dingen vor an begert das ewig gottes rich
der sucht got in liebe. Aber matheus spricht wer do beharret
in der liebe gottes bitz in sin dote vnd ende der wurt selig.
Es ist nicht zu loben das ein mensich an dohet zu thun die
wercke die der gloude lezet. Aber wer in dem anefang sich
gibet zu ferchten über alles das das sin state kan gewesthe
in vneren vnuerhömunt gegen gott vnd sym eben men
schen der ist in der beharrunge. Paulus spricht kein men
sche wurt von gott gekonnet mit der vniex dor benen
konen es sy dan das er habe löbliche geforchten. Preuden
tius spricht alles das du begynnest das volbring mit
für sichtigkeit vnd habe arztunge uff das ende. Ex spricht
aber wan das ende gute ist so sint alle ding wol volbrocht.
Wer sehen wir darumb vns in diesem kurtzen vngewissen
vnd gebrechlichen leben. Das wir das in der liebe gottes
hoffnung vnd glouben in tugentlichen wercken volbrin
gen in arbeit vnd in ferchten mit beharren bitz an vnser
ende. Das wir mögen komen in das ewige leben das es hat
kein ende. Amen

12
Ihr hebet sich an das ander doctrinal vnd wißet
Das erste capittel von herwerden das ewig leben

Der ist gesaget in dem ersten büchlin von den tugenden die in genüg wißen einen menschen in yren wirckungen vnd volbringen zu der ewigen seligkeit Durch den heiligen tristen glauben hoffnung vnd liebe die wir schuldig sint vnd werden durch sie von genode gerechtfertiget zu vergebung der sünden vnd fürdert sich die rede fürzlich zu sagen von der liebe die die menschen tugentlichen müssen ein ander halten. Darumb das die liebe der menschen an ein ander hanget. Also ein ander das got nicht kan lieb gehabt werden on dem menschen noch der mensche on got. Johannes spricht Wer haben das gebotte von gotte. Das wer got lieb hat der habe auch lieb sin eben menschen. Wan hat er nicht lieb sinen eben menschen den er siert wie mag er got lieb haben den er nit mag gesehen. Johannes spricht aber wer sin brüder das ist sin eben menschen mit lieb hat. Der ist ein lügner. Aber spricht Johannes wer sin eben menschen hasset der ist ein mörd der. Cristus spricht Du solt got lieb haben vnd sin eben menschen als dich selber. Das ist dich selber vor vns dan sin eben menschen. Byrath spricht wer im selber eyn schalck ist wie kan er eym andern gute gesin. Wm daruß als cristus leret vnd thobias als alles das du wilt über haben sin von einem eben menschen oder wilt das er dir das zu liebe vnd dienst tüge das er zeuge ym auch. So nymstu us siner liebe wie du solt lieb haben sin eben menschen. Paulus spricht wer do lieb hat sin eben menschen der hat volbrocht das gesetz gottes. Wan wer sin eben menschen lieb hat der stielet oder roubet nicht er ontüschet oder eebrucht nicht noch düt leynerleye

Das wider gott ist **O**der wider sin eben menschen wan er
er stricket nicht allein vor den wercken sunder auch
vor den gedanken **E**in alter mit **Syrach** spricht es
sint treyer leye die got wol gefallen eintreueheit der
brüder liebe der eben menschen vnd man vnd wibe
die eins mütes sint in iren willen **Syrach** spricht
Aber treyer ley ist das myn sele hasset ein hochfertigen
armen ein lügenthafftigen ricken vnd ein alten der
do ist dorecht vnd ein narx **Cristus** spricht habe gott
liep vnd din eben menschen als dich selber **D**arumbe
das an dem gebotte hangen das gesetz gottes vnd die
propheten **D**ie liebe do von die rede hie ist die flecht zu
rurte alle fleischliche liebe vnd syhe allein die mensche
die ir leben auch also führen das sie vnstrefflich sint ge
gen andern menschen wan solliches er würdiges volck
schickt sin müte also das es alles sin vor mögen dute
das es sin eben menschen müge gereitzen vnd leiten zu
der seligkeit do ir hoffnung zu ist **D**och wie wol die se
ligen groß sint wo sie sint so müssen wir doch in der
mose vngleich werden wollen wir kömen zu der seli
keit der sie volgen vnd als oben gesprochen ist die lie
be ist in gunst mit bewisung der wercke **S**o müssen
auch die wercke sich stercken mit der hilffe des men
schen vor mögen nicht ist ein gewisser zeichen eym
ricken menschen **D**an das er sye gegeben dem ewigen
übel **D**an wan er in hne erkennet das yme armes volck
swere ist sin ougen **V**nd das er sie vor stamoget den er
doch gleich ist vnd mit besser **A**ber das vndet man
ein menschen die do yren eben menschen zu hilffe kö
men noch yrem tode **A**ber wer der nicht kömen so
hetten sie mitz gegeben als were ir almüsen von
dem do sie nyergents kein gebietze über haben **u**

Das ander capittel ist von der
liebe zu der ewigen seligkeit



Die liebe die uns schicket zu der ewigen seligkeit die ist zweyer ley als Caritas von der die obere reden sint gesagt In moßen als sie sich bewiset gegen gott vnd den menschen Aber die ander liebe die ist in der moßen als ob sie sich gibt gantz uff zittlich ere vnd gut vnd von der spricht iohannes wer do lieb hat diese welt die do ist in begire des fleisch der ougen vnd hochfart dieser welt in dem ist nicht die liebe des vatters iacob apostel spricht wer diese welt lieb hat der ist ein feindt gottes pau-
lus der spricht das sie gott eben so lengen sie mit den wercke Augustinus spricht ein gläubiger mensche sol got vnd durch seinen willen sin eben menschen also lieb haben das er yme nicht allein zu dem besten helffe Bundes er sol lenne durch stroffen vmb alles das das er dute in kintheit wider tugent in ver gessen in torheit vnd wie der gleich stamlich ist Wan er ist nicht ein woerer freindt gefelt ym wol alles das das man düt Exkat spricht stroffe din freindt Sax vmb das man oft über dreyte das es icht mere düt sint licher latzo spricht wan du ein menschen ver manest der sich nicht selber wil ver manen Ist er dir aber lieb so stroffe ynen on vnderlose Augustinus spricht wer got lieb hat vnd sin eben menschen in gunst vnd stroffunge das ist von den genoden gottes vnd der mensche der hat das nicht von im selber Cristus spricht On myn hilffe moget ir niht gutes volbringen etc

Das dritte capittel wie gött-
liche liebe an zu heben sy



Liebe in moßen als sie sich zeiget us der wur-
tzel das ist kum begrifflich von menschliche
synnen Carumb das das hertze des mensche

Ist nohen eym yeden menschen vnuer forschlich Jeremias
der spricht das menschen hertz das ist vnuer forschlich
Wer ist der. der es ver nympt Ich allein antwurt got Ich
begriff vnd ver suche das hertze vnd die nyeren vnd gebe Im
den lone nach seiner meinung Als nach der lere der wroheit
So des hertzen geheym verborren ist so greiffe wir auch nicht
zu nohe der wurzeln Sunder von gemerckte cluben wie
von etwas achtung vnd in der moße sehen wie der liebe be-
wifung in gegenwert enstet vnd guttiger sitten vnd
wandelung vnd die bringet in vns das gesicht vnd oren
Christus spricht us den worten wurdestu geurteilt frome
oder ein schalck Syrach spricht us dem gesicht wurt ein
man erkant vnd us dem blicke des antlitz erkennet man
ein symnigen die zwey zu samen gezogen offenbaren vil
geheym des hertzen Sie offenbaren freunt schaff hulte vnd
stetigkeit Sie leren vns das freunt schaff guter menschen
ist gut zu suchen Sie sagen vns das wir sollen nyden ge-
heim der lichtuertigen Syrach spricht kein geheym habe
mit vnsteten menschen Beneta spricht mit wem du wilt
essen vnd trincken luge vor dich wan wolff sint nicht so
schedlich als böse nachburen Salomon spricht du solt mi-
den des mydischen distige Qarumbe das er spricht yse vnd
trincke aber sin hertze ist mit mit die Syrach spricht hute
dich vor den malen der die do vil trincken wan wo do her schet
drinckenheit do ist kein geheym Dauid spricht mit dem
hoffertigen hertzen vnd das das guttig ist mit dem han lch
mit gessen Sunder myn ougen voren by den gloubigen of
der erden die by mir sitzen vnd der do recht wege wandelt der
dienet mir die rede alle lere den menschen zu bliben in
der hulde gottes us dem sie in lenen kumpt vnd in beuder-
licher liebe die nicht bliben mogen vndertremet In vil
volckes rede wo sie zu samen vnd durch ein ander sich lare
der freunt schaff bricht Paulus spricht wan das volck
vnd das do sich offenbaren manicher lere parlament die
die zu samen koment So ist der hungerige vnd nichtstern
der ander wil spise vnd trincken vnd das lobet der Apostel

nicht Seneca spricht ein geheymen Rat suchet einen ge-
heymen freunt ic

Das vierde capittel wiset warus
göttliche liebe kumpt ic

Salomon der gibt ein leze wider die freßere die
vnder andern verforungen den menschen
mit staten das er kume vnd blibe in vorker liebe
gottes vnd der menschen vnd spricht also Es ist besser das
man gee in ein elage huße Van in ein huß der freßere ic
vnd das er darinne wurt vermanet kumer vnd bedenc
tet do mit in sin leben Das leben das zu künftig ist das do
hindert die fleßere in hußladungen kattho lezet sin aller
liebsten sune vnd sprach Su solt selten gest laden ober
ussen eßen wan es kumpt gewonlich das die dunge zu vil
verlobb nympet über dinsten vnd als sie dan do in lichtuertig
keit vff freunt schafft die vnstet ist er wurbet also verlö-
schet es sich ouch selbs do bi ist das vore das do spricht Bern
hardus wer do wol kan liebosen Der er krieger balde freunde
vnd wer do ist mit wortten nicht für sichtig der machet
solliche freunt schafft zu nicht Aber schwere menschen vnd
die do sint ernst in liebe vnd stete synne Als dyratz spricht
ein wiser man blibt stete als die sunne Aber der narke ist
wandelber als der mone vß den reden ist das offendare das
do spricht maro pampphilus Seneca Augustinus freunt
schafft vnd liebe kumpt us dienst Aber die vorkheit machet
vigent schafft Des ist ein gemeyn sprich wort vatter vnd
müter kint swester vnd bruder helt zu samen in liebe gode
man vnd wide liblich reichunge Oft am do nicht wurt er
kant das das do die menschen in eynung der gunst bringet
sunder gode vnd liblich wollust doch ist das treglich wo das
statt geroymet vnder züchtigen menschen Varum das
es vnder vnuer schampfen vollet hilffet nütz in sollichem
großem kumer ist es das ein mensche narunge hat vnd

Nil die allein nützen so ist er on fründe uff der erden der
ist dan recht als ob ym der hymel figent sy vnd alle men
schen ihnen haben in vngunst **A**ls ist nemen vnd geben
ein anfang der fruntschafft gibstu mir so bistu mir lieb
gebe ich dir nicht wider so ist die fruntschafft us **B**erze
ni gegenander **M**oyse vnd **A**ristotilem in die oberrrede
Moyse spricht das gobe blenden die gerechtigkeit der vnter
vnd sie keren vnd die wort der gerechten **S**o spricht **A**ristot
iles wen dir ist geben **I**st es das du die wider gabe ver hest
So gibe her nach de ster mere **S**o vnde stu was tugent ist
in arbeit vnd müge was ir wider ist das ist gewonliche
tatho leket die tugent do by vnd spricht **W**an ein armer
fründt dir gibt ein eteme gobe nym sie beherlich vnd lobe
sie vollumlich **S**eneca spricht wer do hulde habe der eret
den der yme hat gabe geben sunder yme vnd gedencket do
mit freu vnd spote das die wider gabe mit stöemlich sy **D**un
der das sie zu dancke got vnd den menschen **A**ber **S**eneca
spricht wer do gobe nympt von synem fründt in freuden
gibt er wider in teurheit das ist gefengnis der gittigkeit
Seneca spricht aber nymstu gobe vnd hast niust wider
zu geben **S**o er fülle mit dancknemikeit vnd dancken das
das dir gebriechet in dinem wider gabe geben **W**an hertzlich
dancknemikeit ist vollumen wider geben **W**o an wider gobe
gebriechet **S**ie moße us des hertzen vorheit macht frunt
schafft stete gleiche **U**nd ander nature als wie das in dem
gleichnis mercken **D**as die wasser sint oben stälet vnd
gliche in gesicht vnd diefe doch do mit gantz on vnder
scheid des zu trennen **C**yrac spricht ein fründt vnd
den fründt dms vatters verlose nicht **D**urch ob er vnder
wil die du spricht mit teuren vnd wan er zu die wil
gon so verbürge dich vor yme nicht **S**cham dich sin nicht
vnd er schreibe mit vor ym ver sprichet er sich mit worten
gegen die nym dichs mit an er blibet die stete us genome
hoffart ver spotten hinter reden in ver dampnis vnd
offenbarung der geheymigen **W**an in dem wuert der
frunt der entpfonidet suche len dan wider in welliche

Weg du wilt so kumstu in nicht wider an noch dem wille
 Darumb das sin sele vnd getruwen ist von die der wun,
 der Syrach spricht aber fründe die tragen in gleicher burde
 alles das das sie anlangt es sy licht oder schwere Aristotti
 les spricht myn fründt ist ich vnd ich myn fründt nott
 gute armute vnd richstum zertrennen vnd nicht wore
 fründtschaft ic

Das fünffte capittel wiset von übel
Das do kumpt von böser liebe ic

Von böser liebe Die vnder Inen haben die tyran
 nen vnder die den te brerker buben vnd buben
 vnd von den übel die us ix kumpt spricht zum
 ersten das Geneta alle tugent sitten vnd alles gute kompt
 us exlicher vnd guter liebe Also müß komen us böser
 liebe alle vntugent der sitten vnd gutes Salomon spricht
 böse liebe wen die stat gewynnet so laßt sie nit abe zu vol
 bringen yren willen Ochlossen sollich mensche so tröumbt
 yetweders willen begyke nacht vnd tag on scham stellet er
 darnoch das sie volbrucht werden Die böse liebe machet die
 menschen die ir statte Inen in geben das sie truncken vnd
 blint werden also das sie nicht habe vnder schein vnder
 dem gutten vnd dem bösen alle scham schlagen sie us Iere
miab Apocalipsis spricht Die trincken us dem guldm
 kopff Des zornes gottes den alle verdorbene gesterzt haben
 gedruncken das sie sint truncken worden Isaias der spricht
 die ist worden ein vnuerstämpte stien der huren Also
 das du dich nicht me schamest Annas der spricht sie ha
 ben ir sünde verkündet als zodoma das ist die do ver sunte
 in den bitten Abraham vnd sie haben sie nicht ver borren
 böse liebe machet die menschen als vnbescheiden das er louft
 das das ex lieb hat in torheit als das aller beste das das beste
 sündigst vnd vnexlichst ist vnd wende sie in lofen
 namhaft vnd synnerlich volcke so kan len kume das aller

Felichste entpfallen **B**esunder wo man sollich bosheit
nicht stroffet rüget vnd der dremet **S**yrach der leret die
eltern wie sie sollen böse liebe benennen den kindern vnd
spricht die wil die kinder noch lunge sint so brich inen die
mütigkeit vnd plage sie uff den arß vñ uf die siten flechtstu
Inen mit der gerten ex stüebet darumb nicht vnd du
erlosest do mit sin sele us dem ewigen tode **S**alomon
spricht lexe din sün vnd hastu inen lieb so plage inen vil
mit gerten **W**an wer sin sün hafet der der schonet der
gerten **S**yrach spricht hastu dochter so beröse inen nicht
din liebe mit eym froliche antlitz **W**an den volget noch
hastu sie mit in hute das sie dich in schame bringen vnd
sie werden her funden in yrs vatter huf mit eim großen
durche **D**as gesicht vnd hore tragen die böse liebe in die
menschen **J**eremias spricht **D**er dote ist in vns gestigen
vnder venster das ist durch die ougen vnd oren **A**ber
Jeremias spricht myn ougen hant mir ein koup in die
sele brocht us allen dochtern der gantzen stat **D**auid der
bette in dem psalter wider die begirde des hertzen vnd
spricht herre neige myn hertze in din gebotte vnd mit
in gütigkeit wider das gesicht **A**lso herre lexe myn ougen
zu kurtz **A**lso das sie nicht sehen yttelkeit **B**under din
wege gibe mir zu erkennen **I**ob spricht ich hab mitt
myn ougen ein freiden der sprochen **A**lso das ich nicht
vil gedencken von lungfrowen **S**oneta spricht on liebe
kan nicht ge sin des menschen hertze **S**o kan he das hertze
mit vnelop geben us dem ist das erfunden als die lexe alle
sagen reisten vnd philosphie das gute anwifunge der
kinder machet us der liebe des hertzen mit ducht vnd
gedanke der müge die liebe des hertzen gute in neigung
Aber wirkunge mit beharren in dem besten das ist ar
beitsam **B**richtet sich aber ein mensche vnd bestete in
tugent bitz uff triffig loxe so ist er mit der hilff gottes
komen in sollich stercke des mütes das in vntugent
nicht balde tringet kompt er aber in sündige liebe uff
triffig loxen **S**o laset der müte nicht abe von bosheit

16
Dn vntreglich vnd grose arbeit vnd müge durch ob der lib
zu blode ist boßheit zu volbringen vber nu das wil verfürge
in allen erlichen vnd vnexlichen dingen Der erfindet us den
obern leren das erliche wercke in arbeit vnd müge nicht als
vil dürffen sie volbringen als vnexlich wege Aber der müte
ist arbeit samer zu volbringen in beharung das Das zu tu-
gent gehört San zu vntugend So nu menschlich hertze nicht
magt gesin on liebe ist es dan mit über menschlich natur
schamlach So der mensch Das aller edelste das in ihm ist
nutze zu dem besten das die liebe ist Der dan nicht anders
volget San scham schade der natur Der böser hymüte
aller ere vnwürdigkeit vnd verdagunge an ewiger
beselung Paulus Socrates Salomon Seneca komen
zu samen in ein spruche Den sie sprechen wider böse
liebe gütte sinnen machen zu nicht böse gespruche San
vmb das gewonlich das ende ist durch vil böser male die
vnküstheit Die böse liebe myden vber ein mensch ist von
dem sich ist nicht zu bitten Es das sich das ist verfullt
vnd exstuncken in sym drecke David mercket das Das
das übel kompt us böser geselschaft vnd spricht mit
dem heiligen menschen Wirstu heilig vnd mit eym
vnschuldigen man vnschuldig vnd du wurdest mit em
ußer welten menschen ußer welt vnd du wurdest mit
eim vnterten menschen vntert Katho spricht Habe
dich zu dem gütten vnd volge ihm noch

Das sechste capittel seit von
grosem über der gütigen

Paulus spricht das gütigkeit ist die wurzel al-
ler übel Die wort sint als sie luten so verbieten sie
frümbheit das sie kein gemenschaft sol haben
mit den die do gütig sint Warumb das ist Das spricht
Salomon Es ist nicht sintlicher dan der gütige mensch

Wan er hat sin sele weil Jeronimus spricht Der gittig
Daxff oucz ein hellers wem des gittigen gubeyme
wol gefelt der hat gemeinschaft mit ein sinder der
gittigkeit hat in haß vnd ym ist mit me dan der dote ge
wisse Barumb das sin leben allen menschen schentlich
ist vnd von sinem gute nyemand nützet zu gute kompt
er sy dan dot Er ist ym selber. böse vnd vngetreue Wanne
er samelt extzet mit verdampnis siner sele libb vñ der
menschen Im begirde wurz nicht er füllet oucz ob alles
extzet sin were kein gut macht im ein genügen Salo
mon spricht das böse gesticht halt die hende zu samen
In us geben vnd ist bereitet In zu nemen So soffnung
ist nurvent an dem gewyne Im gremis vnd trewen an
verlust Er frümkeit vnd stertkeit sücken nicht in der
gittigen hus wan was zu exen dienet das ist Inen wider
Beneta spricht spotet der gittigen vnd spricht wan die gitt
tigen noch exen stellen so nympt die summe ab an heem
stam vnd wiroucz an dem roucz Aber Beneta spricht
der gittig ist allez ex vnwidig vnd wer im ex ex
bütet Das ist Suber Barumb das er von got vnd von
den menschen ist verdampft Byrach spricht aber wer
im selber ist ein schalck der ist nyemans gute Beneta
spricht der gittig ist im selber des die sache das er lebet
in schanden vnd vngemacht wo er sitzet oder stot so ver
loset Inen mit sin müte Tantzen sprengen piffen Harpf
fen singen alle lust diser welt ist ym wider Als teinget
In der gewynne des geltz Sich ist der gittigkeit gewonlich
von grosem armut des mütes vnd erlidet vnmeslich
grose armute in dem zittlichen gute er wurz von reitster
hitze des durstes zu haben gleich ein wasser sichtigen men
schen Als gregorius spricht der mensche ye mer er temmet
ye mer in dur stet also ist dem gittige ye mer er krieger ye
groser wurz der belangē noch gute gittigkeit ist der wortheit
der ewige selikeit Als dyent das sie sie ver spotet Als matheo
sagt Das trista vnser herre vñ got als er redet an das zu
dista volck vnd sagt Inen die hundert mis an das ewige

17
Leben do spricht der ewangelist vnd sie spotten alle sin
wan sie woren alle gittig Aber gottes sin spricht zu den
gloubigen vnd darumb sage ich uch züchten uch vor aller
gittigkeit wan es ist mügelicher das ein sämel ginge
durch einen nodeln ore dan das ein gittiger ruder kume
in das rich des hymels Seneca spricht gittigkeit ist als
ein groch pflage das he liebhaber warden vnsymig so
wil sie auch mit zñ feindt haben Van die grösten sunder
vnd die halte sie dan als lange in diser zitte in müge
arbeit bitz das sie bringet vnd antwortet in müge vnd in
arbeit die nit ende hatt Cicero Tullius spricht gittigkeit
Der rechte stete vnd burger sie lezet brechen lantratz gewon
heiten vnd recht aller gemeyn Sie spricht den wihenden
zu ihm geheyme vnd ist mit ir in offenbarem wider
sagen Sie blühet vnd schwoerhet die recht gottes vnd eren
Sie verfert der leker ernst in der wochheit der der fürsten
vor sitzet Prelaten hat geben vnd schoffen Sie eiltesten
recht macht sie in hinderlist zu eym vnrechtent rechte
Sie machet alle die welte blint vnd die die he wider sint
die machet sie in disem diltlichen leben zu vnere hilff

Gott

Das sübende capittel ist wie hoffart wider götlichkeit sy

Hoffart ist das übel das on mittel ist wider der
göttlichen mayestate vnd sie ist an he selber als
bose das were zu schaffen hat in gemeinschaft
mit ein hoffertigen menschen der zibet in sich hoffert
Petrus spricht gott der fützet wider die hoch fertigen
vnd er gibet genode den demütigen Cyracus spricht wo
hoffartikeit ist do ist auch greittigkeit vnd wo demüt ist
do ist wipheit Also ist hochfertiger menschen freunt schast
zu myden vnd wer sich von ihnen zibet Der ist eren wert
Cyracus spricht der anefang aller sünden ist gewesen

Hoffart mit **z**weitkraft hat sie gemacht in den **h**ymel
und uff der erden **u**nd die helle der ewigen **p**in ist ir rachs
unge geschaffen **p**aulus spricht ir volgen alle die noch
die do sint uf niem teil **S**ie hant uf der seligkeit des got
lichen gesichtes in die helle geworffen das lebende teil
der engel **S**ie hat den menschen benomen den state der
vnschulde **u**nd der vndotlichkeit **S**ixacht spricht der arme
schach wider der hochfertigen kirchen geselleschaft **D**ar
vmb das kein gemeinschaft ist des eeren hoffen vmb
des der do ist von erden gemacht **w**an stoßen sie sich
an ein ander so bricht einer den anderen **A**lso geschicht
dem armen mit dem hochfertigen kirchen den hoch
fertigen hanget das ouch an **I**st es das sie vnder wilien
eim zu hilffe komen **A**lso das er zu narunge kompt so
liet der des hochfertigen nicht das er über men wartz
Sunder er lat men zu gleicher zierung also das das er
stärcke blibe **u**nd uff wider abe kumpt von seiner na
runge **w**an dan das volbrocht wurdt **S**o ist dan der arme
in belachen **u**nd spottet des hochfertigen **S**ixacht der leuet
ouch do by wie ein mensche sich sol mesigen in usser be
wifung der demüte **w**an wo sie zu vil hat do ist sie torheit
gleich gegen gott **v**nuerborgen kan sich nyemans zu vil
gedemütigen **A**ber ussen gegen den menschen **S**o sie sy
gemessigt noch der menschen state **w**er die syme zu sa
men wol eludet der vndet das das gemeyn spricht wort
ist bequemlich gleich ge felt sich gern wolff **u**nd schaffe
han ick **u**nd kopen herdt **u**nd grundelen toouwen mit
vnder ein **s**under ein yffet das ander **I**n der moße für
sten **u**nd burger edel lute bueren **u**nd paffen **u**nd leuen
tragen **i**n geheim nicht über ein **S**alomon spricht der
arme **u**nd rich gingen gegen einander **u**nd der herre
kendet sie beide wol **D**er arme ist vnwert **u**nd hat keinen
feindt **D**er rich hat vil frunde **u**nd die mechtigsten
Sixacht spricht du solt nicht wandeln über felt mit ein
hochfertigen das er icht sin bofheit die er doigen **S**auid
katho daniel maria loben demüte **K**atho hat sie in der

18
lexe David und Daniel in den hertzen Maria in lexe im
hertzen und in sitten Al so das sie sprach Der herre hat
angesehen die demüte siner megte Christus spricht über
die alle hat sich der meiste der demüte verkündet Als
er spricht leret von mir wan ich bin demütig und eins
mit samen hertzen ist

Das achtste capittel wiset von der Toren hochfart

Wan muß nicht nemlich haben freundschaft du
heßen das man befehe das ich der der do vnder
wilen eym menschen wol gefellet das der sie
geheim nächtern und symig wan salomon spricht
Wo do her stet trunckenheit und do sich der men sche al
lein im selber süchet do ist kein geheim noch schweigen
ist es ouch das der men sche ist vol wort so spricht aber
salomon das wo vil wort sint do ist vil torheit salomon
spricht aber sich stu ein menschen der do ist bereit du reden
von dem wort torheit wan er ist nicht du strosffen salo
mon spricht aber der thore der schüttet us gantz sinen
geist aber ein wiser mensche der sparret sich und ver dihet
bitz der notz her byrach der spricht der thor und der narre
haben nicht achtung uff die bitte aber der wise mensche
und der für sichtig haben achtung der bitte David bitte in
dem psalter an vil stetten Das in gott er löse von bohen
zungen und bitte ouch gott das er in by ste das er icht
sündige in siner zungen So nü der mensche gebrechlich
ist und also im selber mit getruwen vil mex muß er
achtung haben uff ander menschen die do vnder sumen
sint und die do nye haben geleret und kommen doch nicht
swigen us doxer hochfart salomon leret ouch wie
man sol hochfart myden in freundschaft der heffigen
und sin kate ist das sich kein mensche sol geben in ge

trauen ein heiligen menschen Er spricht zu dir yf und
trüete Aber sin hertze ist nicht mit dir Salomon verbi-
tet auch dornig menschen freunt schaff mit den worten
Du solt nicht in freunt schaff sin ein dornigen men-
schen das du nicht sin sünden lereft und wurdet also zu
schanden Ein geber dorniger ist gleich ein grund Dar-
umb das er wurt siner vernunft beroubet Also das
er nicht gedencket dan was ym der dorn in gibet er
schonet nyemans so ist hie nyemans zu lieb sündet
er dyhet umb sich on scham Beneta spricht das dorn
schem ein unsymigen und dornigen ist kein vnder-
scheid dan ein tag Darumb das der dornige uff dornet
und der unsymig ist one vnder loß unsymig Beneta
aber spricht von hase und dorne Hase und dorne sint
schedlicher beherbt dan offendare Wan der freunt ditz
nicht als grofen schaden mit vile worten als mit
schwoigen Darumb das er mit worten sinen hase und
dorn entloset ob er mit swigen suchet der sacht zu
schaden Katso spricht dorn toubet den menschen das
er mit kan vor ston der freunde rat Salomon spricht
der mensche der do kan sinem munde gebietten der
ist besser und stercker dan der der do stett und burg ge-
winnet Aber der sin dorn halten kan Der ist in geno-
den groß Doch ist dem menschen zu besehen ob er in
halt wider vntugent oder in rachtung wer in halt wi-
der vntugent Das ist loblich Aber wer sich wil in rach-
ung bedencken der ist gremß dol und sin gremige ge-
duncken die mit macht in ym volbringen in sinem
willen sint dorns ende sündlich sint doch wurt er oft
gehindert Katso spricht on redelich sacht soltu nicht
dornen Salomon spricht dorn der küget in dem schos
des toren Byrath und Katso leren die dinge die ditz
nicht an langen do dorn nicht umb wan dorn und
gremß tuetzen die tage des menschen By dem Hindi-
schen und toren dorne ist auch dorne wiser menschen
von den Salomon also spricht der dorne ist besser dan

19
lachen wan in dem gesicht des ernstes wurt gestroffet
der müte des über trettens Aber spricht Salomon das lach
en wurt mit schmeitzen der müstet Und das ende dit
licher freude nympt uff mit weinen ein ende Salomon
spricht aber an ein weisen ernst menschen schafft
mer ein stroffen wort Gan an ein lachenden toren
fleffer und hase wan er frunt schafft ist wider wol

Das Munde capittel wisset wie
man sol myden böse gesellschaft

Böse gesellschaft machet einen frommen
menschen houbt sieth als man gewon
lich spricht David mit einem heiligen
wunderstu heilig und mit ein un schuldigen un schul
dig und mit ein uher toren menschen kumstu auch
in die tunc und mit ein ver terten wunderstu auch ver
tort Hymon cassia spricht als es ist ein un billich
das die sele dem libe zuuor gibt do sie wil got volgen
und der lip wider recht und dritte us dem gehorsam
als ist kein ver sehen des gute hynute wo ein frommer
man ist in geselle schafft mit ein bösen Darumb
das der frume wurt in dem gluche dem bösen Das er
in fride ist verbunden mit der geselle schafft der die
man böse hältet Aber der selbe den bösen gefelt wol das
das böse ist un recht den un gerechten un schäm leit
den un schämigen un erlich leit den un erlichen spotter
den den unge schaffen un dymlich leit den unge dympte
und an sollichem volck ist an der spitz das das schem
lich ist in gesicht kurtzer in un züß leit und in dem
das er übel dute nympt er zu ym schalckheit wo man
dan nicht stroffet Also böse wercke der menschen do ist
das swigen mordere Darumb das die böshheit in dem
gewirkt zylhet un der sich in die helle und für wore

Es ist ein vnruh gesprochzen ubel do boßheit wmet als
ere gelobet vnd verlonet Aber Simon spricht Das
übel wurdt volbracht von böser geselleschaft das in der
börgen yre froude ist gewonlich von andern mensche
vngeselle. Vben bewisen sie mit liden das sie sich fro
wen das es übel gat kompt es Aber das das übel über
gant nympt So offenbart sich yrer boßheit froude Job
spricht Sie die do sint hunder listig vnd verberger der
boßheit die reitzen den dorne gottes David spricht sie
reden freidlich mit irem eben menschen Aber boßheit
ist in yren hertzen Bibe men herre noch yren wercken
vnd noch der schaltheit lone in yres extrachtens recht
Düt der prophet der über sollich volk die rathung gots
ankufft Darumb das sie ver smehen die vrtail gottes
vnd wercken alles das do erlich in menschalichen wer
ken vnd forchten dar yme nicht das swigen gottes in
der frunt schaff verkeren

Das lebende capitel wiset
Erberkeit güter geselleschaft

Aberkeit als wir hie von ir reden so hanget
sie getruwer fründt kate an vnd sich an
tyerleye als das das ist erlich nutze vnd
lustig das do erlich ist das ist in der gemeyn hertzlicher
tugend vnd das machet den menschen frute vor gotte
vnd andern luten das das do lustig ist wo man das an
kompt so ist das belangen in rüwe Beneta spricht ist es
erlich do sich ein mensche frouwet güter geselleschaft
wan in aller moß als der lip nicht leben kan on seile
Also ist auch der mensche dot wo der wunt in güter frunt
schafft in nöten verlossen woer menschen fründt
schafft exloset den menschen vor dem tode Ist ein men
sche on woer lute frunt schaff so ist er ein ellender

mensche Durch ob er grose gute hat do rate vnd freude
ist wo do ist erber menschen frunt schafft **Cyrcas** spricht
wer ein getruwen frunt an kumpt der hat ein schatz
funden in trost vnd hilffe ist über goldes vnd edel gestens
ver macht thun ich ym myn hertze uff so nympt er alle
myn durstert uff sich künig fürsten herren richstette
wer mögen nicht das das do bewisen fröme vnd getruwe
frunde ein ander **Saxum** das tugent in den frunden
vnd gewalt in den andern **So** bliben ouch frunt stete
do her schafft ablest **Seneca** spricht in stetten ist nichts
stetker dan eynung vnd frumkeit der frunde vnd ist
die hulde vnd liebe vnd der gunst gantz vnder inen **So**
sint sie in ein trechtheit vnd überwunden **Verst** als dar
wider wo zwey tracht ist vngunst vnd vnd vngent schafft
schaltheit vnd sich ein yeder selber sucht vnd nicht den
gemeyn nutze ere vnd bequemlichkeit do werden der
stort **Sin** gede wer raten vnd ver koufft alle gemeyn **Als**
Virgilius spricht von den römern **Ein** feil statte hat
sie nur ein keyffer **ic**

Das eilffte capittel wiset wie Ein sicher leben zu führen

Alexo Tullius spricht das wo man wil haben
ein sicher leben **So** mus in stettheit volbrucht
werden tag vnd nacht alles das do schaden
vnd schame kan in tragen das man das hindert us ge-
meyner gunst **Der** gemeyn gunst ist wider ein ley das
in vunder hanget der gunst an das hertzen vnd swercht
sie wer die blöditkeit nicht in acht hat vnd sie ist das ouch
vnder gedornen frunden **Das** ein mensch sich zwey an-
der menschen ein werck an sehen was das ist vnd ym
ersten anfang ist es eym gunstiger dan dem andern
So bi ist das in acht zu haben das in der schwertunge

Der gunste vellestu dar wider es ist in betrachtten ob man
die wolle wider uff helffen by dem ist ein das nicht
vnder dem ist zuersehen Das wo man ein menschen
nicht gerne sieht do flemt man vor ym **Wym** das das
Dritte zu den obern zweyen Das der ist nicht ein woker
freund der mit betrang betzungen die gunst ex deugert
Aristoteles spricht was do betzungen ist das ist laß und
tuege **Setze** das vierde zu den obern zweyen das genottige hul-
de ist vngetrurwe **Tulius** spricht trurwe ist krefftiger in
vrex acht **Dan** des fleisches hulffe **Darumb** das trurwe gün-
stig hulffe hat **Aber** in der libe krafft ist gebreuch **Seneca** spricht
in die gemercke **Seneca** wiltu lieb gehalten werden so
habe lieb keiser künig vnd alle fürsten alle pfleger der
gemeinden bitz an den der do nurvent sin huf hat zu
der sorgen wil er haben die menschen lieb in gunst trurwe
vnd dienst so müße er lieb haben die sinen vnd in günstig
sin getrurwe vnd diensthaft habe das fünfte **Das** fünfte
in acht by den obern zweyen wer mer ere sucht dan ym
gebürt wer mer gewalt über sich nympt dan das ziele
ist **Der** ist ein vngenermer mensche keiser künig fürsten
richter vnd der vil sint ex schlagen vertriben vnd vergif-
tet **Darumb** das sie noch eren in böser gewalt greiffen über
die moße **Stette** vnd landt neben die herren vnd sie tu-
men us on der herren für sicht vff vnd vil die **Das** sechs-
ste ist das noch den obern fünften her schaffen gemein-
nen von dem höchsten bitz uff den widersten mögen nicht
bliben in lieben hulde gunst freunt schaff vnd ein trech-
tigkeit **Sie** liden sich dan in gleichem vertragen vnd in
gleichem ducht in dem das do gute vnd böse ist **Paulus**
spricht also bliben die gemein in bewarungen das es
also blibet das das do die gemein anlangt mit also han-
get das es eym sye ein vmb triben vnd dem andern trost
lich fundet us dem gleichen in der moße blibet gunst liebe
vnd freunt schaff vnuerkundet ic

Das zwölffte capittel wisset wie
man liebe vnd freunt schafft machet

Asiodrus spricht das vñ gütten keten kumpt
liebe vnd freunt schafft. **S**och nyemans sol sich
entblößen dan dem den er hat er funden getau
we vnd der schwingen wan man vndet vnder hunderte
mit emen als er spricht. **D**er do kan verbergen der freunt
schafft rate. **S**alomon spricht us tusenten lye he ems
dem du offenbarest dms hertzen geheym. **S**axumb das
als bald em menssch sin geheyme hat em andern gesagt
als bald ist er nicht siner freyheit gewalt vñ muß do
mit in besorgen sin ob es blibe der schwingen. **S**yrach
spricht habe achtung uff din rat geben wan er spricht
din wege sint veritig das er nicht stercke em pfole in die
erden vnd wil du sehen was dir wider fare. **S**yrach
spricht aber. **S**istu an komen em wisen der schwingen man
do halte inen als din bruder. **S**alomon spricht des ge
teuren freundes rate er frewet den man. **S**trofer er outch
dich so ist es em deuchen der treuwe hunger mensche vnd
frowen kete sint gleich vnd sie volgen mer den gegenwer
tigen dan des ende des nutztes in heem betrachten in der
mose. **S**oboam. **S**alomonis sine der loxe sint nichts süben
teil vnd ym bliben nurwent zwey geslecht. **S**axumb das
er volget hunger menschen rate vnd schlüge zu rütte
alten vnd ver suchten wisheit die yme denkten des endes
anfang. **S**yrach spricht sichstu em wisen man der der
eyne dich in dinem hertzen das du wurdest siner
wisheit teilhaft. **S**yrach spricht. **S**u solt gegen dem
growen haupt uff ston vnd er wache gegen dem wisen
der lange dit hat wisheit in übungheit komen halt er
sich nicht by wisen menschen noch volgung. **S**eneca
spricht bis wise vnd fur sichtig in dinem gedancke
wan sie werden bald offen bare den die mit dir übung
vnd du schaffen haben. **A**ber seneca spricht wiltu come

In wiffheit Also das sie in dir wone sittlich so müstu
dich geben uff gewisse sicherheit das sie in dine müte
vnd getruwen wonet Seneca spricht aber du solt dich
zu den halten vnd mit im zu schaffen haben die dir geben
zuuerston das das das beste ist vnd do mit sie one
vnderlose din gedenken in dem das do wor ist vnd
halt die wofheit in dir in betrachten vnd fliß dich des
nicht das du vil menschen wol gefellest Sunder wem
vnd es habe in grosser acht uel

Das tützehende capittel das
güte sy wo vil kete sint

Salomon der spricht das wo vil keten sint
So gut es wol vnd das wurdt teglich wone
erfunden das ein rate mit kompt in gewis
heit der dinge die zu volbringen sint Sunder vil kete
die treiben in der wofheit erkennen Tullius spricht
Wo man keten nicht volget So lebet man mit scham
vnd schanden vnd von not ist vnere in der gemeine
Dyratz spricht zorn vnd hase mit nüd sint wider
güte rede so verfert ouch gremis die witze der syme
Als das die verstantheit nicht sieht das ende Der
wofheit ist es ouch von getranke das zorne hase mü
vnd gremis vnder wilen güte kete geben So komen
sie doch selten zu güte Darumbe das das betrachten
ist zu schaden geschēhen Seneca spricht der narcke
verblendet in sinem dorechten syme Der kan nicht
erbeiten nutzer rate So habe aber achtung in die
für sieht vnd sich dich in dinem syme wit vnd
das din vngend din rate icht ver nemen kompt Im
aber ichtzit für So wandel den rate geben Sotz bis
nicht alle zu gläubig wo vil lüte rate geben Sunder
die kete behalte dir in dem nütsten Aristoteles spricht

22

Des für sichstigen wißheit vermag zuuer wandelen ein
rate wan man in dem ende kompt so mus man gon durch
vil mittel **Parumb** durch eins bessern willen Ist es be-
quemlich das man las vallen das das do geringer ist zant
kaffriger menschen rate ist zu niden Wan wer ym selber
nicht stiken kan vnd ym rate geben **Der** ist selten ander
menschen gute vnd nutze vnuer swigenen menschen
rate flucht als volck das do zu leget dem das es hort vnd
es vermant **Pythagoras** spricht die schnepper zuuerbinde
des munds vnd spricht hastu wort gehört las sie in die
bliben Wan sie zerissen dich groß achtung ist ouch zu
haben uff die liebe **Epictetus** spricht wan dich ein
ander lobet so wiß das er dich verteilt **Jeromimus** spricht
wer dich lobet der heigt die ein schwert das er hat mit
honig gesalbet Das wiß ein yeder man das der do in
gegenwertig schone wort gibt mit bris loben vnd ere
das der ein wiser menschen fürket in sich selber das
er sich ex forschet wer er selber ist das vnd verleitet
ein narren aber wer dem menschen seit verminst
keit in das das ym wol an stat vnd ver swiget ym do
by nicht was ym gebristet vnd schamlich ist **Der** ist
ein woxer freund vnd meynt ein menschen mit tau-
wen **Beneta** spricht alles das das in keten geschicht
Das sol man in woxer getruwen swigen vnd die wox-
heit zu kerner dit sol man sagen mit ver borren Worten
Sunder mit schlechten Worten rone vnd ver stentlich
vnd wie wol sie ist an ic selber gremis doch geteure
rete nym zu hilffe by ic **Cassiodorus** vermant vast die
menschen das sie sollen torheit niden vnd yx symme zu
wißheit geben vnd ye wiser sie werden ye mer sie selber
suchen wiser menschen rate wan das ist nicht schame
sunder ettlich witte zu meren die ver stentlichkeit **Ari-**
stoteles spricht wan man leget etwas zu symme glücke
Das wurte gebest **Innocentius** dobst spricht wer in
wißheit zu nympt der vellet in vil zwiffels vñ dem
Zwiffel kompt froge us den frogen geberthnis das ge

1
Doch mich machet den menschen kündig vnd erfahren vnder
den lehren volget Der ist als Syrach spricht allezeit wise

Das vierzehende capitel wiser von
getruwen vnd woxen freuntschafft

Wo vnd woxen an ist tomen ein getruwen vnd
woxen freunt der ist an tomen des hertzen
schatz wan er bringet durch inen zu alles
das ym erlich ist vnd in an langet wider das das do eren
wider stet woxen aber duncket das er ist an tomen ein wo-
xen freunt der muß sich do by mercken ob er yme noch
hänget in sündigen vnd vnerlichen gereden oder ob
er des gleichen ouch an inen begert vnd sucht wan wo
das ist in freuntschafft als die hohen meistere haben
vex schreiben do ist nicht gotz forcht wo dan gotz forcht
mit ist do ist benomen der ewigen seligkeit hoffnung
vnd do mit kan die freuntschafft nicht erlichen beharre
Tullius spricht es ist mit gut noch erlich wo man übel
volbringet vnd frunde willen Varumbe das dreyfalt
ist der freuntschafft arge meynunge Iacob apostel
spricht Als wenig als us ein loch süßes vnd bitteres
wassers ymnet Als wenig kan freuntschafft gewor-
lich sin in guten vnd in bösen gewerden Beneta spricht
vor allen dingen der sich das das du icht din frunde
schuldig machest in bösen gewerden die dich allein an-
langen So nym ouch nicht uff dich die bösen werck
dins frundes Varumb das in freuntschafft tugent ist
vnd sie wil nicht in schulde ziehen vn schulde Aber
spricht Beneta wer ein schuldigen hilffet Das er sich
siner schulde entschuldet der ist do wicklig die ym des
schuldigen zu liden sin die schaltheit sin frundes
Beneta spricht aber wurz ein frunt bestuldet in
schulde die er nicht hat gethon so ste ym by vnd schame

Sich sin nicht wan do bewisest du ym treuwe stettikeit vnd
 wone freuntshaft **Parumb** das es nicht kan stete bliben
 von boßheit sich gesellet dan allein frumkeit bewiset
 vnuerkrotene treuwe **Tulius** spricht **Toxen** freuntshaft
 freunden **Ste** als by **Gas** in gerpenwert sye exhorrett
Tulius spricht aber **Du** solt din freunden als by **ston** das
 sie dir nicht zu dießen schame vnd schaden in den freunden
 sünde mit anders dan exsamkeit vnd frumkeit **wan** sie
 vor sündlichen vnd schamigen wercken **Dauid** spricht
 freundes ere hymüte vnd leben soltu der sehen vnd der
 sorgen als din ere hymüte vnd leben noch allem dinne
 vermögen vnd bewaxe es das du ym nicht zu ziehest
 do schame in lite oder verdriessen **Duch** soltu an din
 freunde nicht müten oder bitten **Dan** das das do exlich
 ist/ bitz er aber dine rate in sachen die er on onere nicht
 volbringen kan kanstu das gwenden mit liebe vnd
 güte on din ere vnd hymüte schaden so laß din freunde
 nicht fallen **Aber** spricht **Tulius** wo freunde zu samen
 komen **So** sollen sie der sehen das nicht thorheit vnder
 inen werde gesehen **Sunder** sie sollen sich thorheit vnder
 emander schamen **Symon** **ta** **lla** spricht er habe einen
 gefant dem sin freunde verre wandeln wolt sin wip ent-
 pfale **Als** do dan das wip was gar schön vnd exkomet
 in yme das yme das ubel das do yme anginge do flügte
 er ym selber abe sin man zeichen das er nicht ubel dete
 an syne freunde **et**

**Das funffzehende capitel wiset
 wie man freunde erkennen sol.**

Wan findet vil menschen die do wollen freunde
 sin nurvent mit den namen als **Byrath**
 spricht aber sie bewisen mit das das du freunde
 schafft gehort **Als** das ist oben gesagt was du woxer

Freundschaft gebürt Gregorius spricht Die liebe ist in
erzeugung der liebe wer mit dir in erberkeit gute vnd
übel lidet vnd blibt stete den halt für din freunt Dem ent
pfle in getruwen vnd freilich din liebe vnd gute ere vnd
hymite vnd noch der hilffe gottes xuwe in yme din mite
Tulius spricht sollich freunt durken sich mit vor dich
als ob sie besser weren So loben sie sich nicht als ob sie
zu vil hetten in der liebe vnd du zu wenig Tulius spricht
aber feynere lere ist vnder freunden annemer vnd das du
danck dan der hertzen offenkununge in ein lustigen vnd
freuntolden angesicht Varumb das us der freuntkeit
des hertzen koment die lustige ougen Aristoteles spricht
mein freunt ist das ich bin ym getruwe vnd vnuerbor
gen Salustius spricht das kein freundschaft besser ist in
meinunge zwüschent den freunden San lo vnd neyn Var
umb das alle ir geheym vnd gewerbe wort vnd ere wurt
zwüschent in also volbrocht als es got Seneca spricht
freunde sollen einander als erber sin das alles das das
sie reden das sol als bestentliche sin das es blibe vnstref
lich Duch ob es alle menschen wusten Varumb das
nicht als bederbet kan sin es wurt geoffenbaret Mattheo
spricht Das ouch in dem ewangelio vnd es ist wore ge
gen gott aber mit gegen dem menschen allenthalben
Tulius spricht das ist frummer eigen menschen das
sie erlich ding mit verbergen So hat man ouch us
hren Worten mit anders dan das du eren gehort aber
spricht Tulius der ist ein vorhafter freunt der sin
freunde mit abtribet noch vmb liebe noch vmb leide
in ernst vnd in schympff der ist mit vil spricht er die
in grossen noten by ston Als mir Ostipio kathe vnd
lelius sagen Das die keiser Julius vnd Antonius scha
den in die gemeyn brochten Seneca spricht billich
soltu din freunt lieb haben den sinen vnd tugent die
ren wan er offenbaret sich in noten So die sichten
us yenge die do sint freunt wan es dir wol gat Tu
lius spricht Hastu niemantz in gunst vnd liebe So

29

Wurdestu auch mit lieb gehalten werden so habe lieb
Tulius spricht aber zwüschen freunden sint kurtz wort
one zweytracht wan yk wort bliben stete vnd do gedore
wenig wort zu Boch sollen freunde oft zu samen come
vnd fruntlich mit ein ander reden von erlichen dingen
Aristoteles spricht Es ist oft geschehen das freuntshaft
wart geschweret So die freunde zu seltzam by einander
woren mit reden Tulius spricht zornlich vnd in licht
fertigen worten spreche dem freunde nicht zu vnd be
weise ym nicht gremis mit augen vnd antlitz sunder
thun ym ere liebe vnd treuwe wan es deucht dem freunt
der dich in liebe vnd in eren hat vnd der dritt schroer
licher das er dich froget dem du vnmute soltest bene
men Seneca spricht Saxumb das nyemans kan wol
kumelich wissen ob er habe kercht liebe zu syne freunde
So muh sich der er sam messen in der liebe noch der gunst
zitte vnd ende do by sy dem gunst starcke zu dyne freunde
Als das du von hme arges nicht getreuest vnd sollest
es von ym auch mit glauben du hore st es an von yme
selber das das als ist wan in der moße ist sin gunst
an die geborhen Ist er aber gegen die in lügen wer
sagt So der sprich sin ere das der vor maniger beschamt
werde vnd das er sich nicht mere zwüschen freunt
shaft mit lügen stosse Der maner in Salomon spricht
ein ubel ist in freuntshaft wan sie abloset Saxumb das
die freuntshaft zu swere wurte uff beide teile vnd schied
lich Cicero spricht wer alle dinge wil bringen vnder
sin eigen gebotte der ist gleich eyn Der so hat die swunt
sicht dem die rede ist als vngewichß vnd kein freunt
ist ym gunstig In allem blidet sin gittikeit des vntu
gentlichen mutes vnd er kan doch mit gebrechen die liebe
die ein yeder zu ym selber hat der vntreue ist keinen
men schen Holt so wurte in auch in noten treuwe mit ge
halten wer nu wil bliben in der liebe der freunde der
verdiene mit liebe freuntshaft vnd sich nicht in eige
ner gunst über das zil sunder er gebe zuuor sin freunde

Also das er in günstig sy wo sie geeret vor ime werden
verdruehen vnd müge vnd was din fründt sweret oder
schaden du ziehet das muß sorglich ver sehen werden das
es icht sye zu wissen den fründen Darumb das sie nicht be-
stete in nackeit mit bewisunge Die liebe muß auch ganz
sin in der fruntschafft mit hulden vnd gunst wer im
der fruntschafft gott sucht vnd sin exe vnd schicket lust
in das ende der ewigen seligkeit in diesem leben do nicht
trostlicher ist dan ein vore fründt vnd nichts ist vn-
treglicher dan wo ein mensche nye mantz dar getreue

Das sechzehenden capittel wiset
vatter muter vn fründe exe zu bieten

Won nature ist liebe in menschlichem hertzen
als das man auch spricht Der hübe hat die
hübin lieb vnd des gleichen in grofen übeln
von den die rede hie nicht ist sander von der liebe die ein
mensche in yme in tugent hat vnd die liebe als sie ist von
dem schöpffer dem menschen geben also ist sie der men-
sche zum ersten got schuldig Dar nach ym selber Dar nach
vatter vnd muter vnd den eltern Dar nach allen mensche
von den hulden liebe gunst vnd fruntschafft ist oben vil
schöpfers gesaget was das über ist Das ist das ein men-
sche schuldig ist den fründen an der fruntschafft ex kein
zweifffel hat als vatter vnd muter sin Das sagen die
propheeten das ewangelium die lexxer alle vnd auch die
philosophi es ist rechte schulde das ein mensche sol vatter
vnd muter in gunst haben vnd in exe ex bieten vor allen
menschen Darumb das sie noch gott sint des menschen
rechte erb herren Moyses die propheeten vnd noch yrem
ver schriben spricht cristus das ex selig wurt vnd von
got gesegnet ist Der do vatter vnd muter lieb hat vnd
eret vnd ym wurt von gott geben lange leben **By nach**

25

Lezt vil in welcher wise der mensche vatter vnd mütter sol
ereen vnd besunder wan sie alt werdt wan do werden sie gebrech
lich in welltlicher mos dan he gebrechen ist Das sollen die
kinder in demüte tragen vnd in vergeben vnd sollen sie
nicht ver smochen noch dister geringe halten Paulus
schribet in allen sinen leren Ven die do vatter vnd mütter ha
ben das sie sollen sie haben vnd in sin gehorsam kato lezt
sin sün Das er solt ereen vatter vnd mütter vnd ouch über
sehen den alten vnd dorn wider Byrard spricht Wer sine
vatter leides düt vnd in not lofet Der betruebet sin mütter vnd
er ist von gott verflucht Marcus cornis spricht kinder sint
yrem vatter also verbunden das sie in sollen tragen in gut
tikeit vnd in ver sorgen ic

Das sibentzehende Capitel wiset
wie die kinde sollen haben yre eltern

Das ende der gebotte gottes ist die liebe Als pau
lus spricht Min lerent liebe mit allem das das
do gehört den willen an Gunder ouch das das
do erlich ist in ufer bewisunge by dem werden die men
schen gelezt das sie sich mit allem in der jugent sich sollen
tügent flissen sunder ouch in dem alter Tulius spricht
nichts ubeler ist an alten menschen dan teuntheit
vnd vn küstheit wo alt volct hellet in kleiden vnd in wor
ten vnuer dreslich do stet nicht das an kindische sitten
vnd wandelungen machen das alter zu ein spotte vnd
lachen der jungen Isaias spricht wan ein mensche hun
dert vor alt ist so wurt es zu ein kinde So ist er des todes
würdig wurt er aber in sünden hundert vor alt so ist er
verflucht die wort leren alte menschen das sie nächstem
sint in hem alter Byrard spricht Du solt dem growen
houpt uff ston vnd solt es ereen wan in dem alter ist
wisheit du behalten die stete slos vnd gemennen vnd

Folgt hrem rate Darumb das in der lugent ist gebuete
der uibten der sünneinge wo lugent dise wort ver smecht
do ist vn symmigkeit vnd torheit **Beneta** saget ouca das von
sündigen alter das übel hanget dem alter an Das es ist
gittikeit vnd freucht Das im der xyn an narreung **Und**
darumb sint sie zornig indistze vnd vngeduldig **Wo** aber
die alten wol gekoten vnd sint synkisch do ist nichts elich
exs in keten vnd in gemeynen nuwent ix gesicht stroffe
der lugent für witzikeit **Durch** so sollen die alten wiser
nicht ablofen zu süchen wißheit in leeren der wiser vnd
sie sollen ix wißheit vor der lugent nicht vor bergen **So**
folget men exe noch bitz in ix grab vnd ein guter limut
mit langer gedertnis **Salomon** Spricht wo ein men
sche verbinget sin wißheit vnd ein ver bougenex schatz
die sint beide vnnutze etc

**Das achtzehende Capittel ist wie
der man sol halten sin wip etc**

Die menschen die getruwe sint ein ander vnd
sich lieb haben in dem sacrament des glouben
alsd das sie böse vnd gute **Ar** müte vnd richth
tragen in gleicher hulde on über dretten der elichen wercker
beyde in gesuntheit vnd in siertum **So** ist in disem leben
nicht kurtz wiliger **Als** do wider do ist danckery e buerthen
gremße es sy in armüte oder richthum so ist nichtz grunwe
samer vnd verdrießlicher als ich der do habe vor bitten
ver schreiben zu latin vnd zu tutsche In einer hystorien die
do heisset **Byaldis** vnd were die wil lesen oder ab schreiben
Sex findet sie zu **Muxemburg** zu den karchusen vnder den
büchern die zu latin vnd zu tutsche hat **So** selbst ver schri
ben selber vnd gedichtet mit der hulffe **edi** ein karchuser
genant **Exhart** groß **Mu** wider in die lexe dis büch lins
Moyse spricht gott in dem ersten the schopfft als er hat
alle creaturen the schaffen on sichtig vnd sichtig **So**

schuff er man vnd wip vnd gabe sie zu samen das sie solte
 das geslecht meren vnd darumb ist das verbundnis der
 ee menschen also groß das die schrifft spricht Das durch
 der vereynung willen verlest der mensche vatter vnd muter
 vnd heftet sich zu sinem wibe vnd drey bliben do mit in ein
 fleische Paulus spricht Wer man sol sin wip also lieb haben
 als sin lib Petrus spricht Ir manne ir solt uweren wibern
 ere erbiethen als dem dem das do blode ist das got der herre
 outz daruf gelobet werde vnd ir sollen sie mit treuwen mei-
 nen vnd alletzt freid sam in einn willen sin vnd kein ander
 manne vnd wibe haben Also ir sollen ein lip sin in ver ey-
 nunge Paulus spricht Ir manne ir solt wiber lieb haben
Als cristus hat gehabt das gloubige volck Also das er sich
 hat gegeben in den dote für das volck vnd der apostel nympt
 do für sich die wort moyses die do sint gesagt das drey men-
 schen sint in ein fleische vnd spricht Das sacrament das
 ist das geheym das do wirt beditet das ist groß wan als
 man vnd wip ein fleische sint Also ist cristus ein lip mit
 allen gloubigen Aber paulus spricht es ist nyemans ye ge-
 wesen der sin fleisch hat in has gehabt sinder er beschremet
 vnd meret es vnd hats lieb Also ist der man verbunden outz
 sine wibe das er sie sol mit treuwen meynen vnd beware ir
 sele vnd outz den lib vor scham vnd schaden Paulus spricht
 aber ir manne ir solt uwer wiber lieb haben vnd sint
 nicht bitter gegen inen Paulus spricht aber ir frowen ir
 sollent uwere manne lieb haben vnd sollent flissig sin
 an zu richten die ee zu halten vnd sint flissig zu bringen
 kinder wan in den gebürten der kinder werden die frowen
 beseliget bliben sie in dem glauben vnd in der liebe die do ist
 in cristo ihesu vnserm lieben herren Salomon spricht
 Wer do genymmet ein gute wip der hat ein gute gabe
 aber gerote sie übel so begriffst er ein scorpion Exarch
spricht wo frowen gebrechen do ex süstzen die sietzen
 vnd das hush ist als ein hofe do kein mure vnd hat Ca-
lomon spricht wer ein schon wip hat die nicht symmig
 ist der dreit ein guldm rinck an der nasen Exarch spricht

Die frowe in dem huz rüchzig ist die ist vren man
nutz zu fride züner sehen das huz vnd sie ist des mannes
leben vnd ist sie do mit küstze vnd schamig so ist sie vn
ver golden **Salomon spricht** der wiber vnküschheit sicut
man in yren ougen vnd nympt sie über hant **So** ist sie
ein sack in der gassen **Christus spricht** Got hat zu samen
gefüget manne vnd wibe vnd sie kan nyemantz geschei
den **Dan** allem vmb ebrechen das erlich leben ist so gat im
glicht wol vor der lungfrowen vnd witwen state die wore
Jungfrowen vnd witwen sint **Jeromimus spricht** recht
als das wip ist ein schamig frowe vnd küstze die do zitt
vnd statt hat **Das** sie möcht übel thun vnd wil do das nit
thun duxch liebe willen die sie hat zu yrem man **Also**
ist das ein wore lungfrowe **Die** do ist küstze in dem mite
vnd gantz in dem gesele **Vnd** die ein wore witwen das
die do nie dan einen man hat erkant vnd noch sinem tode
sitz gott opffert vnd blibt ym kein in dem mite vnd an
dem lide vnd were den lungfrowen vnd witwen das wider
rate den stroffen die heiligen lerer gar sere mit sampt den
die do man vnd wibe von ein ander setzen vmb sachen die
den glauben schwerthen **Darumb** das es **Christus** nicht hat
erlobet **Seneca spricht** wer ein wip nympt vnd sie yren
willen dar zu gibt **Ist** es das sie darnoch an irem lide er
finden gebreuche **Also** das er gebrechlich ist oder sie **So**
sollen sie das einander lieblich in trage tragen **Pyrrhus**
spricht was mir güte gebeistet das kompt die moer
Theophrastus spricht Es ist kein wip so schone die do habe
nicht groß gebrechen das selbe so ouch an den mannen
Cicilius spricht das kein ding swerer ist zu er werden dan
das das do ist allenthalben volkommen **Aber** so man das nit
kan an komen **So** muß mans also wegen wie der man
ein wip an kompt vnd das wip ein man **Seneca spricht**
Wo ein man an kompt ein erlich wip in schame sitten
vnd küstze der ist rich über alles güte das in der welte
ist **Be**kompt er aber ein böse wip die zornig boffertig
vnd vnküstze ist on schame **So** ist er ein armer man

Dhilo sophus spricht der dinger der du mit kanst dich ent
lidigen. Wan sie komen in din gewalt. So habe vor ein lang
bedencken es das du sie zu dir nymest zuuer sorgen

Das nuntzehenden capitel wiset
Von mans vnd wibes einungen

Theofra stus spricht vnd paulus das der man
dem wibe nicht sol geben als vil gewaltes
das sie uer in her sthe. **S**under er sol sie hal
ten das sie in liebe frucht vnd in ere vnd im zuuor gebe
vnd voran das sie in mit stroffe vor andern luten mit guti
gen vnd demutigen wortten sol das wip den man vor ma
nen in geheym wo er zu vil oder zu wenig hat vnd gebrech
lich ist. **P**aulus spricht die wiber solent stille sin vnd
vnderthenig yren eigenen mannen vnd was sie nicht
wissen das sollen sie do heym fragen vnd leren von iren
mammen. **A**mbrosius spricht frowen sint vnfruchtig
in iren wortten vnd darumb ist in von balde swatzen ver
botten. **W**an eua do sie bald wolt antwurten dem slangen
vnd wislich reden do viel sie in den wortten gar swerlich.
Cyracus spricht wo das wip alle ding in dem huse in ge
walt hat do ist sie yrem manne wider vnd volget noch
verderblich der narunge. **C**attho spricht alle din geheime
sage din wibe nicht. **W**an in irem dornne blubet es nicht
verswigen. **B**eneta spricht das ist gar ein boser man der
do wil haben ein frume wip vnd er ist selber ein ruffian
vnd ein ebretcher. **S**alomon der spricht hin vnd wider in
sinen leren wie ein man sin wip sol halten vnd sin meyn
unge ist also das das wibe sol den man lieb haben mit treu
wen meyne vn in hutedes libb vnd des mutes. **W**an als
michtzen giftiger ist dan der nattern haupt. **A**ls ist nichtze
in dornne dornmiger dan ein wip. **D**arumb verstmolte din
wip mit lobe sie nicht zu vil vnd schulte sie mit zu vil vn

suber wort sprich du he mit vnd benyme he die outz das
sie die bösen wort miden vnd wan sie von dorne weinet so
ge von he so nimpt der dorne ende mit dem greyme Ein
wip slach nicht in dornen vnd grieff sie nicht in greemse
an Darff sie aber stroffung so stroffe sie mit einer gerten
als ein kind vnd beware in der stroffung das sie nicht
gegen die in greemisz sy wan es ist fern greemisz über der wi
der greemise die wile es weert kattho sprich den keten dms
wibes volge nicht Darumb das er ist vnstet vnd wandel
bar Salomon sprich wibistacke kate ist vnnutz wan us
tusen den ist wie ein erfunden in steten müte icē

Das zwentzigste capittel wisset wie man sol fründe halten

Böse symigheit gehört dar du das man frunden
kenne vnd das man sie mag gehalten das sie
in fründtschaft bliben Syrach sprich wer
do findet ein fründt der hat ein schatz funden vnd als nicht
tröstlicher ist als ein woxer fründt also ist nicht swerer
zu tragen wo der schalck der do ist ein fründt gehalten vnd
ist ein fründt gewesen Beneta sprich es be swert vnmes
lichen sere wo einer dem andern schaden tut Der nu von
von geburte solt sin fründt sin als kinder dem vatter dochter
der muter vnd wo gebriuder sint vngetruwe ein ander
Cassiodorus sprich wo mensche bittet von ein mensche
hilffe do yme rouet zu gesagt Aber der lüget ym abe vnd
hindert sin gewerde das ist verdrieße über alles verdrieße
hilffestu aber dinem fründe getruwelich in sinen noten
das thüne on gobe nemen so er kennet man dinē mitte
das er fründt holt ist vnd nicht gittig Salomon vnd
Moyse sprechen goben verblenden das gesicht der wifen
vnd vertoren das recht der gerechten Cassiodorus sprich
Bittestu dinen fründt das er die in dinem gewerbe zu hilffe

Lume swiget er so ist es ein Zeichen das er ungern Güte und
 alles das das dir wurdt von dinen freunden erbotten das nym
 mit hertlicher dancknemigkeit So machstu dich würdig
 das man dir billich byste **Kato** sagt gibt dir aber din armer
 freund ein geringe gabe die nym mit listigkeit und vergriffe
 des nicht Das du das vollkommen lobest **Seneca** spricht
 wer den andern bittet umb hilffe und yener swiget so ver
 neme das er inen hasset Hastu aber ein kargen freund
 den bitte nicht zu dinem gewerbe Wan er sich mere in
 die hant dan in die freunt schafft von dem lere ouch din ge
 treuwen und gloube im nicht dins geheims Wan er ist
 in verdenken des verketnis Aber so er din freundt ist So
 ist der freunt schafft driu stehen die und yme das der stetigkeit
 das du yme getreuwe bliest und ym nichts dins geheims
 sagest **Syrach** spricht wer do offenbaret siner freundes
 geheim der ist valsch treuweloh und vnrechtlich und er
 machet sich freunt schafft vnwürdig **Salomon** spricht
 Wan din freundt kompt zu dir und bitte dich umb ircht sprich
 mit du yme Lume moer her wider kanstu es ym zu hant
 geben und beswert dich die bette nicht So gibe yme wan
 wan das machet den getreuwen der freunt schafft lustig
 und hofflich **Pamphilus** spricht wer do balde gibt der gibt
 es driuffach Aber wer die gobe verdhiet der weiß nicht was
 er geben sol zu danke Es ist vil treghlicher das man zu hant
 die bette versage dan das man sie lange zit uff schiebe Es
 ist ouch vnder den freunden schamlich wo man gelobit
 und heltet sin nicht und es ist vil dancknemex das man
 versage dan mit lügen die gobe verdhien Hastu ouch din
 freunden geluben uff ein tag dit das wider zu geben und
 er kan das nicht halten So betrübe in nicht mit vordern
 sunder für Lume in mit dem uff schübe das er sich vor
 dir mit schame Bihestu ouch das er abkumpt mit dem
 wider geben so ist es gar exlich das du lohest die schulde
 faren Wan sin freunt schafft und hulde ist dir nutzer dan
 die schulde **Kato** leret Ein freunt soltu straffen omb sünd
 lich wercke Wan er sich nicht selber stroffet und ye lieber

Es dicit ist ye mer lyge yme ob das er ablose Salomon
spricht wer do stroffunge spart an sinem fründt der hat
yn nicht in woxer liebe doch in stroffunge sol ein yeder
mensche lünde wort füren mit bütten Darumb das herre
vnd herre wort ver wunden beyde den stroffer vnd den
stroker Paulus spricht Wan du wilt ein andern stroffen
So habe dich selber in acht Das du nicht selber wurdet vn
richtig Cassiodorus spricht das alle ding die du stroffen
sin sol man denken so beste man kinne vnd wo mans kan
du bringen so sol man es in geheim stroffen vnd nicht
offenbarlich

Das ein vnd zwentzigste capittel
Wisset wie man sol fründe stroffen

Salomon spricht das des fründes stroffunge ist bes
ser dan das kouffen eines hinder listigen fründes
Aber salomon spricht Es ist besser offenbar strof
funge dan verborgene liebe Tyrach spricht wan ein wiser
ein toren wil stroffen Der ist dem gleich der do wil striesen
ein pfile ein hunde in sin hüffe man thün dem was
man ym thübe so ist das sin nam mit anders dan ein
narke Aber so stroffe din fründt uff vnd volget er nicht
uff ein mole so volget er aber her noher Ist es das er spricht
dum ersten ick habe es mit gethon los darumb mit abe Das
er nicht mere übel düge Stroffe ouch din eben mensche
das er icht ein schult zwürent volbringet Stroffe ouch
din fründt dicke Darumb das man dicke sündiget Voch
do by gloube mit allen worten Wan es ist gewonlich das
die menschen in iren worten selig sint Wer ist ouch der
der do nye vnwoxe ist er funden in siner zungen vnd
darumb ist es besser das man stroffe dan das man mit
dem fründe zürne Ysaia spricht Wenn gott vnd die
menschen nicht stroffen in disem diltlichen leben ist ein
zeichen das yme sin schult wurt gespart noch disem leben

In rechten mit im ist

Das zwey und zwentzigste capittel wiset
valsthen freunden zu begeben mit reden

RAlso leret sin sun wie er solt falsthen freunden
en gegen gon vnd sprach wie sie dich hinder
komen Also komen ynen glich entgegen So
wurt kunst mit kunst der spottet wer die wort des man
nes vernympt vnd clubet zu samen das das hie vor ist
von freunden vnd freuntshaft gesagt so wil er kum freunt
shaft statte geben Sol dan kein mensche dem andern
glauben uff erden So ist alle treuwe vnd tugent benome
den menschen Nu ist es togtlicher das man gloude wo
man wider gloubet dan das man al zu fur witzig sy zu
uer suchen vnd vnd one diele Vnd darumb wan
ich mich weis also das ich dir in erberkeit den glauben
halt Habe ich dan mit dir vil zu schaffen vnd habe dich
getreuwe erfunden vnd verswigen So ist freuntshaft
er deiget vnd es ist billich das ich dir gloude wan du glou
best mir Also ist zwiffel benomen zwusthen den getreu
wen By dem gemerete dute ein freunt nicht wider den
andern Das emex nicht froget noch wissen wil des an
dern geheym Aber wil ein freunt das der dar noch wise
sin geheym So sol er es uff nemen Also das es in yme
sy begraben vor allen menschen By dem sagen auch die
heiligen das des menschen hulde vnd vntreuwe wurt an
sinem antlitz erkant vnd es ist ein vunder Ich sprich
mit grofser freuel wo ein mensche wil uf mym gesicht
myn hertz erkennen Byrachs sprichet der blick des antlitz
des menschen das lachen der zene vnd sin Kleidung vnd
kunden yn Paulus sprichet niemans weis die geheym der
hertzen dan gott vnd der menschen geist der do ist in yn
Christus sprichet he sollent nicht vnteilen des menschen mei
nungte so werden ir mit vnterteilt vnd ir sollent mit der

Dampnen so werden he mit verdampft Salomon spricht Als
ein mensche sin antlitz in ein wasser sicut also sint der
narren hertzen offenbare den wisen Quidius Oratius pro
sper vnd ysidorus sagen. Was man sol in achtung haben
valstche hertzen. Sackumb das was sie reden den meynen
sie nicht woxe us den worten also gegeneinander gesatzt
wil sprechen das des hertzen spiegel sy das ouge vnd sin an
gesicht douget ym sin hertz. Ist er nicht ein valstcher men
sche so ist es ein wunder. Aber us den wisen worten entloset
sich das das es ist gar ein swere ding zu tragen. Wan einer
usen sich beruisset das er sy eins anderen frunt vnd meynt
ynen mit dem hertzen. Dauid spricht sollich mensche
reden freidlich mit irem eben menschen. Aber uel ist in
yrem hertzen. Sar uer spricht Dauid aber die wort. Gott
gibt in noch yren wercken vnd noch dem erkrachten yrer
schaltheit. Vnd gibt ym den lone als sie dan lon geben. Paulus
vnd Naso sagen das ein yeder frummer mensche sol sich hute
vnd kein gemeynschafft haben mit den menschen die do
vnordenlichen leben. Vnd sollen sie ouer wuden uff das das
sie sich yre schaltheit schamen. Aristoteles vnd Tulius sage
das frunde sollen sich lieplich ein ander begruessen vnd
vil mit ein ander zu rate gon wo sie zu samen komen. Vn
ver sehens so sol einer vor dem anderen mit er stercken vnd
ouer sich nicht beruissen das ichtz sy zuuer bergen vor yme.
Wan sollich getreue bestettiget frunt schafft in grosser
macht der ist ein volkumer wiser man. Der frunde vnd
fruntschafft wol halten kan. ic

Das xij vnd zwentzigste capittel wiser
mosen zu haben noch zitlichem gute

Paulus der leret die menschen die do mit haben
in dem glauben das sie zu der ewigen seligkeit mo
gen komen. Wie sie sollen nutzen zitlich gutt

Vnd spricht wir haben nichts brocht in dise welt so ist auch
 kein zwiffel daran das wir nichts mit vns von hymmen für
 vnd darumb man ir haben essen vnd trincken ein genügen
 über das kompt dem menschen nützet zu nutze dan sorge
 vnd ver sehen dirke vnd vil mit ewigen verdampnis Jeroni
 mus spricht essen vnd trincken vnd kleiden sint der reisten
 richstum ein verrechnung thün Salomon spricht dittliche
 gütter sint geschaffen als zu einer muß fallen zu voben
 in das verderben der güttigen Edel gestem gold silber vnd
ander ertze edel gewant zu kleidung sint allen notdurfti
gen menschen ein kurtz lustem vnd benügung des vn sicz
tigen richstums Salomon spricht dem gelt sint vnderste
 mung alle dinget fründe sint getreue contume fromkeit
 koufft das gelt Pamphilus spricht hastu gelt man gibt
 die fürsten dorstet zu wider vnd fürsten nemen im dorstet
Quidius vnd orarius dretten in die obern wisen wort vnd
 sagen das erlich güte ist fürsten vnd andern prelaten vor
 teil geben zu bliben in ewen sint sie mit Aber geben sie ker
 lich so ist ir ere schwarz Aber der selben groß güte keret
 den müte des menschen zu der verderbnis vnd sin gütti
 keit machet im angst gegen allen menschen von den er
 wurdt geacht taxite lesterlich vnd schiedlich Hochfart
 machet in geringe vnd gewonlich sterben sie ein bösen
 todes David spricht flissen ouch zu dittlichen gütter legent
 nicht uff sie uwer hertz latzo spricht ein synne kere
 von vn messigem gewinne ic

Das vierd zwentzigste capittel wisset wie
man sol gobe nemen vnd verdienen

Des wiser Salomonis lere spricht Das das güte das
 man ubel gewynnet Das nympt bald ende Wir
 sehen das waßer uff trunkenen erden bald ver
 swint So geburt ist one ere Sündig meigle verzeffen

Der scham vnfruchtbaren erde bringet litzel nutz. In der
moßen was von argem kompt das weret nicht vnd nympt
nicht du ex hatz. Wer swere siertimmen hat den merckett
man an dem gange. Wer vil gutes wil haben vnd ist
stille on danken dem troumet von selikeit vnd ex ist
durstig. **Syrach** spricht wer got lieb hat der wurt nicht
gerechtuertiget. Gute er kriegen ist gottes vergessen vnd
ist das uibel das das hertze in vntreue bringt. Das man
mit vergessen kan. **Katho** spricht lobet got die goben die do
werden gegeben mit gutten leren vnd rethen die den men-
schen du eren bringen. vnd zu dem vndotlichen leben.
Wer gode wil geben der sol zit stat vnd die menschen vor
betrachten so sint die goben du danke vnd geneme vnd
do mit erlich. **Cicero** spricht Ich wil lieber du schaden et
was verlieren dan du freunen schemlich gabe nemen.
Seneca spricht wer gern gode nympt der verkoufft sint
hertzen freyheit dancket ouch der gode nerner sin geber
so velt er in sin schulde vnd ist do mit ym ewig stehende.
Wer aber armen freyluch gode gibt sie sint freunt oder
fremde vnd verwiset ynen das nit. Wer ist mit eren in
ewiger gedechtnis. Gibt er aber diuere ston das er wil
das man die gode verdiene so wurt die ere geswetzelt
vnd das gedechtnis ist in wider geben. **Aber** spricht **Seneca**
wo der geber frey ist in mitteilung do sollen sich die ne-
mer selber vermanen das sie die goben verdienen. Also
das tugent/tugent antwort vnd das danknemeykeit
sich offenbare wil.

Das funfft vnd zwentzigste tapittel wiset
wem vnrecht bettegent wie das zu liden sy

Cristus der geber der seligkeit die kein ende hat. Inz
der hat geleert das hat er selber gethon vnd er
wil das alle die die do wollen by im sin eroy-
glichen die sollen ouch das selbe thun. Nu ist vnser de

trofen wercken die er hat gethon Das eins das er sin fyenden
 vergab alles das das sie yme zu leide detten Also sprach er
 an siner hungsten fawt an dem creutz vatter vergibe me sie
 wissen nicht was sie thun Der tugent ist wider mensche
 liche mure also seze also das ye kein lebet den do mit wunt
 geredet du rathung wider den der yme leit düt **Christus**
 spricht aber den die uch ha ssen den dunt das beste vnd
 bittent für die die uch durachten vff das Das in sint der
 kinder uweres hymelischen vatters der sin summen lest
 schimen über die guten vnd über die bösen so regenet es
 auch uff die gerechten vnd vngerechten **Paulus** spricht
 Ich solt mit übel mit übel betzalen noch böse wort mit
 bösen worten sunder her wider den fluchern gütluch
 zu sprechen Wan he darumb sint von gott gefordert Das
 uch sol volgen das ewige erbe der selikeit **Salomon** spricht
 Wan du dyent hungert gibe im essen Ist es das in dir
 stet so gibe ym du drincken vnd wan du das tuist so legest
 ym uff sin haupt für den toten **Seneca** spricht Ich weiß
 kein besser ertzney wider vnrecht dan das uch gantz ver
 gesse Wan wil ich vil für mich nemen so düt es mit
 zorne vnd wolt mich gerne rechen **Seneca** spricht
 Wan dich din feündt er düt net vnd dir vnrecht düt so solt
 du das mit allem tragen Sunder auch habe mit liden
 mit im das sich vrot die feündtschaft dertreue Wan
 ye lenger die feündtschaft wecket ye stercker sie wurt vnd
 bestendlicher vnd darumb so vertrage allen beide groß
 vnd klein so bistu alle menschen feündt **Cassiodorus**
 spricht wer mit me dan ein menschen vnrecht düt der
 düt allen menschen vnrecht wo er kan aber ime volget
 das noch das ym auch kein mensche by stot vnd alle men
 schen fliehen yn vff den lehen ist das offenbare das allem
 wise menschen wore treue lieb haben vnd her wider
 Was man bösen menschen zu liebe düt So wurt doch us
 yn nüd vnd hase mit verreiben aber darumb lest der wise
 mensche nicht abe von tugenden wie wol er sieht das der
 vntugentliche mit achtet treue vnd liebe do er an hanget

Das sechs und zwentzigste capittel
wiset von menschlitzem lobe

Histotiles spricht das es tugent swechet wan
sich ein mensche selber lobet oder leset Syrach
spricht los dich loben ein fremder und nicht
din munt es lop dich ein userer mensche und mit din lobe
sam Beneta spricht weder frunde noch freinde lobe vnder
ougen lobest du dich selber so hat din exe ein stzarten Da-
lomon spricht wer dem andern in lob liebtohet der leget
im vor die fuße ein netze latro spricht du solt dich mit sel
ber loben und solt dich ouch mit selber schelten wan das
thund toren die exe sünden die nichtz werdt ist Tulius
spricht din feundt soltu mit lesteren noch sin mit spotten
und solt ouch in syne leben nyemants loben den man
ouch mag lesteren Orth einem feunde thun das das du
wilt das er dir ouch das selbe thun wil

Das sieben und zwentzigste capittel wiset
wie man sol richtum gewynnen wil

Wer richtum besitzet in disem leben wil er selig wer
den so muß er paulo volgen der im das gebotte
gibt das er nicht sol sin hochmütig und das er nit
setze sin hoffnung in die vngewisheit des richtums
sunder in gott der do allen creaturen gibt ein genügen vn
das sie sich sollen üben und rich ouch sin in gute werken
off das das sie mögen begreifen das woxe leben leber zeit
mltkeit mit samkeit und nichts von yme mere halten
dan von einem menschen das ist die groste diecke eris rich
menschen David spricht das böß ist ein menschen der so
feum ist und hat ein wenig dan den sündigen richen Die
wil gütz haben Salomon sagt das ein wenig gütz mere

Iren gewonnen vnd gottes forcht ist besser dan große
 stetze die man gewinnet mit gütigkeit **Richtum** noch der heilige
 geschrift lere ist nicht verdamlich dan nurvent denen die
 richtum nicht wol nützen **Job abraham Isaac iacob Joseph**
Dauid vnd vil künige fürsten vnd ander volck in dem reiste
 glouben sint rich vnd gar mechtig gewesen vff der erden
 Aber sie wolten nurvent pfleger sin der gemeinde **dar**
 vmb das sie wider yrer pflege wol lebent vnd süchtent
 mit in gott vnd die ewige stat **Als Paulus spricht** do yr
 schöpffer vnd burger meister gott ist **Dauid** spricht ist es
 das rich richtum zu flühet gebent ynen mit das hertze **Se**
nera spricht es ist vn synnige tüncheit do ein mensche
 sin hertze leit uff silber vnd gold **dar** vmb das gute den
 menschen mere arme dan rich machet **wan** ye mere
 er hat ye mere er dar noch stellet **Innocentius** spricht gute
 machet den menschen mit rich sunder arme ewiglichen
 Ist er laxy vnd gibt es nicht do him er schuldig ist hymeln
 vnd erden möchtent nicht ein bösen richen genügt geben
Jeronimus spricht sin richen gütiger mensche darff auch
 ein hellers vnd by großem gute ist er vol lotes on sele vnd
 on lip vnd ist do mit beroubet aller freiden wan sinen müte
 naget gedurche

Das acht vnd zwentzigste capittel
Wiset wie man sol richtum halten

Dauid in dem psalter spricht das die richen ha-
 ben gedurche vnd liden hunger **Aber** die die
 do den herren sünden die haben keinen gedre-
 sten alles guten **Es** ist ein vnmügliches das richtum der
 do ist böflich gewonnen das der ein gute ende neme
 oder gebe **do** sagen die alten wisen das das sy böse gute
 do ein mensche dem andern mit gewalt freuel vnder
 kome wüthen kouffen ver kouffen hochen vnd pfanden
 zu stozen sin gute ab die he heimlich oder offenbare

Julius spricht es ist keinerley mere der nature wider und
sie swerchet **E**an wo sich der mensche selber rich machet
von andern menschen gute und arbeit **D**ie menschen essen
und trincken nicht anderes dan der menschen blute und
sweiss **B**oetius spricht was du uberig hast das ist eym
andern entpfremdet und abgezogen und es lit by die on
des lides nutze vergebens das vil menschen solt zu hilffe
kommen in hem kome und darumb so ist aller gewinde
suntliche der do ander lute beswert und schaden zu dyhet
Isaas spricht die richen essen die schaben und ir gut kan
yon mit zu hilff kumen das dan sie losen do **S**o sie es fun
den **D**avid spricht **H**e ere stiget nicht mit ynen in die
helle sunder sie lossen ir gute und richstum den freunden
und he zuiser bliben ir greber ewiglichen

Das nund und zwentzigste capittel wisset wie
du dich dms hant brotes solt generen **iii**

Hant wercke volcke das des lides not sucht mit
sinen henden das nemet die heilige geschrifft
das das ein arbeit und kome ist **D**avid spricht
darumb das du y fest die arbeit dimer hende so bistu selige
und dir kumpt das beste **M**oyses spricht do adam hette das
gebotte gottes gebrochen **S**o sprach gott zu yme **D**u solt din
brot essen das du er arbeitest in drime sweisse dimer antlag
Paulus spricht das irch ver dere und die bruder die by mir
sint das verdienen myn hende wan der herre hat vns daz
gebotten **D**as wir us vnser arbeit sollen den armen und
kranken dienen **U**nd er sprach das ist seliglicher das ein
mensche gut dan das er nympt **H**eronimus spricht **I**ch
gedencke mit das kein mensche ye ver dorben sy und ge
storben eims bosen todes **D**er sich hatt generet siner hende
und hat sich geubet in den wercken der erbarmungen
Es spricht ein poet **G**ot der herre gibt alles gute **O**ber

Nicht den ortzen by den hornern Das meynt er also alle arbeit des menschen ist nicht hilfflich zuver sehen Des libes not wurt er verlossen von gotte von dem er hatt hilffe in sinen gleden mothen und sin leben Ein flissiger mensche der arbeit sam ist Dem ist nicht, du swere in frumbheit und treuwe der arbeit Gar vmb das sin hoffnung an got hanget und er hat geteuren das er teglich wil gewynnen und das helt in über der arbeit zu besitzen die gelubde gottes Boetius spricht flissung behelt den werckman über siner arbeit so berympt ouch flis trageit und thumheit das alle kunst wurt von dem menschen begriffen ist

Das sechzigste capittel wisset wie
Narunge götlich zu gewynnen sy

Narunge ist manigerley aber vnder men allen ist götlicher gewynne mit zu nemen an erlichem richum kein entlicher dan artex weyt und husmans geschafft als Tulius spricht wan die gubt der lib narung und der kouffman ver sucht der gemeynen nutz worheit treuwe teglicher gewynne muß sin in buken und kouffluten wan wo in den stunden gedreut ist so ist es sündlich wer die zwey hinderet an iren gewerden es sy teyser künig furst edel und vnedel der ist der gemeynen vngetreuwe und sie sint wichtig das man ynen nicht treuwe schuldig ist Tulius spricht der artex man und kouffman werden derynne getreuwe erfunden und nutzen der gemeynen wen sie nicht böß beynen in der menschen lip schiedliches und was sie der kouffen das das wor hafft sy und nicht bald vntoglich und die herren und gemeynen sint in pflichtig zuver sehen fride an allen stochen die ynen vngetreuwe sint ist

Das ein und triffstige capittel
Wiset von müßig gengeren

Müßig genger werden sere gestroffet von den
weisen wan es ist verdorben volck vnd vol vn-
tugend Salomon spricht Der müßig men-
sche der ist vol böser begirde Wan müßigkeit lezt nicht
andere dan laster Matheus sagt das gott du tertz sext-
non vnd der eilfften stund hat von müßigkeit das volck
vnd fulheit zu erbeiten in sin romgarten gefordert
das ist in der lugent Parnoch über vier vnd zwentzig her
Darnoch über funffzig lore Parnoch bitz in den dott
Wil er nicht das die menschen ful sint vnd müßig gon
Job spricht der mensche wurdt geboren zu arbeiten vnd
der vogel zu fliegen Alle wol geschichte menschen fliehen
trogheit vnd müßigkeit Trogheit ist die böse muter die he-
kinder lezt dorn ungedult argwemigkeit verdetzense
vntußigkeit schalckheit stelen spielen vnd ewigen verdroß
Salomon spricht siehe zu der embeisen O du fuler men-
sche vnd leze von ir arbeiten dye hat kein fuxer vnd ist
blint vnd sarnelt on vnderloß in dem sumer was sie wil
über den winter ver deren Das selbe dit die biene die
gar wite ir narunge holt vnd ist als arbeit sam sie zu
suchen vnd sie zu samen zu bringen das sie vnsegluch-
en sere stroffet die müßig genger Salomon spricht
Der fuler mensche der hat auch ein verdrissen darcyme
das er den löffel sol in dem munde mit der hant tragen
Aber salomon spricht wie lange wiltu sloffen du fulhart
Droffte ein wenig vnd entloffe selten Wort gleich wol
kumpt über dich ar müte vnd durfftigkeit Wort als ein
wandelere botte über veld Salomon spricht aber Ich
ginge über ein acker eins fulen menschen vnd ich sahe
das er was vol disteln vnd dornen vnd alles das Das
ich sahe das mercket ich in mynem hertzen vnd lezet
do by suchet vnd spricht aber Daruff wie lang sloffest du

Du fulbrant stant uff wan dine wimgarten fellet die
 mure vnd ex ist vnbewart Seneca spricht Torlich düt
 der mensche der do vil sloffet von fulheit wan ex ist
 glich eym doten men sehen der do nicht achtet das ex
 verliere sin witze vnd synne Ich lese spricht ex vnd
 betrachte die lexe Ich arbeit mit henden vnd fußen vnder
 den sloffe vnd fulheit als lange bitz das ich von nott
 müß sloffen wan sele vnd lip sint wol geschickt voo
 trogheit mit ist iel

Das zuev vnd trissigste capitel
Wiset von der vnkußheit iel

Ovidius spricht das were do wil die vnreinitet
 der sele vnd des libes zu nicht in im marzen der
 sy arbeit sam vnd sorgfeltig vnd wide outz
 domit feorven vnd megte in gemem schaft Parumb das
 die begide des menschen wurte vibelich entzündet von ge
 genwert der wiber Latzo spricht wen die vnkußheit an
 ficht der schone des wimb vnd der spise die den büchz füllet
Oratius spricht on torn vnd win wurte fenus kalt Iero
minus spricht wen die der büchz vol wimb vnd spise ist
 was volget die anders Par north dan das du gedenckest an
 den büchz vnd das an yme vnden hanget Aber Iero
minus spricht dem laster kan nyemantz entymmen dan
 der der es flüchet flüchstu es so flüchet sie vor die lagstu
 sie so yaget sie dich vnkußheit ist das tiere das do verberet
 sele vnd lib gut vnd ere lymüte vnd fruntschafft Brüder
 vnd swester man vnd wibe machet sie aneinander vn
 synnig vnd es ist geschedhen das ein künigin yre sun
 zu eym manne nam in den landen zu egipten sollich
 stande schade vnd vngewinne bringet zu das löse
 tiere wan sie dan hat sin gehorsame verderbet Also
 das ym die stercke ist benomen das gute ist verberet
 vnd lidet dan mancher ley siestum vnd vngewelleß

So leyt die böse müter darumb nicht ab dan was gebruchs
ist an liebe vnd an güte das er holt sie sich in den gedanken
des willen Der wille der stirbet dan in dem menschen den
maxelt dan ewige pin etc

Das xij vnd xijffigste capittel wiset
wie man sol ditzlich gut nutzen etc

Als vor ist vil von ditzlichem gut gesagt Nu ist
zu mercken wie man sol güte nutzen Großer
wisheit ist not ein menschen das er by dem
richtum nicht verdecke ewiglichen Cristus spricht
we uch jr richen die do haben iren trost us dem güte
bedütet an der statt das ewige übel Aber cristus spricht
selig sint die armen des geistes wan er ist das ritze der
hymel In dem gelobt spricht gott nicht Das die armen
on narunge selig sint sunder die armen des geistes Also
sint die richen on narunge nicht in dem stat des ver
dampnis Wan sie sint arme in dem geiste Das ist das
sie sint demütig vnd gott fürchtig vnd legen den richu
wol an Paulus spricht Sie richen sollen miliglichen
den durffigen mitteiln Wan sie sint nurvent pfleger
der narung Thobias leet siner sine almusen geben
vnd sprach hastu vil so gebe vil hastu aber ein wenig
so teile das selbe auch williglich mit den durffigen Se
nera spricht güte das nicht din ist do bis nicht mit
das us du geben Aber was din eigen ist do bis ein frey
hen mütes über das miliglichen du geben Sie leken
haben in ire geheisen auch die moß du geben Das vmb
das wer do dem menschen mit teild sin narunge das
ist ein tugent Nu ist tugent in der mitte also das sie nicht
du vil noch du wenig hat So by leet der geber was be
quemlich ist dem durffigen du geben Der nu sint güts
ein herre ist der er krieger lop vnd ere mit geben Ist

35
er aber des reichthums Knecht so ist er in dem reichthum arme
vnd gefangen. Beneca spricht ein reicher karger mensche
ist er los vnd nyemans freunt got vnd menschen sint im
vriend vnd er bliet in schanden vnd schaden gegen im sel
ber er ist nicht wol gemut so getreuet er nyemans wann
er ist vor nyemans sicher noch sin verborgen reichthum
erkant nicht selber nutzen noch verzeren er kans outch
nyemans mitteiln. Also ist ein karger kirchen gut vn
nutze die wile erlebet. Quid spricht der karge rich der
meret sinen schatz vnd er weist nicht wem er inen samelt
sin gut er kriegget er ubel er nutzet es ubel vnd kompt
mit sele vnd libe in das ewig ubel. In aller mose als ein
karger reicher mensche ist in schanden vnd schaden er los
Also ist auch der der sin narunge hat vnd verzeret die
vner lich dem volget noch schade schande vnd armute
Dieber vnd ketnis mordere vnd verlust der sele vnd libe
Also vindet man vnder hundertent nicht einen des reichthum
ein gute ende nympt. Wer aber wil des gewissen spielen
Der volge der heiligen geschreift vnd lere so besitzet er mit
dem dirllichen reichthum das reiche gottes ir

Das vierd vnd trissigste capittel weist
noch erlichem reichthum zu stellen

Wer in diesem vergenglichen leben wil noch reichthum
stellen der muß von not wil er selig werden
bliben by seiner notdurfft noch siner states moß
Darumb das er lichheit vnd ein guter hynnit sint dem men
schen in sinem state noch mit sampt dem gut vnder dem
volck mit den er lebet wo in der mosen ein mensche noch
narunge stellet noch der heiligen geschreift anweisung
das ist mit nutze rich worden hat er dan in der mose vil
oder alzu vil so dancke er gott der yme das bestherd vnd
sy demütiget vnd erkenne darinne was gottes wille sy

In der pflege do er in hat rich gemacht Und wil das er
do mit sol verdienen den ewigen richstum fre pfer trun
ckenheit ist frumen richstum verdamplich was in
ouch teglich an essen und trincken über blibet das sollen
sie nicht begraben Salomon spricht Zwoyer ley ist uff
der erden vnnutze als der dorgene wißheit und richum
den man nicht nützet beyde sint sie gute in in selber
Aber schädlich den die sie vnnutzlich besitzen Do ist
zu merken das es ein groß genode von gott ist do der
mensche sin wißheit und sin richum gott zu eren im
selber und sine eben menschen kan nutzlich gebruchen
was ist von symiger wan wo ein mensche sin gute lieber
hat dan sich selber hat der mensche sich ouch zu lieb
und helt vil von ym selber so ist er in der schmeckunge
ander menschen also das er sy schoner richer reiser dan
sin gleiche und do mit ist nichtz wißlicher ver selblicher
gegen gott und dem menschen treglicher dan das ein
mensche sy ein gemeyn mensche nichtz zu vil und nichtz
zu wenig in aller wandelung David spricht Ich han
nicht gewandelt in großen sungen noch in dem das in
wunder mocht gesin über mich we

Das funfft und Trissigste capitel wiset
wie man sol gesuntheit ver sorgen

Betius der leret herren und alle gemeynden und
wer siner lexe wil volgen Do ist sin kate Das
er lebe der nature so bedielt er das Das er selber
ist in bequemlicher gesunt Qui entpfindet ein yeder men
sche Das die nature gar mit kleinen dingen wurt ver
firt und hat genug und sie blibet also in yr selber in ire
natürlichen excessen Wer nu dar über dritte und wil vol
gen der gittikeit so wurt er mit er filltet ob er hetze in siner
gewalt alles erreich Quarum das gittikeit nicht wurt

36

geachte noch dem gute sunder noch der boßheit des mütes
Paulus spricht die wurzel aller übel ist die gittikeit
vnd die die yr noch sint gangen die haben sich in vil
schmertz genorffen also ist offenbar wo nicht rich-
tum des hertzen ist in wißheit vnd tugenden. So ist
armüte wie vil der mensche hatt wo aber tugende vnd
wißheit ist. So ist ein gedultig genüger auch in dem
do zu wenig ist. Socrates was an golde rich aber do es
ynen hindert an wißheit zu erwerben do warff er es in
das mere. Lactantius spricht er hette wißlicher gethon
das er das gelt hette geteilt vnder die armen. Progenes
spricht das er rich were in sinem müte wolt er nichts
haben dan cleder für den frost Essen vnd trincken nam
er von den die er an wiset. Democritus spricht Er blendet
sich darumb das in das ußer gesicht nicht hindert in der
klarheit der verstantikeit. Seneca spricht wo menschen
müte ist wol geschickte do ist armüte mit swer. Wan er
kan sich selber trosten. Darumb das in genüget. Aber der
richer der ist on trost darumb das in nit genüget vnd
darumb so blibt er alletzt arm. Aber Seneca spricht kein
mensche ist wol gemüt dan der der do zitlich gut vnd ere
verstimmet. Wo das ein mensche us tugent gut der ist
gleich dem edelgestein das nicht begert vnd die fürsten
suchen sie. Also ist dem der nicht wil haben in diesem le-
ben vnd doch die edelstein ym noch stellen. Als dem alle
edelstein. Aber der gittig ist gleich dem korn das do dicken
uff dem arder stot vnd den boumen die al zu vil opfer tra-
gen. Das korn wurt doup vnd verstimmet vnd des bou-
mes erste bracht das zeuget alles das meßikeit zu halten
in der begirde des menschen. Darumb das ein guter müte
ist vil nutz der sele vnd libe in arbeit dan grof gute in
bitterkeit des leben vnd mütes. Salomon hatt got zweyer ley
vnd hatte in das er sye ym nit ver saget. Er hatte das ym
gott nit gebe richum. Das er hat vile in uiber müte wider
gott. Noch armüte das er icht wider got redet. Richum be-
sitzt wer den hat gute rich das er icht im gebietter ist.

Tulius spricht wer sine gutes herre ist dem dienet es ist
er in merung des richstums so ist er sin knecht vnd den
dienst den er gott schuldig ist in sinen gebotten Den leget
er uff die erden vnd do mit blibet er in der erden Der ewige
seligkeit ver schmecket etc

Das sechs vnd dreissigste capittel wiser
von richstums vnd armutes ansetzunge

Richstum als vor gesagt ist ist der sele vnd dem
libe swere zu tragen Do machet auch armute
den menschen vnlidlich vnd des leides ist vrsach
gedurche in dem mutte des menschen wo aber der mutte
des menschen ist geschickt das er sich selber kommet wo ymne
hyn dreit vnd reitzet sin belangen do ist wissheit vnd die
bestirde wurt do gemehigt noch dem als man spricht nicht
über die moße vom dex do ist gute an geschmacke flore an
farbe vnd richet wol dex ist der gesündest tranckte Doch wer
sich sin mit moße dex wurt sticht an libe an sele an allen
treiffen vnd alle synne ynnen vnd uswendig schwerdet
er / golt silber edelgestein ist dem menschen von got zu hilff
geben in disem leben aber wer das alles nicht tun wol
nutzen dem sint sie verderblich der sele libes vnd eren
Man findet vil menschen die wol wisslich vnd mit moße
können yr wort setzen vnd für legen Treiben sie es aber
zu vil sie lagen die hören vnd machen yn verdroßen wer
zu vil waczet vast lysset oder bettet vnd kumpt dem libe
mit zu hilffe noch siner notturfft Der wurt vnsymig
Paulus spricht über die ober gemerckte das vnter
dienst sol sin gegen gott gegen uch selber vnd gegen dem
eben menschen vny aller liebsten brüder ver nünfftig
vnder allen tugenden schinet nichts clouers dan wer yn
yme die moße helter Cassiodorus spricht Es ist besser
vnd behalt mich dex eren das der mensche dex zu treuheit
heit ist geschickt das der dinst lide dan das er truncken

37
Werde vnd sinnlos Also ist win vnd gelt gute Aber wer
sie beide nicht ordent den machen sie zu nicht Die summe
gibt us eine schin vnd wernde Aber ir wirkunge ist anders
in wachse vnd anders in weichem leyden Das wachse wurt
weich vnd der leyden hertze Des glitzen düt rutzum der mit
er krieger Im us sine gute groß ere Aber der farge rutz blibt
herdt vnd er los Wo ein mensche wislich redet Horet es ein
narre so duncket es in ein torheit Aber der vernunfftige
lobet in do sint wise wort In lobe vnd in schanden **Dyractz**
spricht was ist eins narren name anders dan das ist ein
torer Darumb das im wis wort zu schanden duncken alle
tag vnd nicht sin gute O gott wie vil ubels wurt volbracht
an dem das do gut ist Aber den selben sint die tage bose vnd
mit Er ist vil die ver die hen haben daran das sie ir kunst
als sie duncket nicht sollen teilen in die vnwissenden vnd
man sicut von im das sie sicut nicht selber kinnen wol an
wissen **Dyractz** spricht wer im selber ist ein schalck wem
ist der mensche gute Wer aber wis ist mit kunst der sicut
in yme selber das im gebreist Sicut nurvent allein wol an
zu wissen vnd das macht in fur sicut vnd flucht darumb
ander menschen an zu wissen **Salomon** spricht ver lertes
volck ist swerlich vnd kume zu strofen Wan der toren ist
kein zale Aber spricht **Salomon** habe achtung vff die
geschefte gottes so er fundest du das den menschen nyemas
kan gestroffen zu besserunge den gott ver schmolzet Zu be
schießen nu das in diesem capittel zu samen gekludet ist Habe
got in liebe vnd forcht bis gebor sam sinen gebotten in dem
woeren cristen glauben Hastu narung nitze sie nuchtern
vnd stelle nicht noch verborger rutzum Dem gewerbe sy
ferttig Wan alles das du mit vnrecht besitzest das mustu
widere geben wiltu selig werden Bistu dirfftig trage es
in demute Wan die nature darfft nicht vil So by wis das
dich gott wil fordern in sin gericht vnd stroffen vmb alles
do du in hast geueret es sy gut oder los gewesen ist

Das sübend vnd triffigste capittel wisset
Wie ein man sol sinen lib bewaren

Es ist natürlich allen tieren das sie ir libe vnd leben bewaren vnd fecten wider die die noch ir leben greiffen vber das ist das der schreiben in dem geistlichen vnd der künig rechte vnd er loubet Das man macht mit macht sol zu rücke treiben outz der priester schafft Also keme es das man an liefe einen mensche vnd er kan nicht do von komen er schlage dan den zu tode der in ist an gelouffen so ist er on schulde vnd ist er ein priester so düt es im an sinem ampt kein schaden sterbt er in zu tode Ist es outz do by das der der sich von nott muß weren in der moße über drittel das smebet sin recht nicht Darumb das für sich dar zu gehört das der mensche sin leben kan retten vnd entledigen us den henden des vigen Salomon spricht Das man mit rat zyhlet in ein streit. So wurt outz der streit volbrocht mit synlichkeit vortz ist wol ist des streites ende vnd gewinne vff beide oer vngewise vnd es kumpt oft das das geringest volck an man schafft oben litte Also sprach Judas machabe Es ist gar ein kleines gott dem herren das er ein großes volck dar wider leit mit ein wenig volckes vortz vnder allem fecten So man des todes sich der sich do ist kein in beseliung gewisser dan wo man fürchtet vmb des heiligen kristen glauben willen wan sturbet do ein mensche do ist die beseliung on mittel do gegen wertig vnd die hindert mit der solt noch des schulde wan der müte ist zu sterben vmb die gerechtigkeit als das Cyprianus vnd augustinus an vil steiten der schreiben vnd outz die hystorien sagen wan kristus gott vnd gottes des vatters sune ist zum ersten gestorben für alle gloubigen dar noch zu bewerken den glauben das der wore ist vnd allem beseliget in hoffnung vnd liebe zu gott sint in wider

fersten der gerechtikeit gestorben die aller seligsten zwolff
 botten vnd vn seglichen one dale vil gedüngen als manne
 frowen knaben lungfrowen kinder vnder den gewest sint
 Hertzogen fürsten bischoff bobest pfaffen Nummen müntz
 Te menschen vnd wittwen mit wittuern was auch teiser
 farlen vnd Volant siner swester sin haben in stritten
 sweiß getragen wider die vnglaubigen vnd ketzer mit we
 volte vnd sint darumb selig worden das saget Carpinus
 der bischoff der die hystorie hat ver schriben Als der der ge
 gemwürtig was in den stritten lies hystoriam ettle historia
 die us dem latin di tit stze gewandelt sint von dazzen durch
 ertigung als sie ver schriben hatt Eusebius bischoff von
Cesarea So erkennest du wie der cristen gloube ist ver smertzt
 mer dan drey hundert yore von der hymel fart cristi biz uff
 den teiser Constantinum do das bitter fürer ver losset wart
 in siner schußlichen hitze der mordery in die heiligen die
 wir nu als in groffen eren vnd lieb haben Darumb das
 yr edeler dote vnd yr marttel ist als seligling von gott bego
 bet Dauid spricht in den ougen des herren ist edel vnd ture
 der dot siner heiligen etc

Das acht vnd trissigsten capittel wisset
wie man nicht sol den dote fürchten etc

Aristoteles spricht das der dote ist vnd alle erschreckliche
 erschrecklich ist Die wort die sint ein gloubigen
 vnd vnglaubigen menschen nicht in glützer acht
 Der vnglaubigen sturbet in groffen bömer vnd fürcht nu
 went darumb das er sol das leben ver lieren das do yme ist
 gemeyn mit allen thieren Aber der gloubige bedencket ewig
 pin die den sünden volget on ende vnd do mit ist ym der lib
 lich dot erschrecklich Dauid spricht der dot der sündler der
 ist der aller böfeste So bedencket er auch das sie menschen
Gefellen das

Die do wol sterben das die komen in ein vndotliches ewiges
vnd seliges leben ysayas spricht Die seligen haben vff yre
haupten ewige freude wan gott benympt yren ougen alle
treiben sußtzen vnd weinen so hat der dott nicht mere stat
noch schmerzzen wan das hat ende genomen mit dem zit
lichen dot Alu die drey ewige pin Oder ewige freude die
komen den gloubigen vnd den vngloubigen vnd sie möge
sie nicht gewynnen So aber in diesem zitlichen leben nix
mans weiß wo er hin gehort Es wurde im dan von gott
gesagt So ist der dote das das alle men schen fürchten
katzo spricht Wer den dot fürchtet der verlieret die freude
dieser wolte Amphilus sagt der dote ist dem menschen
mer zu tiefer dan das leben in angst müge vnd arbeit
Tulius spricht ein wiser mensche wen der wurdt blind vn
doub dem ist der dot nützer dan das leben Cicumb das ewi
ge kurve ist besser dan ein vnutzes leben So ist ouch das
leben nicht gute allein es sy dan ouch gute in tugenden
Wer do mit wislich den dote ver schmecket der entlediget
sich großes hertzen leides Ambrosius spricht ein gott
fürchtiger mensche sol dieses leben mit tugenden tragen
in gedulte vnd sol den dote haben in der betide Als beitet
der mensche des todes mit freuden vnd ist vner schrocken
wan er kumpt Cyrac spricht fürcht den dot nicht wan
er ist von gott gegeben allen mensche Beswert dich sin
gederchmib so meynstu er sy dir tegelich vff dem halß
Dauid hatt gott das er ym offenbaret den tag sins endes
vnd das ist wislich Ein ander spricht er wolt nicht das
er sin hertz tag wuste so hette er in hoffnung zu leben
hundert hore vnd das ist dor lich Beneta spricht der
mensche der do in fürchten lebet dem ist der dot mit swere
Aber er ist reiche lunge vnd wol gemüte vnd hat freude so
ist ym nicht vntreglicher dan des todes gederchmib Paulus
ist trostlich über die alle vnd spricht Cristus ist myn
leben stürbe ich aber so ist es gewynne wan by cristo zu
wonen das ist das beste bliben wir in dem glouben pauli

39

In hoffnung vnd liebe So ist vns dieses leben nichts zu
veredienen vnd der dor kumpt vns in freuden etc

Das nund triffigste capittel wiser
Von büchten die sünden etc

Oie obere reden haben gesagt Was den mensche
an langet zuuer sehen des lides leben gegen
den sünden vnd dem tod Nu ist mit fleis zu
besehen wie ein mensche wurdt von got gerechtuertigett
vnd zu der ewigen selikeit geschickt vnd das kompt daruf
das sich der mensche müs entbloßen ein pfaffen vnd
müs ym sagen an gottes stat alles das das er hat in seiner
gewissen Das er hat volbrocht in seine willen vnd in syn
werken das es ist wider die gebotte gottes vnd die gebotte
des cristen der biettens mit kurve vnd leit vnd vollkomen
willen das zu besseren vnd nicht mere zu thun noch an
weisung des pfaffen vnd er sol nichtz verbergen entschul-
digen noch beschonen **B**under es sy groß oder klein so sol
er es sagen luter demütiglich vnd in klagen wider sich
selber **Dauid spricht Ich han myn vmecht getlaget wider**
nichtz selber dem herren vnd darumb so hastu mir ver-
geben die vngetreue soheit myns hertzen So ist dem
pfaffen als ein groß gebotte gesatzet uff das das er hört
in der büchte das er mynner sol wissen zu sagen von dem
das er hört in der büchte Von von dem das er nicht weiß
vnd wo er das über dreitet in offenbarung ein mensche
zu schaden oder schanden mit worten zeichen winken
vnd wie das komen mocht So sol man ym benehmen
alle würdikeit des priesterlichen ampts vnd er sol ewi-
glichen sin ver stoßen in ein closter das yn heltet uff das
aller herttest an weisung zu dem besten Ist den pfaffen
er loubt zu reden in der bücht mit dem klager So sol der

sünder sich selber ver sehen mit ein pfaffen der do ist
geleert wiß ver nünfftig vnd eins güten hynütz. Dar
vmb das die bücht ycht werde sünder ic

Das vierzigste capittel wisset Wo man warheit sagen sol ic

In dem befehlen der warheit vnd sie zu sagen allen den
die sie fragen in allen gewerben. So ist kein mensche
zuuer bunden dan allein den die sie an gottes stat fro-
gen als richtern vnd richtern. Paulus spricht die rich-
ter sint die diener gottes vnd sie trage das schwert mit
ou sache do mit sie dienen wider die. die übel dünt vnd
als sie sint scoffer der bößheit. Als sint sie erende die do
frome sint den menschen. Wan sie sitzen an her amp-
ten statt vnd fragen noch der warheit den sol man gleich
zu sagen das sie die vteil us der erfunden warheit mö-
gen sprechen. Iustinianus kaiser spricht Der richter sol
nicht zu dem das er erfunden hat mit gedügnisse setzen
noch abnemen vnd er sol das vteil us sprechen ver schri-
ben vnd nicht ver schweigen zu liebe oder leide kerner
per sonen er sy rich oder arme. Tullius spricht der richter
der do mit er for setzet bößheit vnd froget noch ye der ist
der bößheit forderer vnd wer im schult gibt der bößheit
dichtet vnd richtet mit recht der nimpt das daruf das
er nicht stüret dem vnrichtigen vnd über sich schuldigen
die do übel thun der mag in darumb schuldigen. Herren
Richtern den gebiet er zu von der gemeyn. Darumb das
sie sint an der stat gottes auch ob sie böß sint. Petrus seit
myn aller liebsten brüder vnder thon dem künig als
dem der vor got syhent. Kertzogen vnd fürsten als den
die von in yre gewalt haben vnd nicht allein den gü-
ten vnd den sitigen. Sunder auch den synlosen Christen

Was gehorsam pilati urtheils Das er über inen sprach und
 er sprach zu pilato das im sin gewalt wer gegeben von oben
 herab us den Worten gottes ist Zweifel und benomen daran
 das wir sollen den her schaffen gehorsam sin in allem dem
 das sie himmlisches erliches gebieten **Cristus** spricht über
 das urteil als **Wer ouch hört der höret mich und wer ouch
 verströmhet der verströmhet mich** **Barus** vernympt
 man ouch des bösen und sündigen gebotten sol man über
 alle mit hören noch gehorsam sin wen sie die herren und
 ander amptluten gebieten das **Das** nicht nutze ist noch
 erlich oder himlich gobe zu nemen von herren und ampt
 luten das sie das recht widern swerben oder verkeren Das
 ist gar grose strande geben der welt und vil großer sünde
 gegen gott und es ist von den rechten der heiligen ge schreift
Besten und künigen verbotten ist

Das ein und vierzigste capittel wiset
Von vnder sicheit der werheit zu sagen

Die herren und richter sint ouch verbunden das
 sie in allen rechten und vnrchten sollen bestei
 den sin noch gewonheit der lande und stetten die
 von alter her haben rechtet state die sollen sich nicht pflich
 ten besweren oder strömen und in dem allen in nüt daz
 oder eygens willens nyemans teingen mit vteil wan
 gott ist des ein rechter und stroffer als paulus leit und das
 decret **So** spricht ouch gott selber durch den prophezen **mir**
 gebiet zu die richtunge und ich wil sie geben **Theodosius**
 wolt nicht rechten die martel **So** dem gloubigen wolte feult
 kan noch den durerstungen es ist ein vnbilliges sprache
 er das ich die rechte die us liden sint von got besiligt **Also**
 ist es noch wenn das vnder ougen stoßet das er vmb den
 glouben vmb gerechtigkeit vmb tugent vomege ge slagen

An ein barten vnd er reitzet dem slager den andern barten auch
zu schlaggen oder wimppt man ihm sein mantel vnd er gebe
ym dar zu sein wort raget er nicht vnd der richter weißt
es doch Er darff das mit rechten Gunden gewyn vnd verlust
entpfele er dem gericht gottes **Vors** do by sol nicht sein ver
sumlich zuuer sehen der gemeyn nutze vnd freyde **Albertus**
bischoff spricht als in des menschen lob sint vil glider vnd
die hende allem slagen Als sint die amptlute in der gemeyn
den die hende die do weren vncert das man dute der ge
meyne ic

Das zwey vnd vierzigste capittel Wiset von vrtail sprechem ic

A Schaffen state ist swere den die in verpflegen
wan sie sint ver bunden der gemeine nutze libe
gute vnd ere ordenlich zuuer sehen **Paulus**
spricht alles das von gott ist das ist in ordenungen vnd
gewalt wer den gewalt uer sich der er krieger verdamp
nisch Sie müssen horen warheit vnd lügen vñ i lüget an
das sie do das böse scheiden von dem guten **Jeremias** spricht
scheidestu das das do schone ist von dem das do gut ist so
bistu myn mundt in dem vrtail ver foren sie aber die war
heit vnd das recht So sint sie ver flucht **Philos** spricht he
habt gesehen an das gerichtes stule vnd habt vncert ge
vrtailt vnd darumb so ist myn schwert druncken worden
vnder uch in dem hymel Als ysaias spricht vnd das vmet
In nicht allein in das zu kunfftig leben gehalten **Sunder**
ouch rouet es in disem leben offenbaret Also das sie wer
den ver spurret in der gemeinde vnd uff sie rouet mit den
fingern gezeuget wuste ein schaffen was in an langet
vor got vnd den menschen Er erbydmet wen er ginge an
des vrtails stat **Sin** ougen vnd oren sol er in gute halten
vnd do mit bedencken die er schrecklichen styme die cristus

Vil geben an dem lüngsten vorteil über die rede Salomon
 spricht Die hie uf der erde sint merchtig gewesen die werden
 merchtiglich gepimiget vnd der groste schmerz gebürt im
 Aber dem der do uff der erden ist geringe gewesen. Dem
 vomet barmhertzeit er zeuget vñ den rechtsten der künig
 mercket vier tugent die eym schößen zu gehören in wih
 heit vñ der sachen ist vil vnd gar mancherley sint sye
 vñ für wore vnd das den allen genüg im rechtsten gestree
 das darff hoher syme Beherztheit vñ die eym veben
 das das yme gebmet gibt Parumb das sie ist die gemeyn
 tugent Als Ambrosius spricht stercke ist ym oucz nott
 des mütes vnd oucz des libes Also das er nicht ex stzercke
 vor dem merchtigen in den vorteil die wider yn sint für
 sicht er das von dem anfang der sachen durcz vil mittel
 zu dem gütten vnd bestcheiden ende kum Sie vier tugent
 halten ein rat geben Als vier sollen das er sich wol be
 dencket nicht wite von dem rechtsten vnd das er in der wor
 heit blibet So ist do gegen offenbare wo ein rat gebe die
 vier erkennet vnd dritte wider des rechtsten woxheit Das
 der ist von dem Dauid saget es spricht der vnsymmig in
 syme hertzen gott ist mit Pitagoras spricht wo gerecht
 figkeit gedreuz lidet So sündiget man in gott es sy mit
 honen vnglich vnturwe valstze beschönen abweisen oder
 gliseri Der schönen koufft man oucz das recht in worten
 in werken in leben der güter oder hantlonen das ist geist
 lich würdte vnd der ewige flucht beitet der amptlute vnd
 das sagt oucz Tulius Morses Exempel Dauid Amnas vnd
Daniel Beherztheit ist das liecht das do her schaff stett
 vnd alle gemeyn dyret vnd clorheit gibet vnd haltet sie
 in eren vnd güten lymüte allenthalben vnd wo sie verlö
 stzet do ist vinsterniß vnd verderben der her schafften
 stetten vnd gemeynen an ere an güte vnd an lymüte do
 mit edelers geben ist den dotluchen uff der erden von gott
 als die heiligen alle sagen Salomon spricht das her schaff
 vnd ritze ver derben vnd werden gegeben eym vnd dem

Andern genommen das kumpt us verlosen die gerechtikeit
vnd soheit hinderliste arges vnd betriegens der die sie
vbel verpflegen iſt

Das tri vnd fiertzigste capittel wiſet
von vrtailen zu geben in tlegen iſt

Noroneus iſt der erſte der do verſchriben gabe den
von atthenis der ſtat geſetze vnd als dan die
atthenas woren gehalten für die wiſen Also
das alle landt do he recht ſuchten So kam es also er noher
das das die für ſten Stette vnd landt machten in ouch
geſetze vnd gewonheit zu behalten he gemeyn in fuden
So das volck vor was vngedemet vnd lebet recht als man
verſchriben liſet. gleich den wilden tieren In der moſen iſt
nu beſtettiget in geiſtlichen vnd weltlichen Perſonen Das
man vrtail gibt noch den verſchriben rechten oder noch
alten gewonheiten Als ſie von alter ſint her komen
in dem richte vnd für ſtentheim Also ouch in den ſtetten
vnd gemeynen Wo aber des rächtes vrtail an den die
man ander ſtatt die wiſen heiſſet hanget von gewon
heit So iſt angſt not vnd wider ruffen wan do wurt recht
extrachtet us dem geduncken vnd nicht us verſchribe
ner wochheit vrtail ſollen one geduncken geſprochen
wer den off wiſen mit verſtonder wochheit die keinen
zwiffel in yn haben als ob ſie von gott kernen on allen
dorn vnſtrefflich vor allen men ſchzen des landes

Das vierd vnd fiertzigste capittel wiſet
wie du gott ſolt fürchten in den vrtail

Wort der sacht aller hertzen meynungen Als der gloube us der heiligen geschrifft leret vnd dar umb ist in den vtheilen vor ougen got zu haben Als der der do wil schaffen nicht allein das vnrecht das in in wurt gesprochen sunder auch die meynungen us den das vnrecht ist komen der us spreuch Also ist die wissheit ein anfang die forcht gottes als dauid vnd salomon der schreiben wo aber mit ist gottes forcht do wurt dir das recht strefflich us gesprochen vnd verkurzt Vrtail sint auch verbotten allen menschen us du sprechen Die nicht sint geschaffen herren oder ritzer Salomon vnd Syrach sprechen Das ding das dirz nicht an langet des vnder vnde dirz mit Job der gibt aller her schafft ein nemlich lere die er hat in sinen vtheiln So er spricht Die sacht die us mit ver stunde die er for setz us uff das aller flissit gest Aber so das wurt vil ver sumet So werden gegeben verfert vrtail Als Michas spricht

Das funff vnd fiertzigste capittel wiset
von fursten gütte vnd böse ite

Neneta saget das vnder stheit was ein furste oder ein Tyrkan sy Ein furst spricht er mit gütten sitten ist sinis landes ein herre merer der herren vnd des volkes ein liephaber der gerechtikeit vnstrefflich sinis lebens So ist der furste ein tyrkan der die lant imhatt als ein herre vnd der ist vngenedig zornig gütig des geltz vnd goldes vnkuische in schaden der ee riber vnd lungfrowen lieber hat er das gütte des volkes dan die menschen Er tüge recht oder vnrecht So meint er es sy yme zimlich vnd ver smohet der gemeyn der sorgen Tullius spricht das von fursten landes herren sollen zorn nyden vnd sint sie dar zu geneiget

So sollen sie sich mit indem dorn an niemantz vergessen
sunder sich des dorns baldt entledigen. **K**ünig herren sol-
len keinen menschen sterzen schlagen oder morden. **E**n
allein in offbaren stritten tegelich sollen sie sin der
gemeyn. **D**es stames adel sollen sie in miltheit bewisen.
Sin sitten schickte er also das in das volck lieb hab vnd
in gunst doch das volck sundere ferre von yme das er
recht der sumlich werde gehalten. **S**in tegelichen diener
süße vnd lieblichen. **W**an man ein fürsten vnd vnd
vnd in synem lande nennet ein gnedigen vnd gute
herren das ist ym exlich über alle sin her schafft/ge-
richt vnd recht sol er volkumelich thun allem volck
mit ernst mit liden vnd erbar mungen haben. mit fliß
sol er alle sacht vor sehen. **A**lso das er wisse yren anfang
mit den mosen gegen dem usgange. **E**der rechte sol der
fürste haben vnd er habe achtung off sin rechte ob sie in
mit trawen meynen vnd das wurt er an dem ge-
ware. **S**tellen sie noch geden vnd sint gittig lieblos
an antlitz wol gemutt aber hunden giftig die brett-
en recht sie sint din vident sie geben die vesten vnd
stete hin. **D**er fürste sol frunden glauben wider sin vi-
gen. **S**ynem volcke sol er sin lieplich in dem munt vor-
ten vnd antlitz. **S**in videnten herbe vnd er schrecklich
mütig gerecht vnd vner schrecklichen vor dem tode.
Der fürst als Tulius vnd Seneca sagen der sin sette
vnd landt schindet mit betten vnd schetzen. **D**er ist
ein gebornen diep vnd ein offbarer vnder. **V**nd er
nympt dievolle von den schosen gottes vngeteuwe-
liden. **V**nd darumb wurt er verdampnet ewiglichens
et

Sie hebet sich an das **Vierde Doctrinale vnd**
wiset das erste capittel von der gerechtikeit

In aller liebsten In den bürgern vnder den diß
 das dritte vnd letzte ist Do solt ir wissen Das
 nutzer ist an den sinnen us gelosien oder der
 sumlich geschriben vnd lesen der wissen die der
 selige von dem oben ist gesagt in der vorrede zu samen hat
 gerubet mit kynen vnder vil hab ich in die bürgere ge
 tragen yetzunt do yn dem kynne gebrecht was yetzunt do
 die bequemlicheit der lere statt hat Also voben die rede nu
 an In dem dritten bürg von der gerechtikeit vnd yrem lobe
 Gerechtikeit ist als die leser sagen die ture des hymelreichs
 Dar vmb das in das ewige leben kein mensche kan komen
 er sy dan gerecht wer yr die dienet uff erden mit truren
 vnd ist yr holt der gibt ein verlichzen das das yme zu ge
 hort Er hilffet noch rettet kein menschen yetz dz de ander
 schaden diu **Tulius** spricht wer dem andern hilffet das
 er sin vnkerste zu eym kersten machet den verdampt
 das kerst wan sin schulde ist als so groß als des der do von
 kerst volbringet darumb wer sin hilffe nicht gewesen
 er hette villicht mit vnkerst gethon Aber **Cicero** aller
 cken wise vnd grundt ist die gerechtikeit Sie ist die kü
 nigin aller tugent Wan sie nemen us yr das sie tugent
 sint **Seneca** spricht es ist kein ding so schöne vnd lustig
 hat es nicht In yme gerechtikeit so ist es vngestzaffen
 vnd es wurt offendare mit stzanden **Plato** spricht ein
 listiger stzalt der ist wider die gerechtikeit Aber so stzalt
 heit kein greunt hat so bestete sie nicht lange Gerecht
 keit an ir selber ist also groß vnd wan sie mit were so wer
 gott mit Also ist das göttliche wesen die gerechtikeit Ge
 rechtikeit gibt den vitzenden das Das in zu gebürt als
 den freunden Gerechtikeit kan nicht anders dan kerst
Seneca spricht gerechtikeit stiget in des menschen herte

Vnentpfindlich vnd sie verdinget sich vor keiner creatur
Ist sie versterlichen ihrer gegewert **E**s sint vil mensche
wen die sehen das in die gerechtigkeit entgegen gat so gön
sie diu kurtz **A**ber die vnereu got vnd ferchten wider yn vnd
das ist dan die sache die zwey tracht krieg vnd vnruhe wurt
wan die gerechtigkeit ist diu kurtz geslagen vnd do mit vomet
dem symmigen offenkere das vnrecht ist des dankens grunt
wan gebe man eym verlichen was ym diu gehort **S**o keme
dan kein zwey tracht **A**ber so man mit list die wochheit tein
get vnd das recht wurt gebrochen vor den menschen das
dort mit der wochheit vngedrochen blibet **V**nd in der
mosen stete sy **A**ls von ferns verdreungen mit schalck
heit **S**o gat es uibel uff der erden **A**ber wol den sy gott die
das müssen liden **T**ulius spricht vmb das recht lide in
gedult den dit armüt vnd ellend **S**arumb das er vndöt
lich ist vnd es bringet dich zu der vndötlichkeit **A**ber **C**y
taro spricht es ist mit vnrecht kein mensche also gar
entbloßet **E**s blibet gleich wol etwas recht yn im wam
als er berouet das recht mit vnrecht kompt es als dich
das das vnrecht wurt geteungen das es recht muß ne
nemen vnd geben **S**alomon spricht gerechtigkeit vmb
sarmhertzigkeit myn sun verlose mit wan sie bliben yn
vndötlichkeit ewiglich on ende **G**erechtigkeit leuet exult
leben **S**ie gibt eym als dem andern das das ym diu gebint
Sie dit nyemantz kein straden **S**y gibt bestentlich vnd
onstrefflich reue **S**ie hat yn he fur sichtigkeit me sigkeit
vmb stercke vnd wek in yr lebet dem gibt sie die ewige
vndötlichkeit etc

Das ander capittel wiser von
rede vmb redelichkeit etc

Redelichkeit bediutet zweyerley in dem menschen
en als rede vnd sprache vnd vernunft des

Gütten vnd des bösen das beyde kumpt us des hertzen vnderbung
 vnd gesuntzeit des hynns **Seneca** saget Redlichkeit hatt in
 yn vnder stheit als was erlich ist oder vnexlich **Güt** oder böse
 sie erkennet vercht vnrecht arge vnd list mit vnder stheit
 vnd sie ist das in dem menschen das in stheit von den vn-
 vernunfftigen tieren **Aristoteles** spricht die redlichkeit
 des menschen die heiget yn alletzt düm aller besten also
 vurt das offenbare wo der mensche der vernunfft nicht
 volget **So** ist er gleich den vernunfftigen tieren **Dauid** spricht
Der mensche als er was in eren do ver stündt er mit vnd
 darumb so ist er gestetzet gegen den vernunfftigen vñchen
 vnd er ist yn gleich worden **Seneca** spricht den menschen
 der nicht der redlichkeit volget den wil got in has haben
 so hat der mensche ouch die menschen als der nicht **Car**
vmb das sie sich selber zu nicht machen was ouch vnred-
 lich vollet an dohet das hat alletzt ein böß ende **Es** woret
 gefroget ein großer leser was besser wer dan golt **So** sprach
 er edelgestein **So** sprach er redlich tugent **So** froget der
Was besser were dan tugent in vernunfft **So** sprach er got
 der tugenden beseliget **Paruff** sprach er vnvernunfft ist
 als gar swere **Das** sie der hymel ouch in den engeln mit
 hunde extragen als das offenbare ist in **Sathana** vnd siner
 helsthen geselle strafft die in vnredlichkeit fielen in
 hoch fart in ewige verdampnis vnd wer vnredlichkeit
 In ym selber kan gebruffen der vndet das sie hoch finett
 Jaget in vnuer sehen

Das dritte capittel wiset
 von künsten zu leren

Nach richstum des mütes haben die alten weisen
 vil mere gestellet **an** doch noch richstume
 der lip vnd mit dem als ic gar vil sint geboren

Vorden us hohen geschlechten der diltlichen geburt vnd
wonen richte So hielten sie doch gleich wol die erden als erden
vnd suchten in kunst des mütes seligkeit Seneca spricht
Das kunst der natur dienet So kan die nature us nicht ge
sin on ere vnd wißheit Als ist die vernünfftige nature
begobet mit sieben künsten in den sie ir freyheit ubet vnd
bewiset in ordenungen diese sietztige welt Gramatica
leret sie schreiben schrift vernemen das do vernomen ist
Fidelich mit den worten us sprechen Logica leret verston
vnd suchen vnder schein zu vinden in wortheit der wort
vnd sinnen vnd teilt mit abstrahieren das valste von dem
das do wor ist Rhetorica leret wißlich reden an gerichteten
mit Substanz moße alle sache kurtzen vnd lenggen bequem
lich der zite dem state vnd den parsonen Musica leret
dichten vnd spruch machen in maniger ley wiß vnd
gesang Geometria leret messen vnd über maniger ley
Arithmetica leret alle kunst die die zalung anget vnd
verzet vnd in die sume der zale zu kumen Astronomia
leret der hymel der elementen vnd die sieben planeten
würckungen in alles das ouch do kumpt us des firma
mentes bewegunge gegen in Die kunst alle sint nutz
der sietztigen welt Aber der sele ewige seliunge leren sie
nicht Die sint aller behilfflich zu suchen die ewige seli
keit die obgenanten künsten komen us leren vnd ubunge
in die pfaffheit vnd leyen Der pfaff leret sie in bewisung
mit worten Der leye leret sie in ubunge on bewisunge
yker anfangen By künsten sint hantwercker kunst vnd
der ist vil vnd die leret man züuer sehen des lübes not
Das wolte ist das nutzlichest in den gemeynen vnd
wen es stet getreue vnd freume ist in siner kunst
so wurt es us dem gloube gottes selig genennet Virg
Dauid Darumb spricht er das du yfest die arbeit dimer
hende So bistu selig vnd es wurt dir wol erbottem
Seneca leret ouch die ritter schaff vnd gemeynen
Das sie sich sollen uben in dem das zu striten geburt

45
Van In dem schymppfe ist vngewißt volte wider die
vrende nicht vil nutze iel

Das vierde capittel wiset
von tugenden zu leren

Augustinus spricht das tugent ist ein heiligkeit
des hertzen vnd wer in us wartet dem schick
et sie alle sin gewerbe zu dem besten **A**ri-
stotiles spricht tugent des menschen machet in gute
vnd sin werke als ist tugent der siten kleid herte vnd
exlichkeit des mutes vnd wie wol es ist enge vnd lict
not sitz das man das ebenet in den mite So gefelt es
doch gar wol wen der mite sin gewonet vnd uiber
windet die angst der arbeit Wer tugent yn yme wil
brieffen do sie vor hafft in yme sy Der muß im en-
gegen setzen die laster die ym wider fersten als der
demut hoch fort der gunst nicht der liebe haß der moß
gittikeit vnd also in den andern tugenden vnd lastern
Eucht ex an dan in der ver stentlichteit der boßheit eben litz
so ist die wuirtunge der genoden gottes yn yme vnd ex ist
troß wer der ist Beharret ex in der genoden gottes wan
ymie volget noch uff der erden vnd in dem hymel ex
die do ist also **A**ristotiles spricht der lone der tugent vnd
frumkeit wurt geeret von gott vnd von frumen men-
schen also wite vnd werke als sie wart gehort vnd
ex foren so ist keyner leye uff erden loblicher noch des
menschen tode Van wo man sin wol gedencket von
frumen menschen Also das ex gegen gott vnd sin noch
geburen habe wol gelabet vnd hatt nyemantz kein
schaden gethon oder zu gefüget **D**auid spricht zu got
herre wer wret wonung vnd zupung haben in dy-
nem huse daruff antwort im der heilige geist vnd

spricht Wer do lebet on beflertung vnd arbeit sitz in der
Gerechtigkeit Auch der do ist vorhaft in sinem hertzen
Vnd treit in sinem lefften nicht betrugnis hat er auch
sinem eben menschen kein ubels er douget Ist er auch den
boßhaftigen wider standen vnd hat das alles volbracht
vnd gottes willen So wil er in exen vff sinem heiligen
berge Es ist vnmessigen groß trumbheit in menschluch
er art vnd nature das sie wider tugent düt Dar zu sie ist
geschaffen geordnet vnd geschickt das boßheit ist der na
ture wider vnd ist ic selber ein pin Als wen sie kompt
in ein gewonheit so hanget sie recht an die nature zu
pinigen als fixe an dyrem holtz sitz das sie es zu esthe
machtet In des menschen hertzen ist zu oder ab sagen
Als Cristus saget der mensche ist von nature gutte
Vnd darumb er der nature So gibet sie us yrem schatze
das das do gut ist Stiget aber boßheit in So düt der
mensche wider die nature als mordt verretnis Fe
brechen diep stal roub boß geselle schafft vnkunstzeit
vntreue valstege gebugnis lügen vnd der gleich die
der nature sint wider vnd yr pin Der naturen bewa
kunge mit der hilffe gottes hanget in siner begyre ein
yeterlichen menschen wo in der ein mensche byn ziehet
volget der siner ver nunfft so lute er in dem fersten oben
Volget er aber dem fleiste so furet es ynen in die begreid
der usen synne vnd machet do mit das das do gute ist
von got geschaffen boße wider der nature gutticit //

Das fünffte capittel wißet
von hochfart vnd lasten

Hochfart vnder den lasten das das ver bergen
sitz kan in allen vntugen den die welt vol
bringt vnd er ist nicht vil Die do merken h

46

gewerbe in den lastern alle pfaffheit **B**etemet tegelich
in der gemeynen sichts gott dem herren **V**as sie über die
mose gesündigt haben **D**urch die hochfart in geduncken
in wortten in wercken vnd in hymelheit **D**ie ist als gree-
corins spricht **D**ie künigin aller sünden **V**arumb das sie
anwiset alle bößheit vnd züchet sie in der sündunge us den
der do vil ist der schreiben wie wenig **I**e ist wenig die do
erkennen das hochfart yn men ist **D**er woer hochfertige
mensche den duncket das er een werck sy **I**nduncket mit
das yn ander menschen tegelich sint **W**o er ist so duncket
in das er der beste sy **V**und als er geduncke **H**at gemacht
vs einem cloren engel ein schüßlichen tüffel **A**lso machet
er us ein demütigen menschen ein tüffelstzen man **B**a-
lomon spricht **W**o hochfart ist do sint freude vnd freuel
wort vund wo demüt ist do ist freude vnd teure **S**prach
spricht der hochfertige mensche ist von got der flucht
Qnd sin ere ist er blindet das er das nicht kan erkennen
wan gott der schmecket yn **T**homas von aquino spricht
Das ist ein hochfartigen menschen eygen **D**as er sich
demütiget do es mit schuldig ist dem gynet er nicht
Wo es yme gebiet **A**bdyas vund **I**eremias propheten
reden an den hochfertigen die wort **I**st es das du ein necht
hohe survest als der adeler vff den hohen fels **I**ch wil
dich dortz glich wol her nyder ziehen spricht der herre
Ezechiel spricht **D**u dem hochfertigen **D**u lest dich wol
beduncken das du in dem hymel mügest stigen **A**ber du
stigest nyder in die tieffe der hellen **M**ayas spricht wie
bistu gefallen **L**utifer der do früge lichtet **D**u sprichst
in dinem hertzen **I**ch bin gott vnd nicht ein mensche
vnnutze geslecht in die aller tieffe erden **V**s den wortten
ist dimer sehen **W**ie gar ein böse müter die hochfart
ist die in yr selber wurvet on wurzel **V**nd darumb **D**er
dorret sie als balde ouch in yr selber

Das letzte capittel wisset
Von nyde vnd haffe

Nyt kompt doreuf Was der mensche ist treuig in
ym selber Darumb das es ein ander wolget
also ist der nit des hertzen be swerungen ver
trebens das do dem menschen keinen fromen bringet
Sunder ex grenist wider sich selber Socrates spricht
der nydisten mensche docket darumb das ander men
schen sint wol gemute Vnd darumb mocht es gesin
so wolte ich das der nydiste selbe aller menschen glück
vnd heyle Das er von eym verglichen müste yn ym selber
ym liden Damphilus spricht Man kan eyn nydisten
kein übel fluchen Vnd das er lange dit vnd wile lebe
wan ye lenger er lebet ye mere er sicut sin vnwillen
Cassiodorus spricht was der nydiste saget Das glou
be ym nit Wan er hat vil lute betrogen mit sin val
schen Worten Bervonlich nyden die armen die richen
vnd vngelerten die geleerten Die alten die junge Die
buken die edelen Die bösen die guten Vnd sunderliche ist
der nydiste grose vnder burgern auch in den clostern
Vnd uff das he sigest vnder den wirbern Salustius spricht
In den stetten do müß sin der selber das die burger wol vnd
fridelich leben Aber der nydt der vnder yn ist Der machet
ye rete yre das duncket den gute Der ander spricht es
tourwe nicht vomet dan ein güter rate geben So ver nydt
es der ander das er in nit funden hat vnd schwetzet
yn vnd der nydt vnd haffe drin sthen den burgeren
machet yn das grose dreyttuacht vnd mis helle vnder
yn mögen uff ston Als do dwerch stette freyheit vnd
recht gestet wetzet werden vnd die nydes vrend do mit
ein eyninge haben zuuolbringen yren frefel Au
gustinus spricht als eyninge der burger ist ein sache
das ye gemeyn ist By klein grose vnd merztig vomet

Also ist zweytracht des ein sache das grose gemeyn zu
 fallen vnd geringe werden. Vorne karthago vnd in disen
 zitten Paris vnd prage sint von groser macht gar ge-
 ringe worden vnd ist komen us haffe vnd mit zwey-
 tracht vnd vngunst. Wan darumb das sie haben ge-
 forchten wider recht vnder ein ander vnd wider amder
 her schafft vnd gemeynen. So sint sie nu komen als uff
 die haffen. also das siben zu herren sint worden die sich
 doch nicht forren als die frumen gemeyn fride haben
 oder dar noch stellen. Sunder rouben vnd morden. Das
 machet sie edel nicht in adel in gebmet vnd ere der alten
 geslecht sunder in schaltheit. Behormer oder der do wif-
 heit hat fichtet wider schaltheit. er sy frimdt oder vident
 Aber der bis edel us nydt vnd hat die frumkeit fichtent
 wider des rechten adels tugent der do ist in behaltmisse
 die gemeynen in fride. Ambrosius spricht der vngedor-
 ne noch dem vunstze seines nydes. hat das von nature
 Das aller creaturen glurte uff der erden vnd uff dem
 hymel ver macht es vnd woltz weren. Wan er hat
 an yme lucifers hochfart vnd nydt also das er mer be-
 gert schaden zu thun dan er ver mag. vnd das ist an
 ir selber schaltheit. Salomo vnd Salomon sprechen
 Des nydistrzen geselle schafft flube. Wan er spricht vff
 vnd drincke. Aber sin hertze ist nicht mit dir. Sine
 frimdt schafft ist wore. vident schafft offentlich geten.
 we ym nicht in der geheim sich. dies vor ym fir //

Das sibende capittel wiset von
 der hochsten goben von gott

Wisheit ist die hochste gobe von gott geben in
 mensliche hertzen. wisheit hat lieb ere
 vnd tugent. Darvmb das dem weisen an

gebüret zu orden die gemeyn Als aristoteles spricht der
weise ver sicut das das do mag komen zu frumen oder
zu schaden ym oder andern Buttheit born nydt daz vnd
torheit stühet der wise mere vmb gottes forcht vnd
liebe der tugent Van vmb zitlichen lob Gottes gebotte
hatt der wise liep vnd sie halten ynen yn der liebe der
gerechtigkeit Salomon vnd dauid sagen das der ane
fang der wiseheit ist forcht gottes Wer gott mit forcht
der hatt den schlüssel ver loren zu der selikeit Beneta sagt
wiseheit des hertzen ist der fulmunte in dem menschen
zuuer sehen in den gedancken mit betrachtzen alles das
das do ist begriefflich in hymelstzen vnd vrdestzen din
gen wiseheit in dem glauben noch der heiligen geschrift
an weisen hat brocht die menschen zu vernemen got vnd
siner mayestate almechtigkeit Die engelstze nature die
manhlich sele der tierren vnder scheid der edlen stein vnd
kreuter wurzelen boume vnd frucht samen fleisches vnd
byen crafft machet wüchzung Wiseheit erkennet gesunt
heit vnd siertumen der liebe vnd yn behaltis vnd be
nemen Aristoteles vnd Boetius sagen das feynere leye
als swer ist düt der mensche sin flise erkumpt ym noch
yn wiseheit Salomon spricht wiseheit vnd leye ver sine
han die toren Widaz das spricht Salomon aber von den
woeren weisen Ich sin vnder den matmen der aller doctest
Ich habe mit wiseheit gelect vnd ich kan der heiligen
kunst Augustinus spricht was wise ist Ben duncket das
ex vnwise sy vnd vnerber Aber wen do duncket das ex
wise sy der hat sin exe in torheit Salomon sagt wise
heit ist über alle stzone heyle vnd wüchstum der welt so
ist outz feynere leye das sich yr kan glücken Job spricht
wiseheit wurt gezogen us dem vber boegen geheyme
Orator spricht Wem spreutz vnd gesang noch keiner
leye seiten spiele erfrovet das hertze als sere als die
wiseheit on wiseheit kan kein mensche wol leben uff der
erden Salomon sagt wiseheit leye mefikeit vnd sin sutz

Stercke vnd gerechtigkeit do nütz nützlichere ist den men
 schen in yrem leben vnd wo mit wißheit ist do ist das hertz
 hornüttig **Aber Salomon spricht** wißheit über vündet
 Sophheit vnd sie ist über die stercke merckigkeit wißheit
 stercke der synne des menschen bringet inen in alle tu
 gent vnd bewart ynen vor allem schaden **Aber salomon**
 spricht koment du mir in vnwissen vnd nement von mir
 in vnser begirde wißheit vnd mit gelt vnd setzent sie in
 der kyne für richstum vnd her schafften **Darumb** das got
 in nyemants wonet **Es** sy dan das er mit der wißheit
 wandel wißheit wisset den weg zu der ewigen seligkeit
 vnd darumb wer yx nicht volget der lebet in torheit **Wem**
 ist dan die helle offer icl

Das achste capittel wisset von
Toren vnd wiser wißheit //

In wißheit als ich die von ir der schreibe so ist sie wider
 der woren wißheit von der oben gesagt ist vnd sie wirt
 wißheit genant von tumbheit der grose volkes **Als** der
 der wirt gewonlich genant ein wiser mensch der do
 wol kan stellen noch diltlichen richstum noch pflegen
 noch eben mit list vnd für komen aber es ist valsch von
 den wiser spricht **Salomon** ein tor der dunklet sich
 wiser süben manne die do vnteil sprechen vnder dem
 volck kompt man an die ist vn sicher libe vnd gute mit
 lügen machen sie böse sachen gute wochheit können
 sie blint machen vnd **Darumb** das sie us der schalck
 heit gelobt werden vnd als für wise menschen gehalten
So ist yx vil besunder in der fürsten hofe **Salomon** der
 künig spricht der do gern höret lügenschafftige wort
 des diener sint alle vngeteure **Es** ist nu in disen diten
 also gewonlich werden das in der fürsten hofe sie die

besten sint die in kotten rate geben böser verfarth zu erbe-
ben Ysaias spricht wer sich vor dem übel hütet der wurt
den andern zu ein rouß geben Mittheas spricht der frum-
ste vnder yn der ist ein distel Omnd der stet lidlich er den-
get der ist als ein hibel Tulius spricht das gehört den recht-
ten du Das du in keiner zite anders tügest dan das do recht
ist Osee spricht Sie louffen alle noch der gittikeit yr hertze
beynmet noch dem güte als ein füriger offen Ysaias spricht
Sie haben alle geben liep vnd sie volgen noch dem wider-
geben vnd darumb so ist in ynen kein gesuntzeit von der so-
len bitz in die stzeittel etc

Das Munde capitel wiset von lust vnd obenture etc

Es halten die alten weisen für vn symmet
wan ein wiser mensche ablost sin ernste den
er in dem müte dret Tulius spricht wie sint
mit darumb geboren das wir vnser zitte in lichtuertikeit
zu bringen sollen Sunder das vnser müte in ernst vnd
gerechtheit alle dinge handel in yme selber Augustinus
Johannes ewangelist Antonius ein sdel Aristoteles
sagen das du ziten eym wiser vnd ernstschaffigen men-
schen ist zimlich Das er ein exgetzunge neme des mütes
zu dret ynen von syne ernste Als die wort gegen ein
ander ston so lyten sie wider ein ander Aber seneca der
spricht das du samen in der moße Es ist lust vnd obenture
in diesem leben mancher ley Aber anders gibt sich der
wore wise in anders der der do ist ein obenturer der ernst
weise zu zitten sich sie an als das das yme den ernst
sins mütes lichtet vnd marztet ym die blodikeit syne
libes treglich Aber der der do obenture vnd lust sucht
als der do glücks warttet vnd sucht trost daruf für die

lange wile das düt kein wiser mensche nicht Wan sin müte
 ist allezeit in betrachtten in der vernunft alles das das do
 exlich güte vnd nutze ist vnd beheltet tugent in yme vnd
 in der gemeyn vnd das düt nicht der des wissheit die sun
 ne sicut als durch ein glas Wan der ist gleich eym artzet
 der den namen hat on kunst Der gibet artzeme uff gliicks
 geratten on erkantnis der sichten *ice*

Das lebende capittel wiser
Von forcht vnd liebe *ice*

On forcht lebet kein wiser mensche Salomon sagt
 wer on vorcht ist der wurt mit gerechtuertiget
 vweyer leye forcht hat in yme ein synnig men
 sche also das er sele vnd lib wol beware er ist vn sicher
 wo er blibet noch diesem leben in dem geist So ist er sins
 libb vn sicher on vnder losse vff der erden were das eand
 nicht forcht der ist syn los vnd on liebe zu ym selber
 als Christus lezet In der vorcht ist die wie ein mensche
 mit eken vnd mit ein güten bymüte erwerbe libb na
 runge Also das er wider gott noch sinen eben menschen
 tuge Salomon spricht Belig ist der mensche der do gütig
 ist wan wer do ist einb herren müttes der vellet in die
 bosheit forcht macht zimmenstzen freid same demütig
 vnd haltet ynen in liebe durch der die yme vngünstig
 sint Seneca spricht wer do wil in tugent bliben vnd
 nicht zu rürte dretten der muß sich tag vnd nacht in
 groser güte halten vnd er muß miden vil stette das er
 nicht valle us güte des freides In dem die tugent wurtt
 gehalten über die forcht die in der mose not ist Alle syn
 nigen ist auch ein ander forcht die ein mensche hat In
 fetzen vnd streiten wider den andern Kattho spricht Du
 solt nicht der stz mochen einb kleinen libb stercke vnd

für sich noch eins der do grosser ist **W**an es ist die ge-
schehen das in dem fertigen der klein dem grossen ablag
und das geringste wolte behalte das welt **Quidius** spricht
Ein slange ist kleiner dan ein ortse und er dote in mitt
under siben **S**o haltet diez ein kleiner hunde ein grosse
wilden und vnser sichtigen eber Ein klein funck ent-
zünden ein grosse huse **S**o vohet auch der stork und
grosse elephant gar ein kleines muselin **S**och ist forcht
zu haben nicht darumb das er manlich müte sprechet
Sunder das in der sehen der mensche sich selber in hute
habe **A**ls **Salomon** spricht **D**er streit ist nicht in stercke
der lide **S**under in für sichtig //

Das fuffte capittel wiset von **Philosophia** und was sie si

Philosophia ist die tüfste gesprochene lieblich
wisheit und darumb spricht vren namens
us **Aristoteles** das sie ist die kunst die do lert
die erkennen göttlich und weltlich ding **Philosophiam**
haben die alten geteilt in dreyerley **D**as erste teil lert
wol reden und geben verstantnis mit vnder scheiden al-
les des das do ist verstantlich **D**as ander teil lert erken-
nen die wochheit noch dem als sie ist die erkennen in den
worten als man us yme sol alle ding in synne bringen
Das dritteil der lieplichen wisheit lert wie nartürlich
ding werden begriffen und us gesprochen mit vnder
scheiden in yre eigesteiffen **D**as dritteil lert man in
den hohen schulen und wer sie wil begriffen der darff
wol eins gesunden hirs in dem hertzen und in der le-
bern keines gedultes **W**an die drey macten frey des men-
schen müte und scharpfe zu begriffen das do mit müge
und arbeit vil erkennet werde **Marcius** spricht **D**as man

Den billich sol nemen ein selige man der do die samen
 kan wol tragen wißheit vnd ein gute leben das in tugent
 den er same ist vnd das leyt philosophia als das haben
 ver schreiben Socrates plato Aristoteles Tullius vnd phi-
 lo sophiam hat gelect vnd brucht die nitzt zu offebarung
 des ketzten geistlichen vnd weltlichen vnd diuer sprechen
 den armen der do muß liden den der ynen mit gewalt dem
 get mit vnrecht Quider er brucht sie zu beschonien vn-
 recht vnd kan mit schalckheit das das bose vnd schalck
 ist als gute vnd nutze für geben der dreit ein swert mit
 kunig verborren vnd küset mit ludas munde vnd ist
 ioab in sin meinungen vnd wercken gegen abner vnd
 Amasam wider dauid //

Das zwölffte capittel wiset
Von treuwe vnd was treuwe ist

Beni uolentia vnd pietas sint diuo tugent vnd
 sie hangen an der tugent. Die do heißet beni-
 gnitas wen man wort gegen wort zu ditsche
 einer yeder zu setzet. So sint sie vnuerstentlich. Aber so
 in In treuwe vnd vntreuwe wurt offenbaret. So sage ich
 was sie diten mit vil Worten. Benignitas bedütet hitzi-
 ge gütikeit die ufer lefenst us der wurtzeln. Beni uolentia
 das ist ein guter wil vnd pietas das ist treuwe die der
 mensche schuldig ist gott sin eltern fründen vnd der ge-
 meynen mit der er lebet vnd dem gantzen lande die tugent-
 ligen in dem menschen dorn hase. nid vnd halten in
 in genoden gegen allen menschen. So leken erberkeit
 barmhertzigkeit fründtschafft vnstredlichkeit emtrechti-
 keit vnschulde vnd lieplich hulde vnd sie entbloßen des
 hertzen boßheit. Wer sich yn yme selber an sicut vnd er
 kernet also das nyergentz kein winkel blibet vnuerborre

5

Dem der do arztunge hat uff der wart beduten in von
eigen schaffen //

Das tertzende capittel wiset von
fressery vnd trunkenheit etc

Fressery vnd trunkenheit wer die zwey liep hat
vnd düt in genug Als Salomon spricht der
wurt nicht wiß wem gestürzt wer was vat
wer ist we wem sint vil wunden gestlagen on sach wer
dan von grosem vnd überigem trincken verdürbet an
libe wer sweret by gott on sach wer vellet vnder man
nen vnd frowen in ee brechen wer sweret hungfrowen
vnd knaben anders dan fressery vnd trunkenheit Alle
galgen sweret ro der ysen fure vnd waßer weren wer
gebens wen das volck nüttern lebet vnd het ein ge
nügen an dem das die nature freffiget vnd in genug
thut Hyrach spricht win der ist von gott geschaffen
von an begynne zu freffigen den menschen vnd mit
zu trinckenheit vnd darumb dänckst in mesheit
So machet er dich nüttern Besuntheit der sele vnd
libes ist win wer in trincket mit moße wer sich aber
sin mit messiget der wurt synlosch doud er wurt blöd in
sime gesicht oder blindt der tropfe der fletzt in Der hohe
sichtum kompt ym vnd er wurt zu lest waßer sichtig
von der spise spricht ouch Hyrach ypochratis galie
nus vnd die artzet alle das zu vil spiß genomen machet
mancher ley sictum Hebe es ein mensche in sine
magen was er über tische hat gekewen ym gekwet
do vor gedente do by den kouch der do von stiget in das
hyrne So sydest das die ein haben bey mit ein stücke
fleisch nutzer ist vnd als vil als behenex ley düt wider
den hunger Hyrach spricht des ritzen fülle benympt

Im den slosse **W**er do aber dem Hunger ein stettin lobet
 vnd blibet nütztern der gewynnet ein süßen slosse **W**en
 Sijn sele frewet sich yn ym **W**er also nütztern lebett
 Das er nicht yset in hunger **S**an dem ist alle spise süße
 vnd bekömet ym wol vnd er entwynnet grohen stetztime

Das vierzehende capittel wiset
von gedulte vnd vertragen

Gedulte ist in dem müte des menschen wider
 vntugend in dem fersten als ein schilt der do
 ab wimpet alle slege stiche vnd schüße die dor
 ne begreide vnd reitzunge in dem müte tragen **C**ristus
 spricht in der gedult besitz ein mensche sin sele noch dem
 als **B**regorius spricht **S**arumb spricht gott das wir in
 gedulte vnser sele besitz **W**an in dem das wir vnsern
 müte halten vnd herstzen über in so besitz wir das
 das wir selber sint **S**alomon spricht ein gedultiger men
 sche ist stercker dan der der die stette us ficht **B**regorius
 spricht **W**er stette oder vesten gewynnet der ist oben gele
 gen dem das zu gehört hat **A**ber wer sin müte über win
 det der über windet sich selber mit im selber **A**ber **B**re
 gorius spricht **W**er do tugent samet vnd ist vngedultig
 der ist dem gleich der do gat wider den wint der wirfft
 gegen im stoup vnder ougen **S**ocrates spricht **W**er in
 gedult sich selber haltet der hat in ym selikeit **S**arumb
 das yme mit kan schaden zu gediezen **A**rmüt durechtung
 vnd vnrecht sint des gedultigen gewynne in allen sichts
 tinnen ist die gedulte die aller beste artzeme vnd wer
 vertragen kan aller menglich der ist wol wißheit **B**ri
 nach spricht **L**ide dich in dinem schmerzten vnd habe
 gedulte in demüt **S**o brüffestu dich gott als golt das
 das füre wer sucht ob es verttig sy **B**regorius vnd

Katzo sprechen dwer do ist geleert vnd meyner ex sy wise
Ist ex nicht gedultig so ist sin kunst nichtz werdt wan
des menschen lexe wurt erkent in siner gedult **Katzo**
Helius **scipio** vnd **Cyrene** sprechen in yren geheymen
Wex nicht wil vertragen der nympt schaden in allen
sinen gewerden frunt schafft vnd genode wurt ym ab
gezogen **Ex** ist gleich eym hunde den man by den oren helt
tet als der schreyget vnd bisset was ym in die zene kompt
Also dicit der vngedultig in siner vn symmetit wend ex
trouwet das ex wil stercken vnd houwen **So** ist outz
dwi stzen eym gedultigen vnd narren kein ander vn
der stzeit dan das **Der** narre ist one vnderlof vn symmetit
vnd der vngedultige wurt synlos alle tuz

Das funfftzehende capittel
Wiser vom stercke ist

Stercke als ich hie von ir ver schreibe **So** ist sie
ein tugent in dem mite des menschen vnd
als **Tulius** spricht **So** ist sie in den dingen do
der mensche sich im en gegen ston sin ver der bnis vnd
ex wil ym dorcz nicht us den ougen gon **Sunder** ex wil
alletzit mit ym ferchten **Die** stercke hat uff hochest **Chri-**
stus gehabt wider den tuffel vnd die die ynen doten yn
sime heiligen liden noch yme die alle seligsten marke
ker die do sint gestorben vnd des glauben willen **Die**
stercke haben hungreomen wider das fleisch gefochten
Ander **Munnen** **paffen** **münche** ee menschen in grose
ferchten vnd das volcke das do sol ferchten mit dem swert
wider den vigenet zu behalten den glauben freyheit der
gemeyn vnd des landes muos mütig sin kein trostlich
vnd getreue an ein ander beharren mit stettigkeit erlich
wider stram vnd über al muos es des todes forcht in dem

müte halten also das sie dar yme werden beseliget //

Das sechszehenden capittel wiser
Von nemen vnd wider geben

Was nemen vnd geben An diser stat langget an ein
Tugent von den die alten wiser haben der schrei-
ben vnd nemen sie liberalitatem Das ist das
ein mensche sol sin einb freyent mütes zu nemen vnd ge-
ben freunden vnd den die do in gunst sitz haben ein ander
Salomon spricht Das man he vil vndet die do haben die
hende offen zu nemen aber wider zu geben ist die hant zu
samen gekruet vnd das ist ein zeichen der gittikeit Als
man ouch spricht geyonlich von etlichen menschen
die sitz die selber laden über disch oder wercken geladen
zu den molen vnd sie laden über al nyemantz der ist ein
wurt in ander lute husse vnd in sine husse ein gast De-
nera spricht das ist ein vndangneme gobe die do berlebet
in den henden das nemers Aber das ist ein hullich ne-
men do man entgegen wider kompt hüllich dem ge-
ber Aber Seneca spricht Der ist der goben vnwürdig
der do lauret das yme ist sitzende getzon vnd der ist der
gobe vndangneme der do dit verzt als ob ym nicht wer
geschenct So ist ouch der vndangneme der nicht wider
gibt Aber der ist der aller vnwürdigest vnd vndant-
neme st der do vergisset was ym ist zu liebe vnd eren er-
botten //

Das sübentzehende capittel
wiser vom freude ict

Freude ist in menschlicher geselschaft das lustigest
vnd wo freid ist in tugent So ist got vnd das

Volcke sint die kinder gottes Als cristus selber spricht und
freude ist der acht seligkeit ein Paulus spricht freude und der
liebe küstzeit hat liep wan es ist unmügelich das nie
mans mag got on die zwey gesehen Ist ein mensche
richte und hat mit freuden in sinem huse mit wibe und
kindern So ist er ein unseliger mensche Josephus schreibt
von dem alten herodes das er was in kriegen und ferdien
gore glück selig Aber in sinem huse was er der aller un
glück seligst wan er dot sin wip und sin sun als groß
was unfreude zwischen in und im Ist aber freude zwis
schen manne wibe kindern freunden und brüder So
ist treglich und in lust alles das das do kumer zu ziehet
Seneca spricht Du solt ye besehen mit wem freunt holt
gespicht vund wort und has kriege mit den lasten

Das achtzehende capittel wiset
von der vnnschulde ist

In vnnschulde noch yrem lute Ist das ein mensche in allen
sinen meinungen und wercken Als die us in kome sie
recht an alles arg hinderlist in sin wercken vnuerbor
gen Die tugent in ir selber ist groß wo sie ist in ir eigen
schafft wise vernünftig und fürsichtig aber wo sie ist
ehelich so ist sie vor den menschen vnnutze Dutz ob
sie by gott sye in verdienst und wol gefallen

Das Nintzehende capittel wiset
was Clugheit ist ire

In allen tugenden muß für sich und rüchheit
sin darumb das sie ist als Aristoteles spricht
Redlichkeit der vernunft in den dingen die do

sint zu thun So nu tugent ist das das den menschen
 vnd sin werke gute machet So ist yn men die fur sacht
 Als augustinus spricht ex temunige dex dingex die in
 des menschen kure fallen als das du liehen fur das beste
 vnd das du myden als das do tugent wider ist Beneta
 spricht Seligkeit leret fur sacht den menschen vnd schicket
 ym alle sin gewerbe zu dem ende der seligkeit Syrach
 spricht fur sacht machet ein menschen gedultig vnd
 wunt yme vnder werckheit ex deugert So swiget ex dar
 vmb das es ist alles vor him geschehen ist

Das zwentzigste capittel wiser
Wie man sol wolgemute sin

Wie sal ist dem hertzen vnd dem menschen
 ein swere burde vnd als Salomon spricht
 So dorret teurheit des menschen geben Es
 sagen die alten detter das teurheit sy gar ein groh laster
 in dem menschen vnd wo sie huset do ist das volcke fule
 vnd trege zu uolbringen ex lich wercke Aber Salomon
 spricht als die schaben die cleider der doren Als der doret
 teurheit den menschen Teurheit nympt uiber hant
 in dem menschen von eigenen gedrechen Beneta spricht
 das keyner leyre machet den menschen teurig dan syns
 strefflichen lebens gewissen Salomon spricht alles das
 das ein gerechten menschen vmb gibt das betrubet
 ynen nicht Paulus spricht Teuren sol kein mensche vnt
 keyner ley dan allein vmb rure vmb ver geben von got
 siner sunden Salomon spricht mensche lebe darumb
 wol vnd alletzt sigen din werck gefallen gott wol

Das ein und zwentzigste capittel
Wiset wie man sol die welt fliehen

Der ewangelist iohannes Der vermanet mit
großem fliß das gläubige volck das es nicht
so lieb haben die welt Und alles das das in
ir ist Warumb das es alles vergänglich ist So ist auch
alles das das in der welt ist begierde der ougen Oder begierd
des fleisches Oder hochfart dinst lebens Und do mit alle die
arbeit die ein mensche düt zu erziegen hitliche gut
Die dienet dem munde in essen trincken Und cleydern
Und was din überiges ist das ist zuuer antworten dem
schöpfer Und das ist gar swere Der ym auch für setzet
das alle vierde der ougen als geringe ist Und der lip von
luterkeit der kompt in große verströmung der welte
rosen blumen soume schöne lide In der tugent Widrig
cleyder yrdische gewalt Strecke wissheit kurze der stete
vnd hüser Und alles das das man erdencken kan In lust
zu machen Als piffen dreymetzen orgeln portatise
harpfen luten vdeln quintern clafficornien claffrim
beln luren sack brette singen springen Das alles ist
nuwent ein wol gefallen Der ein klein zittim Und löst
gewonlich noch yme in dem müte sündlich belangen
oder trurikeit Salomon spricht lachen wurct Der mü-
stet mit schmerz Und das ende der freuden wurct
dierke mit weinen für komen Salomon spricht aber
in diesem leben ist besser Das ein mensche bedencke den
tag seines todes Van den tag seiner geburt Der vmb
das er sich darinne selbs vermanet Und betrachtet
in sinem leben Das do ist zu künstig Lucio Und Se
neca sagen das dis gegenwertig leben das got dem
menschen verlyhet das ist ein bilde des todes Und
wer ym ein lang leben in syne gedachten löst trou-
men Der ist in sinem hertzen nicht syrmig Tulius

Der schreibet in sinem alter der doch ein beide was Als
facto vnd Seneca vnd das selbe auch Aristoteles das sie
sich freweten das in geist wurden entbunden von dem
leibe das er also teme in sin eigene sterbheit vnd vndorlich
heit Apocalipsis spricht Beligt sint die die do sterben
in dem herren Parumb das him vnd finet mere in geist
kürvet von siner arbeit wan in werlt volgen in Benhan
du spricht lebe also in disem leben das du alle tag bedent
test als das er sy im lester tag Salomon lobet die die do
dot sint vor die die do leben vnd spricht Ich bin ein künig
gewesen der in richum vnd eren vnd wisheit ist ge
wesen über alle die die vor mir sint gewesen in heru
salem Als das myn hertze begert das der saget ym nicht
ich du wet gros huiser vnd pallast win garten vnd
boune mit bronnen auch sie in begiesen eretz vnd
meide hette ich on dale Gold vnd silber vnd edelgestein
gute spise vnd gedencke vnd gax mancherley dar in
hengere vnd sengerin vnd alles das der menschen kinde
mogen erwarten das hette ich über flüßlichen So
sache ich an alle myn arbeit vnd müge die ich gehabt
das ich das hette in samen eretz vnd er kennet das
das alles vergenglich vnd nicht blibet vnder der sun
nen in eim state vnd das nicht besser were San das
ein mensche eße vnd drinke von siner arbeit wan das
ist sinem teile vnd ein gabe gottes //

Das zwey vnd zwentzigste capittel
Wiset von gott in bedencken ich

Menschen gedechtnis das hat nicht kürve vnd
kam in ich ouch mit komen San wan es sich
mit gott betrachten ist Parumb leret Da
lomon vnd spricht gedencke an dem schöpfer in den

tagen dimer **J**ugent ee das dich die tage bringen in die
lore do du dan sprichst sie geuallen mir mit wer dem
rat nicht volget dem kompt der alter mit dem fluch wi
der sich selber wan er weist dan wo er sich sol in sinem
müte sein feren vnd darumb so fellet über in als aber salomo
spricht Es gefengnis das er wmet von hymen geductet als
der vich mit dem netze us dem wasser vnd als der vogel
mit dem strich in sin bösen tagen Das gedechtnis gottes
behüte de menschen vor vntugent Es drentet ym in
das in künfftige leben Es zihet ynen von sünden vnd
bringet yn inen ein gütten altor als das er dem gewon
lichen sprich wort mit forchten noch gat Ich sterbe
vnd weis mit wan ich lebe vnd weis mit wie lange ich
weis mit wem ich getreue vnd weis mit wo ich blibe

Das trv vnd zwentzigste capittel wiset
von bekeilungen in closter zu thün

Ere ist vile do do meimen wan sie in ein closter
komen So wunden sie zu hant heilig Aber das
fellet dute vnd vil Darumb das heiligkeit ist
mit in ver wandelunge der cleider Sunder in ver wande
lunge des bösen willen vnd mütes Augustinus der ist
gar ein stroffen synnes gewesen uff der menschen
meinungen zu begreifen vnd vnder ander in gläubige
volcke heltet er gar groß von den clostern Also das er
durch selber wolt ein mynch werden Es gleichen haben
durch gethon heronimus vnd gregorius also hohe men
schen von geburt Wifheit vnd kunst So das vnder
scheid wurde erkant zwischen dem willen vnd des mü
tes beharren in dem bösen oder befferunge So spricht
Augustinus die wort Ich wisse an gott das er des sye
ein ge dinge in myn sele Das ich in warheit sage Das

Das als irtz nye besser volcke han ge sehen Van das ist das
 do in clostern zu nympft in tugent Also hab irtz ouch nie
 besser volcke erkant Van die sint die in den clostern yren bö
 sen willen vnd meinungen volbringen Irz der dis büche
 der schreidet Bin sin gezüge der rede vnd als augustinus
 spricht swigent in dem verzeleu Warum als sie irtz
 myn gezügnyß do mit ein ende der dinger die irtz weiß
 vnd habe erfaren vnd irtz spricht do by Das allez stet der
 gloubigen nichtz hat das ynnen grosser eben. bilde gibet
 in hungheit vnd küwe vnd besserunge des lebens dan die
 closter lute So ist ouch nichtz in grosser schande vnd
 ergunge der gemeyn dan sie wo das büchste lebet vnd
 on büchte Beneca spricht stette vnd das sich von ein er
 ander stat in em ander stet ein mensche wandelt Das
 bringet deheim heiligkeit noch deheim besunder cleidt
 oder lange bext Bunder die heiligkeit des hertzen vnd
 in dem müte als er sich zu gott vns frunt schaffft zu
 göttlichem lere vnd gunst müs er haben zu sin eben
 menschen Als zu im selber irt

Das vierd vnd zwentzigste capittel
wiset von gütten sitten zu haben

Gütter sitten bewisung Spricht Virgaty das der
 gang des menschen in cleidung vnd der
 bene lachen verkünden von im So widdere
 spricht Salomon wer den man haltet als er ynen sirtz
 den strecken toren grette was us den beiden ist zu nemen
 Das entpfillet man de menschen Gen cristus ein moße
 git vnd spricht Ir sollen nicht vrteln So werden he nit
 der urteilt Wan als ir vrteln Also wuet das vrtel
 irtz halten Doch by den lereu stot wol An mannen vnd
 frowen zuchtige gebere latho lereu sinen sin Das er

sin sitten usen solt hñbstlich zu samen rleben fleidunge
noch dem state des menschen ist hñmlichen als die leere
vnd ouch philoso phy sagen **Porz** also das die moße werde
gehalten an küschbarkeit vnd nicht zu vile **van** were
sy der moße nicht blibet der müß vil vteil tragen von
den die ynen kennen vnd nicht kennen **Gregorius** sprichet
das wir wollen vnser fleische ye hñbstlicher machen mit
leidungen **van** es ist was ist das anders fleische **van**
fleische **petrus** apostel sprichet das man nicht sol
kouffen tñre cleider **Johannes** baptista leet **edel** vnd
vnedel wer do hette zwen kñtze **der** solt einen geben dem
der keinen hat **Martinus** teil sin mantel mit ein
armen menschen kñig fürsten vnd ander **her**schafft
cleident sich mit armer menschen sweiß vnd narunge
Buren cleident sich als bñger **Bñger** als **herren** **herre**
als fürsten fürsten als kñig Die state sint gegenein
ander vngleich vnd so mit fellet die cleidung in schulde
weise menschen kennen vnd eren den keiser kñig vnd
die **her**schafft **ouch** on alle cleidunge über die moße
ein man kñmet sin wip vnd das wip yren man ouch
in ein geringen cleid **Aristoteles** vnd **seneca** sagen
das der sy ein wise mensche der in der mitte blibet als
nicht zu tñre vnd nit zu geringe **Augustinus** sprichet
ouch das selbe **Christus** der do kñmet der **herzen** mey-
nungen vnd wil sie stroffen mit yren wercken mit
ewiger verdampnis oder beseligen mit ewiger selikeit
der sprichet das der kirche der do was cleid mit tñren
vnd edeln cleid vnd aße alle tage lustbarlich das der
ist begraben in der hellen vnd **ladan** der arm was
der besitzet den hñmel **hie** frogen vil kñte **warumb**
ist golt silber edelgestein hñbstliche cleidunge geschaffen
vnd er tractet **ist** es verdamlich das man sie nützet
Die froge ist oben in den Worten **verantwurt** **not**west
ist er loubet vñerlich vñne selikeit vñnet gestroffet
not ist so allen menschen das sie erkennen in meinung

56
begirde vnd willen wan us den komet die wercke //

Das fünffte vnd zwentzigste capittel
wiset von manheit des mütes etc

Oex name der mannen vnd der frowen ist von der hite Als adam geschaffen wart genennet vir vnd adam nemmet Euam virago vnd die namen beide werden von tugent gezogen vnd bedütent krafft die die menschen sollen haben. In dem müte wo nu ein man yn yme hat wisstzen müte vnd kindische sitten das ist strefflich Quidius spricht wan der man ist mütelos vnd die frowe synlos. So entstat vnstetigkeit on ver sehen Ist aber abex inen beyden lieblicher ernst manlicher müte frumkeit vnd stetigkeit für sich mit wochheit in den wortten kurtz vnd trefflich ist in mannen vnd frowen des mütes erberkeit katzo spricht wer mit ym selber zankhaft ist vnd richtet yn yme streittet ander sele sinem müte Das laster benennen mit ein güten mütkin Varumb das solliche trostlych vertreiben die sorgfelnheit Ex spricht vnder wilen so ver müstze dinen sorgen ein fröidlin vortz sol das fröidlin sin als gemessiget Als Tullius spricht Das es nicht gretze den manlichen müte //

Das sechsst vnd zwentzigste capittel
wiset von wonunge die gerne einigt sint

Wen ein mensche in der mose sich dübet von der geselle schafft das ex ist zankhaft vnd vnlieblich Das ist im selber vnd andern //

menschen nutze. Aber die vntugent ist yn ym ein großer
gebrecken wan aber ein mensche darumb gern allein ist
Das er sich bekumbert mit geistlichkeit zu erwerben
vnd zu myden der welt vergenglich lust. Das ist gar
loblich. Vnd aristoteles Augustinus Jeronimus Gre-
gorius Cassiodorus vnd vil tusent die das ver sucht ha-
ben vnd noch ver suchen halten sollich einet als ein
gottlich leben vnd darumb spricht Aristoteles für die
alle die do sint allein als von gebrecken oder von man-
heit wegen das alle menschen die do das eyner liep ha-
ben die sint grotter oder vilhe. Seneca spricht by dem
ein gemeyn lere. Du solt gern sin by guten menschen
wan dem ist die zitte lang der do ist müßig vnd al-
lein. Salomon spricht we dem der do ist allein wan
fellet er so ist nyemantz der yme uff helffe. Die lere
der alten wiser zeugen das eyner vnd der geselschaft
gewinne vnd verlust. Aber der mensche müße sich
selber erkennen was ym das nützte sy ist.

Das süßend vnd zwentzigste capittel
Wiset von vngleichheit des menschen mütes

Die heiligen lere als Ambrosius Jeronimus
Augustinus Gregorius vnd die andern no-
hent alle die habent marck gehabt menschen
lützes lebens ende. Wie man dar zu kan komen das es
seligkeit erfunde. Vnd darumb das der menschen müte
ist nicht gleich gestellet in ein menschen als in dem
andern vnd doch sie uff beide teil suchen seligkeit.
Sie heissen sie eins lebens. Des müte geneiget ist zu
bitlichen dingen die doch exlich nutze vnd gut sint.
Das würtende leben vnd des andern der do ist geney-
get zu den geschriefften zu lere zu ver sehen den ge-

memmen nutze In wißheit der Verstentlichkeit vnd der Ver
 nunfft des beschorwlich leben **Das** erste leben dienet den
 selbs wercken der barmhertzigkeit **Das** ander dienet vore
 man gott vnd alles das das vns zu got bringet kan er
 kennen **Das** erste schicket als die leker alle sagen sin
 ge werbe also **Das** es wil den hungerigen vnd durc
 stigen der seihen mit essen vnd trincken den turfftigen
 kleiden den hilgerin herbergen **Den** toten begraben
Den gefangnen troosten **Dem** trurigen vnd siertzen biston
Den ungelerten leken **Dem** unweisen rat geben **Die**
 sünders streffen **Den** hochfartigen demütigen vnd das
 er kan volbringen **So** gefelt yme wol der stat der wer
 tte **Aber** der darff wol das er sy dar zu geschickt **Das**
 er icht come in ein der spotten ander menschen vnd
 belatzen des tuffels **Als** paulus spricht **Der** ander
 ist tegelich yme in sinen gedencken der sperket vnd
 listet in dem blutze der wißheit in clorheit der verstent
 licheit was got ist vnd seligkeit der die men sehen
 was do sint die seligen engel was die vn seligen engel
Die man tuffel nennet was do sint die geschopfte got
 tes in den hymeln **In** dem firmament vnd gestirne
 vnd mit es ist gediecht **Wie** die planeten wider es gen
 in yre dyrtel vnd moßungen **Was** outz us dem fecty
 ten wnet volbrucht in dem luft für wasser erde vnd
 das us in kompt als alle tiere lip boume wmetzel somer
 gras gestein ertz golt silber das alles zu beschorwen
 ist nurwet in der verstentlichkeit **Vnd** wie wol es ist
 arbeit sam am anfang so er es in übunge bringett
 in künstlich gewonheit **Aber** darnorth ist es on ar
 beit in der sele ungloublichen lustig den die sich des
 lebens nicht haben genuttet noch ver sucht **Ambrosio**
Du solt nicht die menschen streffen alt müßig volch
 die do suchzen noch gon vnd volgen in iren vermunff
 ten die wißheit wer das leben wil suchzen **Der** müß
 sich ussern aller yudischen sorge vnd kumers wand

57²
es ist das leben das in diesem irdlichen leben an hebet die
seligkeit die got glockt den sinnen vnd sie wirt volbracht
noch des menschen tode als cristus sprach zu den zwen
en swestern Martham vnd Mariam So martha was
flissig wie sie dienet vnd verseehe die nottufft der ar
men zu verdienen das ewige leben Aber maria betrach
tet die wort die sie hoeret us dem munde gottes das sie
hette das beste teil usser lohen Martham wercke sint gut
Aber sie haben vil zertrennung des mutes Marie aber
beser darumb das sie nuwent sucht eins das do ewig
ist vnd blibet vnverganglich etc

Das acht vnd zwentzigste capittel wisset
was got ist noch menschlichen sagen

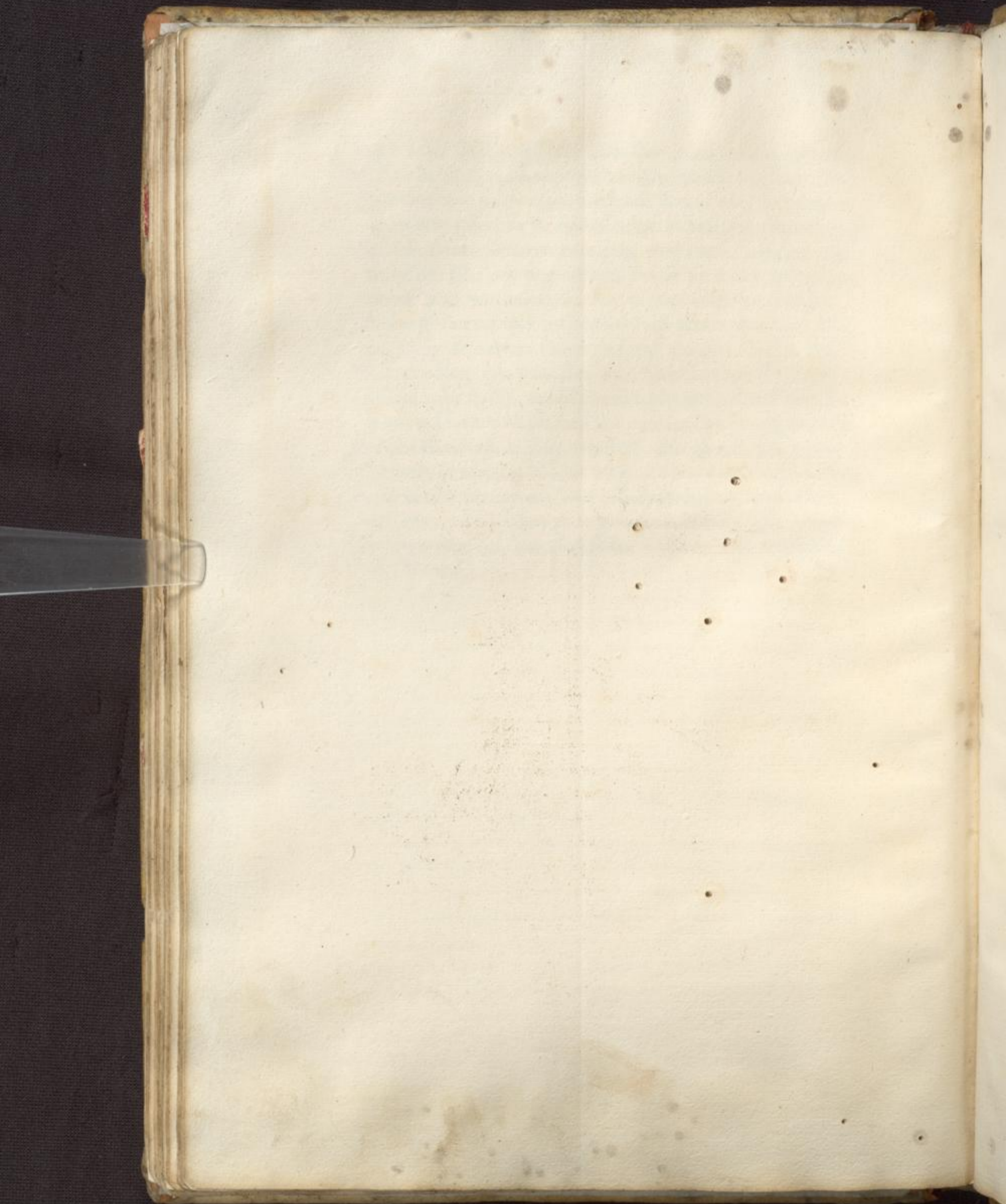
Got ist sin gotheit vnd was die menschen sol
len von yme glauben von ym hoffen In bego
rungen vnd wie lieb man he sol halten das
hat er ver schreiben geben Johannes sagt das got ist ein
geist vnd der ist yn ym selber das Das er ist Er ist als
paulus spricht Der vndottlich künig von natur von be
grifflich von allen creaturen vn sichtbar vnd gibt sich
doch zu sehen zu be seligen die heiligen engel vnd luter
hertzen kein oug hat ynen wie gesehen vnd gesicht in
ewiglich nicht wa was die ougen sehen das ist begriff
lich als an einer stat Als ambrosius Jeronimus Augu
stinus vnd gregorius sagen Gott ist sin wesen vnd
was von ym ge sagt wurt als got weißt alle ding Er
ist wis almerchtig ewig on anfang vnd on ende Das ist
er selber Gott ist der vatter got ist der sune got ist der
heilige geist In seiner eigenttschaft Ist der vatter Der
vatter vnd mit der sune noch der heilige geist Der sune
ist der sune vnd mit der vatter noch der heilige geist Der

58
Heilige geist aber ist der heilige geist vnd nicht der vatter
noch der sune. **G**ott ist ein wirtung der teyler ein got
heit. **E**in macht ein ewigkeit vnd sie sint gleich in dem
göttlichen wesen. **W**as götlich wesen. **A**ls das nichtz do ist
vor oder noch mächtiger oder krechtler. **G**under ein ewi-
ger. **I**st der vatter der sune vnd der heilige geist. **W**o got
die geschriefft nennet. **G**ott wie lang tieff breit vnd
der gleich do ver nym nichtz liblich. **G**under sin gegen
wert macht vnd wesen gloube. **E**r ist in den hymeln
Er ist in der erden. **E**r ist in der helle. **E**r ist in allen en-
geln vnd menschen gegenwertig gantz vnd we selich
nichtz ist got der borger kein stat haltet in alle mei-
nungen gedente vnd wercke sicut ex an sin bewegung
Gott fort ist yme wider. **V**ermüte ist ym zu danck. **G**ot
ist barmhertzig on liden. **W**an er ist sin barmhertzig-
keit. **E**r ist milde vnd sin mildekeit geterzt vnd die
gerechtigkeit vorhaft vnd die vorheit. **G**ot der ist al-
lein das do ist ewig vnd ewigkeit. **A**ls hangen an sy-
nem halten alle sichtig vnd unsichtige creaturen vnd
darumb das er sie wil. **S**o sint sie vnd wen er wil so sint
sie mit. **V**on nichtz hat er sie geschaffen also wurden
sie nichtz keiner creaturen. **D**arff got vnd darumb als
dauid spricht so ist sin erbarmunge über alle sin wercke
Als got ist on anfang vnd on ende. **A**ls ist er von wan-
delbar yn ym selber ein geist. **D**er vatter der sune der
heilige geist. **D**er treumen mit. **W**as die drey personen
ein geist sint. **G**under die drey namen beugent nurwert
die eigentshaft der personen. **S**ie so sint ein got vnd
gotheit. **A**lle sin gebotte sint vorheit vnd es ist un-
möglich das er mocht ligen vnd darumb was er heisset
das ist gut. **D**urch ob es der menschen vnuerstentlichheit
strophlich duncket. **E**r gloube den die heilige geschriefft
leuet. **E**r ist also wore als gott ist vnd darumb ist kein
grosser gewisheit. **V**an das der gloube leet von gott
wan nichtz ist gewisser dan das do ist vnd das ist

Gott alles das der gloube lezet das ist us dem wissen
aller doctlichen menschen wissen vnd kunst lezet den
glouben vnd ye fleysser der lezet horet vnd betrachter
ist in dem glouben ye hochelicher er ver stot sin clorheit
Vnd ye mere sich ein mensche mit yme kumbert als
in zu wissen als begrifflich kunst ye mere er vinstet
wurt vnd von dem glouben dritter **D**ise tze buecher
hat uff ein nures ge stz mit us altem ysen vnd hat
vil zu in berwerten leren ge satzt ein lantzusee zu
Nuremberg ein priester mit dem namen **E**chonet
große mit hilffe des almechtigen gottes vnd wer in
ynen vil listet vnd sie wol ver nympt vnd noch der alten
weisen kundigkeit sich anricht **D**er ist als ihu vnd
Dyrach sprechen **A**l zit wise guter ketz ver stontlich
vnd wurt genomen vnd erlich gehalten von allen
erlichen menschen gott gebe dem dichter leser vnd
volbringet zu lone sich selber in syne rich ewiglich
en Amen

Januar

59





5 67

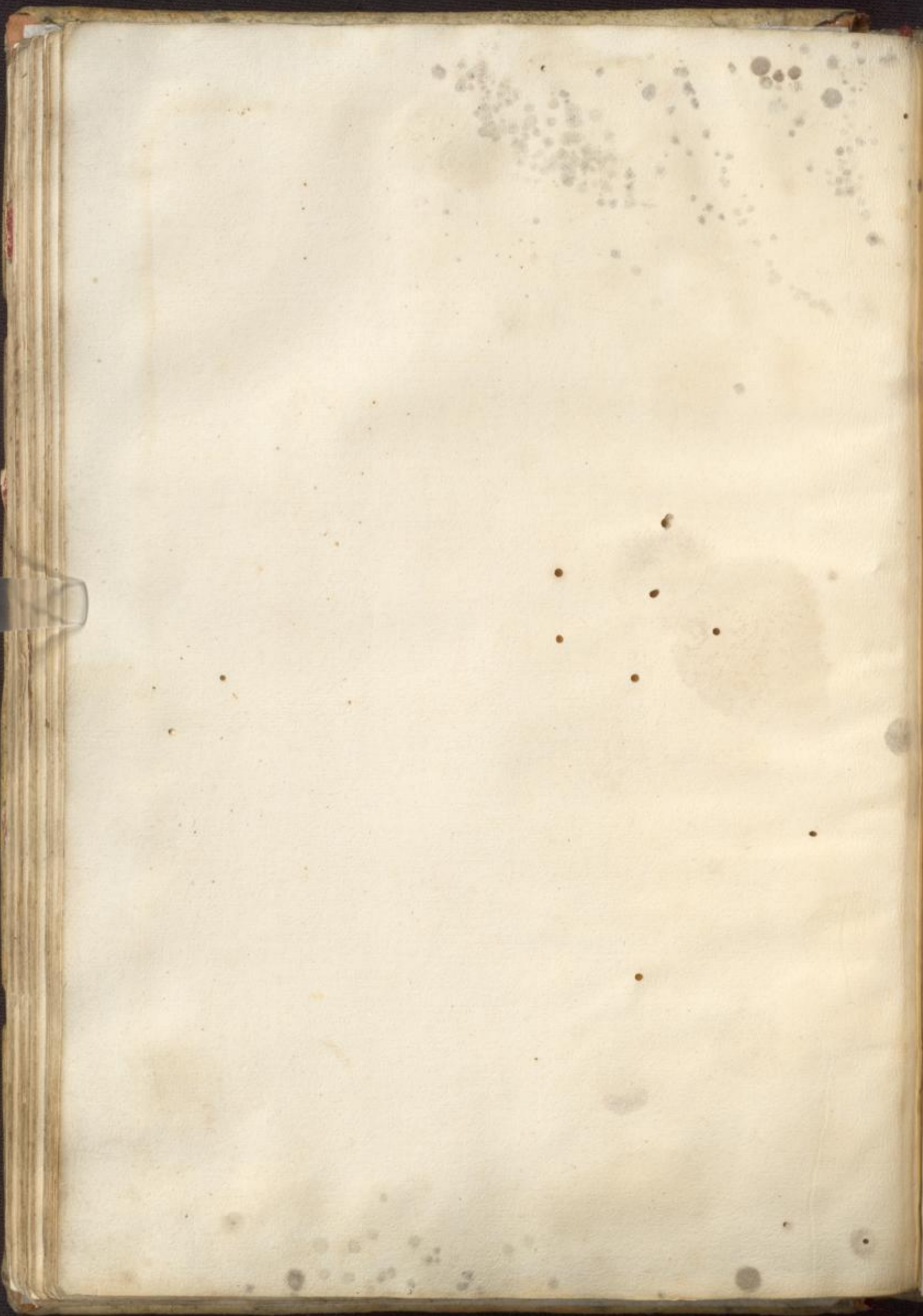


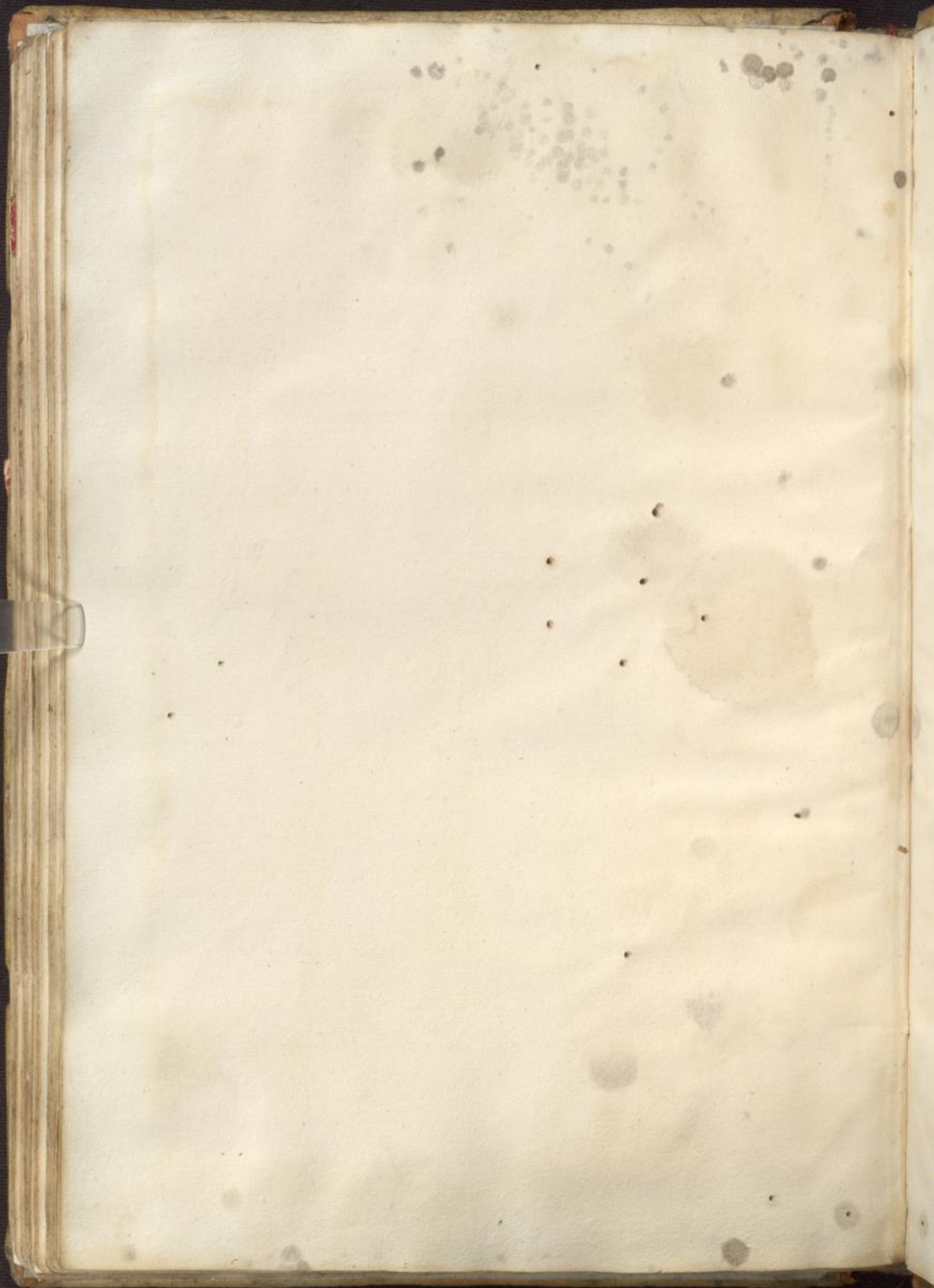


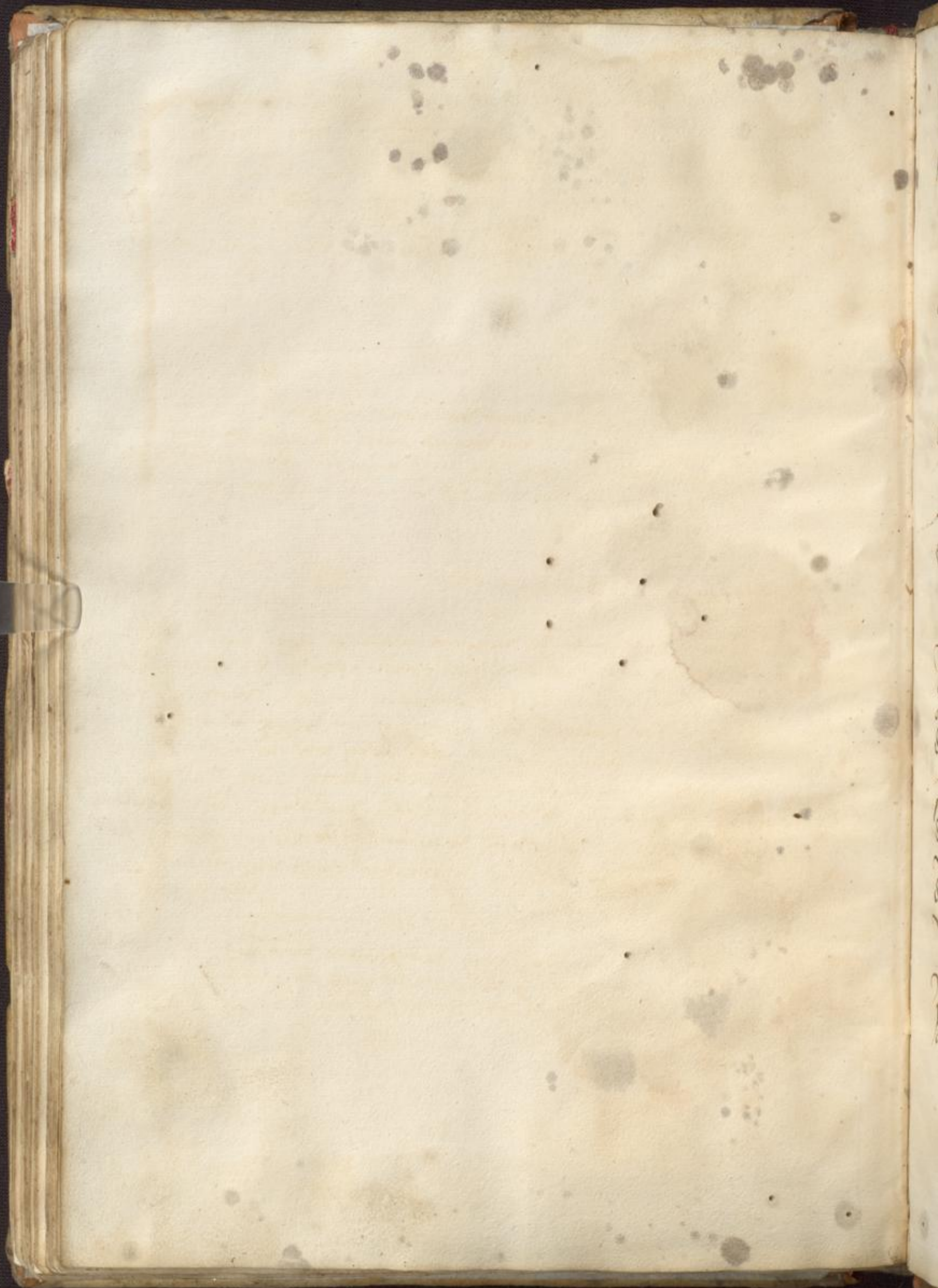












Item die heilich sel diese nochgeschriben lassen lesen von sant peter
 und si selbst heeren und mess feimen und offeren und sol der sich
 salb ander hede paphon fir sich selber beten ix patrenoster und ix ave
 maria und ix gloubben ander der mess beten und am andren tag aber
 ein mess von dem heiligen mitt mess feimen und offeren und beten viij
 patrenoster und viij auemaria und viij glouben und am dritten tag
 auch also mitt der mess mitt viij patrenoster und viij auemaria und viij
 glouben so ist der sich genesen

It ist ein gutt wasser drauch

Item nimm rot bachen ein wernick und roten mangolt auch ein wernick
 winterorien auch ein wernick ein wernick erist dis alles in ein zimbern
 gedon und nimm dor beer und sel die kornen ein kessel mitt wasser
 und loss do in sigden das deytel dis sol man dem wunden zu trincken
 geben abens und morgens

fix die blotten ein drauch

It ein drauch mach also It nimm ein grossen es leffel mitt mackingch
 den stoff klein und xx blatter salb enogen geschicht xx ruten blatter
 als klein als manz firtt It x bybeniellen wirczlin wann si klein sint
 der grossen dexter minder und deytel ein wernick minder dan ij
 lott und ein mosp wasser linn dis alles in ein und loss ij oder ij tag
 ston und gibb einem zu trincken das die blotten hatt es ist gutt fir
 die leinin und schlahen die blotten kussch und vierz ander einander
 und trinck wann du wilt und wann du das wasser usz gedinst so
 dinn noch ein halb mosp wasser deytel und vierz und trinckst auch
 und hiettrichs for wasser Item ein salb fir den beant

Item ein salb fir den beant nimm alt schinck und machs heiss und
 schiff of kalt wasser und hab ab und vier ein einze luttel do
 linder und ein wernick lin al und schidys of den beant

Item ein salb für die blotten

Item ein salb zu den blotten nim also reimbeere, und lang geiben und ij loth des besten deijoches deünder und die salb an die geleich geiben bi einem ofen oder uf die blotten des tags ij mal oben und morgens und waem gehalten und mit an lufft von

Item wan du die blotten hast so hielt dich for allem schwinjn fleisch und is kein luffen und wylkreutt hietlich for wasser trincken und for wasser badem

Item wan ein weim münt ist von den blotten

Item ^{ein} nim schitteren auchen und ein grossen esleffel sol hünick und sint of in einem pferlus under ein ander und dirn dan ein stit die deünder deünder und blöffs wol ünder ein ander und reier bys es halt wirt und wan einem weim münt ist von blotten so gib einem als geis als ein epp in münt und giregels im halb so zicht es die sil ficht bint eisen los uf dem münt luffen dinst am morgen oder wan du wilt

Item wie lang man besten sol mit dem bloter hüllen

Item mit heil die bloter halte in ij wochen trinck dubenbroff wasser und schweissbatt mit gersten stow do die gerst noch an ist und rot büchen und wolgemitt und wesch dich mit schwinjn nimen und hielt dich for wasser trincken

Woldeu ein güttu roten rüben zimmet machen

Item zu einem seker roten rüben schere ij mof hünick ein mof winz ij kreifen mit essich sol man ünder ein ander sietten Item das herst guden zimmet ij loth einz ij loth fenichel ij loth mathim ij loth ihüllen diij loth senffomen ij loth peterlin samen ein halb loth balander ein loth neglin wol gestofen und ij müstget oder ij und als geis salb als ein klein mis diij sol alles wol gestofen sin und die rüben wol gestofen in wasser und gepelt und von ein ander geis geschnitten und diijer samen for schwinjn gestrouft

Item ein gütt spiz wortz

Item ij loth zimett diij loth imber ij loth neglin ij loth mis ij loth beejst keemee ij loth galgen ij loth müstget blytt

ein salb zu den besten

70

• Geu. ... el. ... ampel ... was ... mit ... gebrauchet ist und
• Geygen ... löst ... ein ... ist ein salb ... zu hüllen
zu dem milch

• H. ... in ... was ... gedreueben ist gut für das milch
• was ... gefüllt ist und auch für die wasser sucht
zu dem milch

• Fern ... ein ... heet ... milch ... hat ... in ... halb ... wasser
• und ... als ... wasser ... über ... milch ... du ... balet ... hilf
zu dem milch

• H. ... in ... was ... hat ... das ... auf ... milch ...
zu dem magen leber und milch

• H. ... ist ... wer ... ein ... magen ... hat ... leber ... und ... milch ...
• sol ... von ... doch ... das ... weest ...
zu milch und leber

• H. ... in ... was ... gedreueben ist gut ...
• leber ... und ... ist ... für ...
• brechen ... ist ... für ...

• H. ... was ... milch ...
• wasser ... ist ...



in zwei hundert einund... an den halben 12 d...
 den ersten... und...
 in einem... und...
 und...
 den... und...

+ ab anota a + 12
 ab anota 12
 ab anota 12
 ab anota 12
 ab anota 12
 ab anota 12
 ab anota 12
 ab anota 12
 ab anota 12

70 Lb. 1 Lb. 32 x 22 cm



in zwei hundert einundzwanzig an den halben 12 drit
 von den ersten drei hundert und 12 annuaria und
 in anderen drei hundert und am anderen tag vier und allen tag ein
 mindes bis auf den 12 drit solch und solch den brief ab
 den hundert und sol in vier beinen 10 1/2 1/2 1/2 1/2

+ ab anota + 12
 ab anota vier
 ab anota vier
 ab anota vier
 ab anota vier
 ab anota vier
 ab anota vier
 ab anota vier

70 Lb. + 1/2

12 x 22 cm

